

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
ZUM GELEIT	5
Mein Denzlingen	8
Ein kurzer geographischer Streifzug	9
Aus der geschichtlichen Vergangenheit Denzlingens	13
Schenkungsurkunde	16
St. Georgskirche Denzlingen	18
Rund um den Storchenturm Geschichte der Kirche St. Michael	20
ST. SEVERIN auf dem Mauracher Berg	22
GRÜNDUNG der Ortsgruppe Denzlingen	24
Das erste Wanderjahr	32
Wanderungen und Veranstaltungen 1 9 6 7	51
SATZUNG der Ortsgruppe Denzlingen	63
W a n d e r w e g e	67
Wanderungen und Veranstaltungen 1 9 6 8	69
Wanderungen und Veranstaltungen 1969	79
T r a c h t e n i m S c h w a r z w a l d	83
Wanderungen und Veranstaltungen 1 9 7 0	88
Wanderungen und Veranstaltungen 1 9 7 1	92
Vereinsmitteilung Nr. 1/1971	98
Wanderungen und Veranstaltungen 1 9 7 2	100
Wanderungen und Veranstaltungen 1 9 7 3	110
Wanderungen und Veranstaltungen 1 9 7 4	118
Ein wichtiges Glied in der Kette	126
Wanderungen und Veranstaltungen 1975	129
Das 500. Mitglied geehrt	134
Partnerschaft	135
Wanderungen und Veranstaltungen zum Jahr der Heimatpflege im 1 0. Wanderjahr 1 9 7 6	139
N a c h r u f	146
Jugendwandern - Schwarzwaldvereins-Jugend	148
Unsere Freunde vom Vogesenclub Barr	152
NATURSCHUTZ einer der wichtigsten Aufgaben des Schwarzwaldvereins	155
Wichtige Beschlußfassungen	159



# Chronik

des

Schwarzwaldvereins

Ortsgruppe  
Denzlingen

gegr. 15.1.1966

**H**EIMAT

ist mehr als ein Wort, ist viel,

**H**EIMAT

ist Ursprung, Geborgenheit.

**H**EIMAT

ist Ausgang, Zuflucht und  
Ziel, ist Anfang und Ende, ist

**E**WIGKEIT

Text + Schrift Helmut Steinbach 1966

# Vorwort

Eine Chronik ist eine Aufstellung von Ereignissen in der Reihenfolge des Geschehens (Duden).

Der Beschluß, eine Vereinschronik über die Geschehnisse des Schwarzwaldvereins - Ortsgruppe Denzlingen - zu erstendgültigllen, wurde vom Vorstand der Ortsgruppe im Mai 1972

gefasst.

Es brauchte eine geraume Zeit von der Idee zur Tat.

Als Verfasser dieser Chronik haben sich die Wanderfreunde Elsässer, Künstle, Storz und Streit zusammen mit dem

1. Vorsitzenden Tormin stellvertretend für alle Freunde des Schwarzwaldvereins zur Verfügung gestellt und diese in gemeinsamer Arbeit gestaltet.

Nun lasst die Tat reifen und das Werk gedeihen.

Allen Mitarbeitern und Freunden, die hier mit Rat und Tat beigetragen haben und weiterhin auch Ur die zukünftige Gestaltung mithelfen und mitarbeiten, sei gleich zu Anfang ein herzliches Wort des Dankes gewidmet.

Im Oktober 1974

1. Vorsitzender

*Tormin*

Die Chronisten

*[Signature]*  
*[Signature]*  
*[Signature]* + *[Signature]*  
*[Signature]*

## Z U M G E L E I T

Am 8.6.1864 - vor 110 Jahren also - wurde der Schwarzwald-verein als einer der ältesten Wandervereine in Deutschland gegründet. Eine Handvoll Männer in Freiburg fassten den kühnen Plan, den damals noch unerschlossenen, teilweise noch urwaldhaften Schwarzwald für den erholungssuchenden Menschen zu öffnen. Bald bildeten sich Ortsgruppen und in ihnen eine lebendige Gemeinschaft von Wanderer aus allen Gesellschaftsschichten, Ständen und Berufen, Junge und Alte, Frauen und Männer.

Über 200 Ortsgruppen zählt er jetzt mit rund 50 000 Mitgliedern. Was hat soviele Freunde sich zusammenfinden lassen?

Zitieren wir den Artikel 2 der Hauptvereinssatzung:

- (1) Das Wandern ist das Hauptanliegen des Schwarzwaldvereins. Der Jugend gilt seine besondere Fürsorge.
- (2) Der Schwarzwaldverein dient den Menschen ohne Ansehen von Herkunft, Geschlecht, Weltanschauung oder Religion. Er ist politisch nicht gebunden.
- (3) Mit gleichgerichteten ausländischen Vereinigungen und deren Mitgliedern will er im Geist der Völkerverständigung Verbindung pflegen".

Im Laufe des vergangenen Jahrhunderts mag sich Wesen und Ziel mancherlei Wandlungen unterworfen haben. Die Grundbedürfnisse aber, Wandern als Quelle der Gesundheit und stiller Beschaulichkeit, Freude an der Natur, Heimatliebe und Heimatpflege u.a.m. sind ihre tiefe Ursache immer gewesen und werden es auch bleiben.

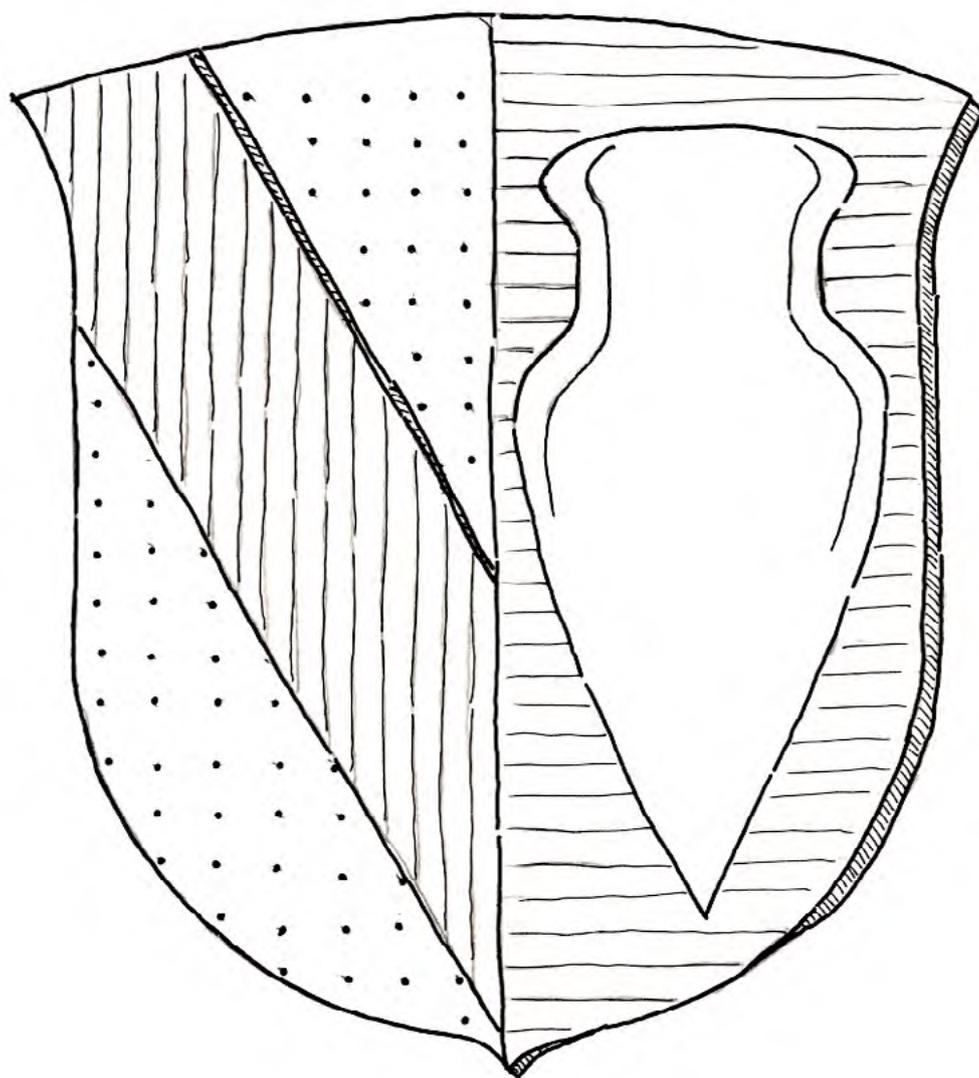
Das ist auch die Antwort auf die Frage.

Gerade heute, in der beängstigten Fortschreitung der Industrialisierung, der Vermassung und Materialisierung der Menschen, der verhängnisvollen Eingriffe in die göttliche Ordnung der Natur und damit verbundenen Gefahren für die Volksgesundheit lässt die Arbeit des Schwarzwaldvereins, im Großen wie im Kleinen, zum Gebot der Stunde werden.

Sollte diese Chronik in 50 oder gar in 100 Jahren noch existieren oder gar gelesen werden; wer weiss, wie diese Generation darüber denkt. Doch fühlen wir uns ihnen gegenüber verantwortlich, denn tödliche Gefahren drohen der Menschheit in der Störung und Zerstörung des Gleichgewichtes der Natur.

Mit freundlichen Wandergruß „Waldheil“

*Oktober 1974*  
*Ludwig Elsässer*  
Ludwig Elsässer

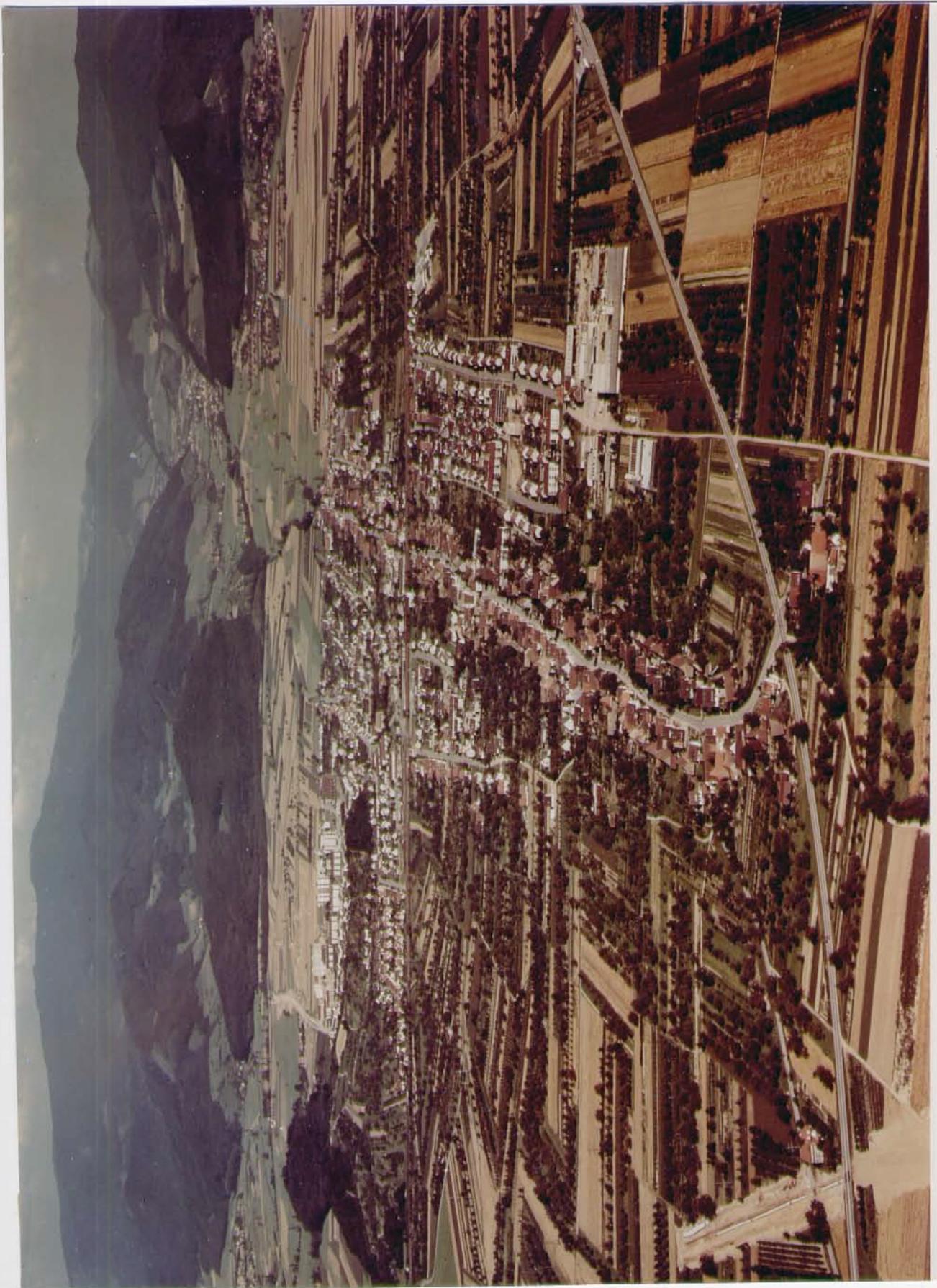


## Wappen der Gemeinde Denzlingen

Das Siegel der Gemeinde ist seit 1458 nach zu weisen. Es zeigt stets das gleiche Bild. Im geteilten Schild links in Gold ein roter Schrägbalken, rechts Blau mit silberner Pflugschar.



D e n z l i n g e n   a u s   d e r   V o g e l s c h a u . . . . .



## Mein Denzlingen

Mein Denzlingen, wie bist du schön  
in deiner Frühlingspracht!  
ich fühl's, dich hat des Herrgotts Odem  
besonders angefacht!

Über uns die Schwarzwaldberge,  
um uns die Täler schön!  
O, wie kann ein armes Herze  
länger dir noch widersteh'n!

In der Mitt' die alte Kirche,  
unten dann der Storchenturm!  
Wahrzeichen aus alten Zeiten,  
drumm, o Mensch, sieh dich nur um!

Noch vieles Schönes wirst du finden  
in deinem lieben Heimatort!  
Laß' nur Neid und Haß verschwinden,  
jage allen Kumer fort!

Und du siehst, wie rings die Erde  
noch viel schöner blühen wird!  
Und der Mensch an Gottes Güte  
niemals sich mehr irren wird!

Von einer alten Denzlingerin (Verfasserin unbekannt)  
Entnommen aus dem Heimatblatt "Rund um den Storchenturm"  
mit freundlicher•Genehmigung  
von Oberlehrer i.R. Weißenberger.



## Ein kurzer geographischer Streifzug

**D e n z l i n g e n** liegt in der Oberrheinzone, 235 m.ü.M., umrahmt im Osten vom südlichen Schwarzwald, im Westen der Vorberge Nimberg, dem ehemaligen vulkanischen Gebirgsstock Kaiserstuhl als kleines Bergland und dem Höhenzug Tuniberg, dahinter grüßend der Gebirgszug des Nachbarlandes Elsaß, den Vogesen. Im östlichen Hintergrund stellt sich imponierend am Fuße des Dorfes das 1241 m hohe Kandelmassiv zur Schau. An Gewässern wird der Ort umrahmt im Norden von der Elz, im Osten vom Lossele, im Süden von der Glotter, die im idyllischen und malerischen Lauf, vorbei an Pappeln, Erlen und Weidenbüschen, sowie unter gewölbten Brücken das Dorf durchfließt. Alle diese Gewässer fließen dem Rheinstrom zu. Dort wo sich die drei Täler der Glotter, Elz und Bretten zur Freiburger Bucht öffnen, breitet sich das langgestreckte Dorf aus.

Nördlich schmiegt sich als Aussichtspunkt der Denzlinger Hausberg, das "Mauracher Bergle", 292 m.ü.M., an den Ortsrand an.

Die Landschaft ist durch ein stark kontrastreiches Relief geprägt. Der Hügel des "Mauracher Berges" besteht im Südostteil (Brestenberg) aus Rotliegendem, benannt nach der rötlichen Farbe bestimmter Ablagerungen, während der Nordwestteil aus verschiedenen Schichten des Mesozoikums (Mittelalter der Entwicklung der Lebewesen, das Erdmittelalter, Dauer ca. 150-Millionen Jahre) gebildet wird (Schwarzwaldrandverwerfungsmerkmale). Der Ort liegt auf einem Schwemmkegel, das sind von Flüssen aufgeschüttete Landflächen vor Talaustritten (Glottertal).

Landschaftskundlich betrachtet ist der Ort geprägt von einem bemerkenswert linearen Ortsbild (früher Langendenzlingen), das als Anpassung an vom Gelände oder vom Verkehr vorgegebenen Leitlinien besiedelt wurde (Glotterbach, landschaftsgebundenes Gewerbe früherer Zeiten (Wassermühlen, Ölmühlen, Sägen)).

Agrarwirtschaftlich gesehen überwiegt die Obst- und Gemüsekultur, Welschkorn in der Ebene, am Gebirgsrand. und Hügelzone vereinzelt Rebland (Süd- hänge Mauracherberg und Einbollen) mit Übergang in Waldbestände. Der Flächenraum der Gemeinde umfasst 1698 ha, davon 225 ha Wald, 82 ha sind bebaut, 1391 ha sind übrige Flächen.

Die Industrie ist untergeordnet und tritt nur in kleineren gewerblichen Unternehmen auf. Bedeutend ist der tägliche Zustrom der Pendler nach der benachbarten Stadt Freiburg.

Auch der Fremdenverkehr spielt eine untergeordnete Rolle (Übernachtungsdurchgangsort).

Bemerkenswert ist die strukturelle, stark wachsende Veränderung des Ortsbildes mit neuen Wohnquartieren moderner Formen, einschliesslich Hochbauweise, eine typische Einbeziehung in die Stadtrandbebauungszone.

Verkehrlich ist Denzlingen sehr begünstigt. An seinem Westrand wird der Ort von der Bundesstraße 3, am Ostrand der Bundesstraße 294 berührt, mitten durch den Ort führt die Rheintalbahn, die bedeutende Nord - Südlinie, in die sich am Westrand des „Mauracher-Berges“ die Elztalbahn einfügt. Kulturhistorisch gesehen weist Denzlingen eine geschichtliche Vergangenheit auf, von der einige Baudenkmäler zeugen, (Storchenturm, evangelische Kirche mit ihrem eigenartigen Kirchturm, Severinkapelle) die auf ältere Besiedlungen der Landschaft hinweisen.

Die nördliche Freiburger Bucht war in zwei Landesherrschaften aufgeteilt, deren bevölkerungsstrukturelle Eigenheiten (Konfessionsunterschiede, Wirtschaftsordnungen usw.) sich bis auf den heutigen Tag auswirken. Das sind die Markgrafschaft Baden - Durlach, deren Harschaft Hachberg ihren ursprünglichen Sitz auf der Hochburg über dem Bretental hatte, eine der größten Ruinen des Landes mit bastionärem Befestigungskranz und der vorderösterreichischen-habsburgerischen Herrschaft, dessen Hauptort Freiburg war.

Weitere Zeugen des hohen Mittelalters sind Gründungen, Burgen und Wehranlagen, deren Ursprung bestimmte Bedeutung und Begleitumstände beizumessen ist.

Anfangs des 10. Jh. wurde in Waldkirch das Kloster Margarethenstift gegründet und 1161 in einem stillen Grund am Brettental die Zisterzer abtei Tennenbach angelegt, von der seit der Säkularisationszeit nur eine Kapelle übrig geblieben ist. Bezeichnend ist die Anlage von zahlreichen Burgen als Herrschaftsstützpunkte und Wehranlagen. Die bedeutensten sind die Ruine Zähringen (Freiburg, namengebender Sitz der für die südwestdeutsche Geschichte so wichtigen Herzogfamilie) , sowie die Kastel- und Schwarzenburg bei Waldkirch im Gebiet der Schwarzenberger, sie dienten jedoch oft zum Schutz von Silbergruben (Zähringen, Kastelburg, Keppenbach im Brettental).

Der Name „Breisgau“ stammt aus früher Zeit und ist als im Frühmittelalter als Gaubenennung bezeichneter Landschaftsname bis auf den heutigen Tag lebendig.

Literatur: Teilweise entnommen aus dem Geographisch - Landes- kundlichen Erläuterungen der Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung, Selbstverlag Bonn - Bad Godesberg.-



Ruine Landeck

Foto: V. Beckert



Ruine Kastelburg

Foto V. Beckert



*Hochburg - Ruine  
vom Brettenbachta! aus  
Foto: Elsässer*



*Zisterzienserabtei  
Temmenbach  
Foto: Elsässer*



*Teilansicht Ruine Hochburg  
Foto: V. Beckert*



*Zähringerburg - Ruine  
Foto: Beckert V.*

-Zeittafel

- 984 wurde Denzlingen urkundlich nach dem Stande der jetzigen Forschung erstmals genannt (Kaiserurkunde aus dem Archiv des Stiftes Einsiedeln). Otto III vergab darin das Dorf an einen seiner getreuen Gefolgsmannen.
- 1120 wird der erste Name eines Einwohners genannt: "Berwardus de Denzlingen" (Tentzlingen, oder lateinisch abgeleitet).  
1275 erfolgt die erste Erwähnung der Kirche St. Michael (im Unterdorf, Storchenturm).
- 1302 findet man die erste Erwähnung der Kirche St. Georg (im Oberdorf, evangelische Kirche). Hier befindet sich als Säulensockel verwendet ein mutmaßliches Hochgrab, welches in der Zeit des 9. bis 10. Jh. fallen dürfte. Ob die Kirche zu dieser Zeit schon bestand, oder ob sich dieses Grab in einer Kapelle am dortigen Platz befand, ist fraglich.
- 1450 begegnen wir den uns zum Teil heute noch geläufigen Familiennamen. Bis dahin sind im Verkehr innerhalb der Gemeinde meistens nur die Vornamen mit dem Zusatz des Berufes bekannt, z.B. Ulrich der Metzger, Claus der Müller, Katherina die Hirtin, Mausice der welsche Weber. Im amtlichen Verkehr zweier Parteien, die nicht im gleichen Ort wohnen, tauchen dann die Familiennamen auf: Clevy, Veit, Lienhart, Schernberger, Schafhauser Hanns, Rissz der jung und sine Geschüster, Peter Stühlinger, Andreas Ratpolt. Scherbergers sind zu dieser Zeit auch stark in Vörstetten vertreten; den heutigen Namen Nübling dagegen finden wir in Denzlingen noch nicht.
- 1497 ist am Türsturz der St. Severinkapelle eingemeiselt. Diese Jahreszahl dürfte aber nur auf eine Erneuerung hinweisen, da diese Kirche bereits früher erwähnt wird.
- 1521 entsteht eine Dorfurbar, in welchem genau geregelt wird, wie die Schweine, Hühner, Tauben usw., ein jeder nach Hofgröße halten darf. Ebenfalls sind darin für einen Gastwirt die Weinpreise festgelegt. Für den Bäcker bestand die Verpflichtung, die Gemeinde mit genügend Brot zu versorgen und das Mehl nur im Ort zu kaufen. Sollte er diesem nicht nachkommen, durften Bäcker von auswärts Brot zum Verkauf anbieten.
- 1525 begegnet man dem Namen Nübling das erste Mal im Archiv Basel (Abwandlungen von Nibelungus, Niebelung, Nybling). Es heißt dort: "1525 Mai 12. Freitag, was der zwöfft Dag des monats meyen, ist Jörg Nübling, der Metzger und Bürger zu Basel uß Gefangnis gelesen": d.h. Am 12. Mai 1525 freitags ist Jörg Nübling, Bürger und Metzger zu Basel aus dem Gefängnis entlassen worden. Was hat er verbrochen? - Nun, es war die Zeit der Reformation; er mag sich gegen das "Neue" gewehrt haben. Bei seiner Entlassung mußte er aber Urfehde schwören. Es wird ihm ausdrücklich nahe gelegt, daß er alles das, was er von seinen Mitgefangenen, die bei ihm gelegen waren, alles, was diese mit ihm geredet haben und was er gehört hat, für sich behält ( und helinge - geheim - hält). Sollte er aber sich "übersehen" (vergessen), ist ihm gesagt, daß seine Herren ihm „has haupt würden lossen abslahn" (das Haupt würden abschlagen lassen). Im gleichen Jahr spielt sich der Bauernkrieg in der hiesigen Gegend ab.

- 1540 erscheint wieder ein Nibel (Nübling) Zacharias ex Denzlingen als Student in den Freiburger Universitätsmartikeln. Um dieselbe Zeit ist in Heidelberg bei der Pfalzgrafenwitwe ein Stallmeister Nübling beschäftigt, welchem sie bei ihrem Tode jährlich 10 Gulden - wahrscheinlich eine Art Rente - vermacht.
- 1547 wird der Kirchturm von St.Georg in seiner heutigen Gestalt vollendet. Die Brüstung auf der Plattform, einst nach außen gekehrt, wird aus den Buchstaben: „AVE MARIA GRACIA PLENA DOMINUS TECUM“ gebildet.
- 1550 ist ein Georg Nübling Vogt in Denzlingen. Aus dieser Zeit zieren Grabsteine für geistliche Herren und alte Denzlinger die Mauern des Pfarrhauses.
- 1556 am Donnerstag nach Simon und Jude (28. Oktober) wurde in Denzlingen die Reformation eingeführt.
- 1591 aus dieser Zeit stammt die älteste Glocke im Kirchturm St.Georg, die heute noch ihren Ruf erschallen lässt.
- 1597 entsteht das Haus mit dem gotischen Gibel, das sogenannte „Stapflhuus“. An der Vorderfront zur Straße hin ist das Handwerkszeichen einer ehrbaren Bäckerzunft angebracht. Es soll das einzige Haus sein, welches während des Brandes im Dreißigjährigen Krieg stehen geblieben ist.
- 1605 ist ein Türsturz am Schlachthaus der „Krone“ eingemeißelt. An der Ecke des Hauses ist ein Stein eingemauert, dessen Inschrift jedoch noch nicht entziffert werden konnte.
- 1680 begann bekanntlich der „Dreissigjährige Krieg“. Auch über das Dorf Denzlingen brachte er große Not. Als erste der katholischen Liga fielen die Truppen der freien Reichstadt Breisach über den Ort her. Mit Hilfe der Schweden wurden die Breisacher jedoch wieder nach Hause gejagt. Nun hatte diese Hilfe auch ein Nachteil. Die Schweden hatten die Vorzüglichkeit des Ortes erkannt, d.h. sie hatten köstliches Obst, Gemüse und Vieh entdeckt, so daß sie bald wieder kamen und sich dieser Sachen ungefragt bemächtigten. Raubzüge der Schweden, unterstützt von den Markgräflichen, forderten wiederum die Rache der katholischen Seite heraus. So z.B. das Simonswälder Blutbad, Schweden und Hochberger zogen nach Simonswald und metzelten dort alles nieder, was nach der Vorwarnung nicht hatte fliehen können. Es traf meist Alte und Kranke. Die Denzlinger sollen sich nach Th. Mallingers Tagebuch ganz besonders dabei hervorgetan haben. Denzlingen sollte die Vergeltung hierfür noch zu spüren bekommen.
- 1626 wird der erste Kronenwirt erwähnt. Er nannte sich Jacob Yserflamm.
- 1634 am 10. Dezember, nach Th. Mallinger in einem Nachsatz zum Urbar von 1521 aber heißt es wörtlich: Anno Domini Christi Ein Tausend Sechs Hundert und fünf und dreißig ist das Dorf gantz abgebrannt worden, wie dann vierundachtzig Häuser, achtzehn Trotten und Hundert und vierzehn Scheuren, auch anderes Gebäu, welche nicht gezählt worden. Es ist auch zue selber Zeit das Dorf Tenzlingen mit Hundert und vierzig Bürgern besetzt gewesen und von diesem Kriegsvolke, welches der Junkher von Umkirch angewiesen, mit seinen Soldaten, den 1. April. Die Leute sind in die Wälder vergrochen und Einige verstorben. Im anderen Jahr (1636) ist die Festung Hochburg belagert, ausgehungert undt eingenommen worden undt verschleifft. Anno 1637, da ist wieder den Leuten heimgebotten worden und seint deren noch zweiundzwanzig gewesen.

- 1649 beginnt der evangelische Pfarrer die Standesbücher wieder zu führen, und da bemerken wir, daß auch einige aus der Emigration wieder zurückkehrten, so unter anderen Georg Nübling, der Schmied aus dem Elsaß, Beat Scherberger und Johann Schafhauser aus Pratteln bei Basel.
- 1660/1670 beginnen die verschiedenen Orden und das St. Margarethenstift mit der Erneuerung der Flurbereine, die durch den langen Krieg in Unordnung geraten waren. Es gab große Tenrückstände, da die Felder nicht bebaut worden, vielfach aber die seitherigen Lehensnehmer verstorben waren.
- 1691 brennt die St. Georgkirche und - wie es in den alten Akten heißt - „ nicht ohne Verschulden des Vogtes“. Vor der letzten Erneuerung des Kirchturms konnte man die Brandspuren noch deutlich sehen.
- 1713 verschonte der spanische Erfolgkrieg Denzlingen nicht. Französische Marodeure, so steht es geschrieben, forderten zu ihrer täglichen Verpflegung auch noch Schnaps und ein Liter Wein. Die Bevölkerung lehnte sich dagegen auf, die Auseinandersetzungen verliefen nicht unblutig. Drei Männer verloren dabei ihr Leben durch Schüsse.
- 1733 wird der Obriste von Münch, Kommandant der Freiburger Citadelle auf dem Schloßberg in die St.Georgskirche unter dem Altar, neben seinem Sohn, der 14 Tage vorher dort seine Ruhe fand, beigesetzt. Früher hatte der Kommandant den Betrag von 30 Gulden der Kirche vermacht.
- 1756 erfolgte eine Feststellung der Seelenzahl. Sie betrug 712.
- 1806 verfügte Napoleon die Aufhebung der Klöster und Stifte. Der Zehnte war an den Staat abzuführen.
- 1813 starke Strapazierung der Einwohner durch Einquartierung und sonstige Kriegsabgaben.
- 1850 werden die noch bestehenden Frondienste aufgehoben. Der seitherige Zehnte wird in Ablösung und Steuern umgewandelt.
- 1844 noch, Beginn des technischen Zeitalters durch den Bau der Eisenbahn durch das Rheintal von Mannheim bis Basel.

Im Fluge sind wir in kurzen Zügen durch fast 900 Jahre Geschichte geeilt. Die Betrachtungen stammen von unserem 1972 verstorbenen Heimatforscher Fritz Erler.

Die Zeittafel wurde mit freundlicher Genehmigung aus dem Denzlinger Heimatblatt „Rund um den Storchenturm“, herausgegeben in der Zeit von 1957-1971 durch Herrn Oberlehrer i.R. Heinrich Weißenberger (verst. im Nov.1975) entnommen.

Schenkungsurkunde



Der Text der "Schenkungsurkunde" lautet:

Im Namen der heiligen und ungeteilten Dreieinigkeit. Otto durch die Gunst der Gnade Gottes König. Es sei allen unseren Getreuen, den gegenwärtigen nämlich und den zukünftigen bekannt, wie der ehrwürdige Abt Gregor der Kirche, die Meinradszelle genannt wird, zu uns kam und die Erlasse des erhabenen Kaisers Otto seligen Andenkens, unseres Großvaters, und seines gleichgenannten Sohnes frommer Erinnerung, unseres Vaters, des ebenso erhabenen Kaisers mitbrachte. In denen war enthalten, wie unser oben erwähnter Großvater durch seinen Erlaß der vorgenannten Kirche, die zur Ehre der immer Jungfräulichen Gottesgebärerin Maria und des heiligen Martyrers Mauritius erbaut und geweiht ist, es gewährten und verliehen, daß kein Schultheiß von der Gemeinschaft oder ihren Unfreien der vorgenannten Kirche oder des vorerwähnten Abtes oder dessen Nachfolgern Zoll für irgendein Geschäft oder Münzabgabe im Orte, der Zürich heißt, zu fordern oder zu empfangen sich wage; und wie die Orte, die Ufenau, Pfäffikon, Uerikon, Redlikon, Willikon genannt werden, und die Kirche in Meilen und die Orte, die Riegel, Endingen, Teningen, Denzlingen, Wendlingen, Burkheim, Rottweil, Betzenhausen, Zarten, Baldingen, Liel, Eschenz, Vogtsburg, genannt werden, dahin vergeben hatte und wie diese Orte und alles andere, was gerechterweise zu dieser Kirche gehört, mit einem Erlaß seiner Macht bestätigte. Um aber ganz sicher zu sein, hat der bereits genannte Abt Gregor unsere Hoheit gebeten, daß wir alles, was schon der genannte Großvater und unser gleichgenannter Vater, die erhabenen Kaiser der vorgenannten Kirche gegeben und bestätigt haben, mit einem neuen Erlaß unserer Macht bestätigen.

Wir haben aus Liebe zu Gott und auf die Bitte unserer geliebten Mutter, der Kaiserin Theophanu nämlich und auf Fürbitte unseres getreuen Konrads, des Herzogs der Alemannen die fromme Bitte gütig angenommen und haben den Zoll und die Münzabgabe in der Zürich genannten Ortschaft, welche unser Großvater seligen Gedenkens, der erhabene Kaiser Otto der Kirche gewährt hatte und alle obengenannten Orte und die Kirche in Meilen, die er vorgenannter Kirche in Meinradszell in königlicher Macht durch Schenkung übergab und mit den anderen Orten oder Rechten, die dahin gehören, bestätigt, haben wir nannten Kirche und dem erwähnten Abte, der ihr vorsteht und seinen Nachfolgern und den Mönchen, die Gott hier dienen, mit ewigen Recht zu besitzen, geschenkt, übergeben und bestätigt, und befehlen mit königlicher Macht, daß kein Schultheiß oder eine höhere oder niedere Person im Orte Zürich von der Gemeinschaft Zoll oder Münzabgabe fordern oder entgegen zu nehmen sich wage, noch in den vorgenannten oder anderen Orten, die der gleichen Kirche von königlicher oder kaiserlicher Gewalt oder von anderen Gottesgläubigen übergeben wurden, oder noch übergeben werden dem erwähnten Abte namens Gregor oder seinen Nachfolgern oder die Mönche, die dort Gott und der immer jungfräulichen Maria immer dienen zu beunruhigen sich wagen. Und damit die Bestätigung unserer Vergabung in den gegenwärtigen und zukünftigen Zeit bei allen Getreuen Gottes und unseren Getreuen beständig bleibe, haben wir diesen Erlaß unserer königlichen Macht unten mit dem Eindruck unseres Siegels kennzeichnen lassen und mit eigener Hand, wie es offen zu sehen ist, bestätigt.

Zeichen des Herrn Otto, des glorreichsten Königs. Hildibald, Bischof und Kanzler, ich beglaubige an Stelle des Exkanzlers Willigis.

Gegeben am 6. der Kalenden des Novembers, im Jahre der Menschwerdung unseres Herrn 984, in der 13. Indiction, ferner im ersten Jahre des Königtums Ottos III., verhandelt zu Ingelheim.

## St. Georgskirche Denzlingen

Aus der Geschichte dieser Kirche.....

Kirchtürme sind Wahrzeichen ihrer Gemeinden. Mit ihren ähnlichen Turmformen geben sie mitunter ganzen Landstrichen ein bestimmtes Gepräge.

Der eigentümliche und weithin sichtbare, 44 m hohe Turm der St.-Georgskirche in Denzlingen aber weist eine eigenwillige und seltsame Konstruktion auf. Urkundlich wird die St. Georgskirche schon 1302 erwähnt.

Der Bau des Kirchturms, der einem Schüler Erwin von Steinbachs, dem Erbauer des Straßburger Münsters zugeschrieben wird, erfuhr auch von seiten der Markgrafen der Hochburg finanzielle Unterstützung. So hat Markgraf Jakob (gest. 1453) durch eine Stiftung den Bau des Turmes

bis zur Glockenstube ermöglicht, während Markgraf Ernst den Turm mit der Pyramide vollenden ließ. Die Namen der beiden markgräflichen Gönner wurden bei der Straßenbenennung im Baugebiet "Junkerfeldele" festgehalten.

Der Turm selbst weist eine ganz besondere Konstruktion auf. Die Plattform ist von einer Brüstung umschlossen, deren 1m hohe in Sandstein gehauene Buchstaben die Inschrift ergeben:

AVE MARIA GRATIA PLENA DOMINUS TECUM  
(Derselbe "Englische Gruß" befindet sich im Chörle des Straßburger Münsters).

Die Ecken der Plattform zieren vier Wasserspeier, ähnlich denen von bekannten gotischen Münstern. Den Abschluß des Turmes bilden Sandsteinpfeiler, die pyramidenförmig nach oben weisen und von einer kunstvollen Turmhaube abgeschlossen werden. Eine früher schon interessierten Baustudenten ob ihrer Besonderheit untersuchte

eiserne Ringverankerung hält die acht Steinpfeiler, deren Höhe 14 m beträgt, im unteren Teil zusammen. Die Kirche wurde um 1457 vollendet. Nach der Renovierung 1960/61 wurde der Wetterhahn durch ein mächtiges Strahlenkreuz ersetzt. Die Glocken, die bisher an der festen Decke befestigt waren, wurden an einem freistehenden Balkengerüst aufgehängt, um den bisher dem Mauerwerk stark schadenden Schwingungseffekt abzufangen.

Auf der Plattform des Turmes soll im Dreissigjährigen Krieg "Simplizissimus", eine Romanfigur Grimmelshausens, "auf dem Bauch ausgestreckt vorsichtig nach seinen Verfolgern, den Franzosen, Ausschau gehalten haben, denen er bei der Belagerung Alt-Breisachs entronnen war."

Denzlingen hatte in diesem schrecklichen Krieg furchtbar gelitten und war fast völlig zerstört. Der einheimische Kunstmaler Erwin Krumm hat diese Episode in einem Freskobild in der Schule neben der Kirche festgehalten.

Es zeigt Simplizissimus mit seinem Freund, dem Räuberhauptmann Olivier auf dem Plattform des Turmes, reichlich mit Beute versorgt.



Von der Plattform aus, die durch eine Treppe im Innern des Turmes zu erreichen ist, bietet sich dem Besucher eine herrliche Aussicht nach allen Seiten. Von Süden her grüßt die Stadt Freiburg mit ihrem altehrwürdigen Münster, der „großen Schwester“ unseres kleinen gotischen Turmes. Nach Westen öffnet sich weithin die Rheinebene mit dem rebenbewachsenen Kaiserstuhl, und der Osten wird von dem 1240 m hohen Kandelmassiv begrenzt. Wenn Steine reden könnten, würden die sehr alten Fundamentsteine des Turmes vermutlich aus einer viel, viel älteren Zeit als bis-her bekannt, zu berichten wissen. Funde aus jüngster Zeit haben nachgewiesen, daß auf unserer Gemarkung schon Römer die Kunst der Eisengewinnung betrieben haben.

Freuen wir uns, daß das bauliche Kleinod, die St. Georgskirche, mit ihren im Chor freigelegten alten Fresken die oft stürmischen Zeitläufe einigermaßen überstehen konnte.

(Entnommen aus einer geschichtlichen Beschreibung von Georg Furrer, Rektor i.R. Denzlingen).

## Rund um den Storchenturm Geschichte der Kirche St. Michael



Diese Kirche spielte in Denzlingen eine bedeutende Rolle. Im Volksmund, etwa ab Ende des 18. Jahrhunderts, wird die Ruine kurzerhand „Storchenturm“ genannt, weil ja Freund Adebar wenn er im Frühjahr zu uns kommt auf der höchsten Spitze seine Wohnung bezieht.

Bekannt ist, daß die Deutschherren die Erbauer der Kirche waren, deren erstmalige Erwähnung in Urkunden im Jahre 1275 gelegentlich einer Rechnungslegung für Denzlingen „plebanus sancti Michael in Dekanatu Gloter“, d.h. des Geistlichen von St. Michael in Denzlingen im Dekanat Glotter erfolgt.

1290 nochmals erwähnt als „ecclesia parochialis S. Michael als Pfarrkirche S. Michael.

Um die Erbauer der Kirche nicht zu vergessen, wurde in der Nachbarschaft eine Straße nach ihnen zu benannt, die „Deutschherrenstrasse“

1348 „zu der negsten Ernd da wurmen die oberen Zehender Einen Stoß mit dem Eilsesser u.a. das heißt in unser heutige Sprache übersetzt: der

nächsten Ernte- also etwa Juli-(d.Verf). da gewann die Gemeinde einen Prozeß mit dem Elsässer u.a.“, daraus zu sehen, daß ein absonderlicher Zehnt zu St. Michaelscapel gehört habe.

1397 vergibt der Deutschorden, vielfach auch die Herren des Deutschen Hauses genannt, seine Einkünfte mit allen Rechten und Zugehörden an den St. Margareten-Stift Waldkirch.

1439 August 31. Montag nach St. Bartholomäus sitzt der Vogt zu Denzlingen Clewi Udelhard im Namen der Markgräfin Anna von Baden unter der Linde bei St. Michael zu Gericht. Das Gericht besteht aus 11 Bürgern, darunter Hans Risse (heute Ries) und Hans Ropolt (Rappold), 1448 Januar 15. der gleiche Vogt, als bestellter Richt des Markgrafen zu Baden. Wieder unterzeichnen u.a. als Gerichtsbesitzer Hanns Ratpolt (Rappold) und Hanns Rise (Ries).

1478: Auf Mittwoch nach Mattheus des heiligen zwölf Boten Tages bekennt Trutpert Freiherr zu Staufen, daß zwischen dem Markgraf Christopf von Baden, dem Komtur des Deutschen Hauses Ulrich von Wundek und dem Probst des St. Margaretenstiftes in Waldkirch ein( Frühmesse -in die „Teutschkirchen“ zu Denzlingen samt einem „Frühmeßer“ (Frühmeßner) und dieser auch mit Einkünften aus dem Zehnten ausgestattet, errichtet wurde.

Da jedoch der zu leistende Dienst in der Michaelskirche zu gering sei, mußte er sich verpflichten, dem Littpriester" (Pfarrherren) in der Pfarr- (St. Georgs-) Kirche in Gotzdiensten (Gottesdiensten) und an Heiligen Tagen „beystoun vnd.... zu vollbringen" (beistehen und behilflich sein Gotteslob zu vermehren und zu vollbringen).

Dann werden die Nachrichten über St. Michael spärlicher. Es werden für die Folge lediglich Streitigkeiten wegen der Unterhaltung des Baues zwischen dem Markgrafen und dem St. Margaretenstift bekannt. Jeder schob die Zahlungspflicht auf den anderen ab. Kein Wunder, wenn so die Kirche litt und immer nur das Notdürftigste getan wurde.

1618 wird durch den Zimmermann Bartlin Scherer der Kirchenspeicher zu einem Fruchtkasten zuherichtet.

Diese Urkunde bzw. Rechnung ist ausschlaggebend für die Feststellung, daß es sich bei der unteren Kirche um St. Michael handelt und die obere, die St. Georgskirche ist, während in einem Standartwerk (F.X. Kraus; Baudenkmäler im Großherzogtum Baden. Karlsruhe 1874), nach welchem sich heute noch viel richtet, die Namen der Kirchen gerade verdreht angegeben werden.

1713 während des französisch-spanischen Erbfolgekrieges beziehen die Franzosen Quartier in Denzlingen und räumen den ganzen Inneneinbau aus. der Kirche, um sie für ihre Zwecke zu verwenden.

1756 am 10. August fragt Pfarrer Deimling bei der Hochberger Geistl. Verwaltung an, was mit dieser nicht mehr brauchbaren Kirche geschehen solle, da jetzt noch verwertbares Material zu der im Erneuerungsbaubefindlichen „oberen" Kirche Verwendung finden könne. Daraufhin wurde die Versteigerung angeordnet. Für noch brauchbare Dachsparren. -latten und -ziegel wurde ein Betrag von 29 Gulden erzielt. So endete eine Kirche-.

Die Gemeinde übernahm die Gemäuer und richtete eine Unterkunft für Feuerlöschgeräte ein. Heute noch wird die Feuerspritze von etwa 1800 darin beherbergt, hängen die alten ledernen Löscheimer an der Decke, ruhen die alten Haken, die zum Einreißen dienten, an den Wänden aus.

1813 von der Gemeinde erworben für 233 fl-Gulden und als Spritzenhaus und Wachstube ausgebaut.

1970 wurde der Turm renoviert. Seit über 100 Jahren nistete der Storch im Nest), 1970 leider nicht.

Der geschichtliche Zusammenhang wurde von Fritz Erler zusammengestellt; Die Unterlagen von Rektor i.R. Furrer freundlichst zur Verfügung gestellt.

Foto: Viktor Beckert



## ST. SEVERIN auf dem Mauracher Berg

### Geschichte der Severinskapelle.....

Bereits im Jahre 962, also noch vor der Ersterwähnung des Ortes Denzlingen im Jahre 984, wird bereits der Mauracher Hof genannt. 962 wurde der Besitzer des Hofgutes (mit 18 Höfen im Glottertal), der



elsässische Graf Guntram, der Reiche von Egisheim, vom Kaiser Otto I auf dem Reichstag zu Augsburg enteignet. Der Mauracher Hof wurde samt Kirche und Zubehör ein Geschenk an den Bischof von Konstanz.

Im Jahre 1155 wird dieser Hof als im Besitze des Bischofs von Konstanz befindlich bezeichnet. Unter anderem heißt es dort:

"Die Hofgüter in Maurach mit Kirche". Möglicherweise bestand die St. Severinskapelle auch schon 962. Seit ihrem Bestehen war sie Pfarrkirche für die größere Umgebung. Es ist möglich, daß sie eine der ersten Gotteshäuser der breisgauischen Alemannen war. Sie war die Pfarrkirche von 14

Gemeinden: Von Herdern kamen sie an, von Gundelfingen und Denzlingen, von Emmendingen und aus dem Brettental, aus dem Elztal und dem Simonswäldertal, von Kenzingen und aus dem Tal des Bleibaches. Eine Sage weiß, daß der Gottesdienst erst beginnen durfte, wenn der "Simon vom Walde" auf seinem Pferde angeritten kam.

Am 1. Juli-1302 verkauft der Bischof Heinrich II. von Konstanz an sein Domkapitel (etwa dem heutigen Ordinariat) die Hofgüter in Mure und Glottern samt Patronatsrecht der-Kirche in Mure, das zu diesen Höfen gehört; ferner das Einkommen dieser Kirche samt Zehnten mit der Bestimmung, einen Weltpriester anzustellen. Das Patronatsrecht bestand darin, daß der Besitzer der Hofgüter Rechte und Pflichten gegenüber der zuständigen Kirche hatte. So war er verpflichtet - hier in diesem Falle die St. Severinskirche - deren Bauwerk zu erhalten. Auf der anderen Seite hatte er das Recht, einen Priester nach seiner Wahl anzustellen. Von 1302 etwa. 350 Jahre nach ihrer ersten Erwähnung, nahm die Bedeutung der St. Severinskirche in Muron als Pfarrkirche mehr und mehr ab, während die St. Blasiuskirche im Glottertal sich zur Pfarrkirche gestaltete.

Am 22. März 1316 wird ein Leutpriester Johannes der Waldener in der letzt genannten Kirche erwähnt. 1408 wird der Leutpriester Hans Büringer zu Glottertal genannt. Er genießt ein Widdum, das heißt einen der Kirche gestifteten Besitz. Im Falle hier gehörte dieses Widdum der Kirche in Mura mit einem errechneten Einkommen von 14 Mutt Roggen, das sind 18 Malter Korn. 1 Mutt hat einen Wert von 3 Pfund. 1 Pfund nach der Rechnung vor Einführung der Reichswährung (1874) galt 2 Gulden. Mithin hatte Büringer ein Jahreseinkommen von 28 Gulden. Zu dieser Zeit war das sehr viel Geld; hatte doch der erste evangelische Pfarrer - 250 Jahre später - ein Jahreseinkommen von 12 Gulden an Geld und etwas Frucht und Wein.

Am 2. September 1469 nach des Priesters Johannes Arneggs Tod wird Karl Riegel auf Präsentation des Edelknechtes Wilhelm von Urbach, Landvogt von Hachberg, auf die Pfarrkirche in Muren proklamiert.

6 Wochen später wird auf das Vikariat der Pfarrkirche in Mure durch den Laien Albrecht Brun von Riedlingen, der inzwischen Besitzer des Mauracher Hofes und damit Patronatsherr der Severinskirche geworden war, der Priester Johannes Gartysen proklamiert. Zeitweilig, zwischen 1469 - 75 ist dieser auch als Kaplan in Freiburg tätig. Wahrscheinlich waren die Einkünfte von der Pfarrkirche her nur gering. Dieser Johannes Gartysen dürfte auch Denzlinger gewesen sein.

1488 gibt er seinen Dienst als Priester an St. Severin auf. Im gleichen Jahre aber immatrikuliert er sich an der Universität Freiburg. Es ist zu vermuten, daß er sich im Studium der Rechtswissenschaften hingab, denn in etwa dieser Zeit waltete in Waldkirch ein Johannes Gartysen als landesherrlicher und stiftischer (St. Margarethen-Stift) Notar seines Amtes.

Auf die „ewige Vikarie“ der Pfarrkirche St. Severin in Murach wird am 23. Februar 1488 durch den Deutschordenskomtur Ulrich von Windegg zu Freiburg, Georg Schmid, präsentiert. 4 Wochen später wird er als „Vicarius perpetuus“, zu deutsch als „fortwährender“ Vikar eingesetzt.

Im Türsturz der Ruine St. Severin ist die Jahreszahl 1497 zu lesen. Es ist möglich, daß die Kirche zu dieser Zeit erneuert wurde. (die Vier ist nicht mit der arabischen Vier angegeben, sondern mit einer halben Acht)

Am 30. April 1517 wird Michel. Zeltmeister als Vikar der Pfarrkirche zu Glottern „und derselben Muster zu Muren“ eingesetzt. Wir haben schon weiter oben gelesen, daß die Bedeutung der St. Severinskirche immer mehr zurückging; sie wurde zur Kapelle. Immer mehr wurde es eine Wallfahrtskapelle, in der man seine Gebete zum Fürbitter St. Se-verin schickte.

Nach Einführung der Reformation im Jahre 1556 ließen auch die Wallfahrten nach, Gesetze verboten es sogar. Es lohnte sich nicht mehr, einen Bruder des St. Margarethen-Stiftes in Waldkirch, welcher die Betzeiten in St. Severin zu läuten hatte, bei der Kapelle zu unterhalten. Er wurde wieder ins Stift zurückbeordert. Die Kirche aber, zu welcher trotz Gesetzes noch heimlich Wallfahrten stattfanden, verfiel langsam aber sicher.

Nebenbei: Der Name Severin als Vornahme hielt sich bei den Denzlingern noch lange.

Nach vielerlei Eigentumswechsel gelangte das Gut 1739 in den Besitz der Familie Sonntag in Emmendingen.

Die geschichtliche Aufzeichnung wurde von Fritz Erler zusammengestellt. Die Unterlagen von Rektor i.R. Furrer freundlichst zur Verfügung gestellt



Gab es noch eine ältere Kirche?  
Gab es die Jakobuskirche?  
Bestanden zeitweise zwei Kirchen  
zu Maurach, nämlich beim Hof  
und auf dem Berg? Wenn ja,  
welche von den beiden ist die  
Ältere? Fragen die noch nicht  
geklärt werden konnten.

G R Ü N D U N G  
der Ortsgruppe D e n z l i n g e n  
des  
SCHWARZWALDVEREINS

Anno 1966, am 15. Januar, beschlossen einige beherzte, zukunftsblickende und zielbewußte Männer in Denzlingen eine Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins zu gründen.

Im Gasthaus "A r n o l d" in Denzlingen saß man zur Gründungsversammlung zusammen.

Mit anschließendem "Gründungsprotokoll" wurde die junge Ortsgruppe aus der Taufe gehoben.....

Gründung der Ortsgruppe d. Schwarzwaldvereins Denzlingen  
am 15. Januar 1966, Hotel "Arnold", 19.30 Uhr

Auf Einladung des Gauers Breisgau/Kaiserstuhl des Schwarzwaldvereins fand, zwecks Gründung einer S.V. Ortsgruppe Denzlingen, in Denzlingen, Hotel Arnold, am 11. Dezember 1965 ein Vorbesprechung statt. Der Gauobmann d. S.V.G. Brachat, Freiburg, konnte ausser des Bezirksjugendwarts, Herrn Tormin, Herrn Bürgermeister Höfflin, Herrn Rektor Furrer als Vertreter des Verkehrsvereins, sowie Mitglieder d. S.V. u. andere Interessenten von Denzlingen begrüßen. Die anwesenden 14 Damen und Herren billigten eine Schwarzwaldvereinsortsgruppe in Denzlingen und legte den Gründungstermin auf den 15. Januar 1966 in Denzlingen fest. Verschiedene Herren haben sich erfreulicherweise schon bereit erklärt, ein Amt innerhalb der neuen Ortsgruppe zu übernehmen.

==== Die Gründung. =====

In der heute, den 15. Januar 1966 erfolgten Gründungsversammlung in Denzlingen waren rund <sup>45</sup> interessierte Damen und Herren anwesend.

Der Gauobmann G. Brachat, Freiburg, der die Versammlung leitete, konnte begrüßen: Für den Hauptverein: Präsident Dr. Schweigler u. Herrn Schaaf, als Geschäftsführer. Ferner Bezirksjugendwart Tormin, Herr Bürgermeister u. M. L. Höfflin, Denzlingen, für den Verkehrsverein Herrn Rektor Furrer, sowie Vertreter der benachbarten Ortsgruppen: Waldkirch, Freiburg, Frbg. Hohbühl, Breisach/Kaiserstuhl Emmendingen, St. Peter. Elzach liess sich entschuldigen.

Mit ..... Stimmen und künftigen ... 31 ... Mitgliedern wurde die neue Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins Denzlingen gegründet.

- 1. Vorsitzender .. *G. Tormin* .....
- 2. Vors. *Haus* .. Schriftführer .. *Preis* .....
- Wanderwart *St. Weber* .. Wegwart .. *Weber* .....
- Rechner .. *Falmer* .. Naturu. Heimatschutz .. *Schubert* .....
- Jugendwart: *Ch. H. ...*

Denzlingen, den 15. Januar 1966. Es zeichnen für die Richtige

Der Präsident : Der Gauobmann: Der 1. Vors.: Bürgermeister  
*Dr. Schweigler*      *G. Brachat*      *Tormin*

Verkehrsv.:      Furrer:  
*Furrer*      *Furrer*      *Furrer*

Erster Bericht über die junge Ortsgruppe des  
Schwarzwaldvereins Denzlingen

erschienen in der Heimatzeitung "Rund um den Storchenturm"

Gründung einer Ortsgruppe Denzlingen des  
Schwarzwaldvereins

-----

Am 15. Januar 1966 wurden durch den Gauobmann des Gaues Breisgau - Kaiserstuhl, Herrn Brachat, die Mitglieder des Schwarzwaldvereins, die in Denzlingen wohnen und alle Wanderfreunde zu einer Zusammenkunft im "Gasthaus Arnold" eingeladen. Grund der Einladung war die Gründung einer Ortsgruppe Denzlingen des Schwarzwaldvereins.

Herr Brachat konnte bei der Eröffnung den Präsidenten des Schwarzwaldvereins, Herrn Dr. Schweigler, Freiburg im Breisgau, Herrn Bürgermeister Höfflin, Herrn Rektor Furrer und Vertreter der Nachbarortsgruppen Freiburg, Emmendingen und Waldkirch und trotz einer anderen Vereinsfeier noch eine Anzahl Gäste begrüßen.

Einleitend erwähnte der Redner, daß ihm der Versuch, eine Ortsgruppe Denzlingen zu gründen, besonders bewege. Vor allem sei es einmal die zentrale Lage im Kreis der schon bestehenden Ortsgruppen, zum anderen die aufstrebende Gemeinde und die schon vorhandenen Mitglieder, die noch an anderen Ortsgruppen angeschlossen sind.

Anschließend sprach Herr Dr. Schweigler zu den Anwesenden. Er begrüßte eine Gründung einer Ortsgruppe Denzlingen und sprach besonders über Zweck und Ziel des Schwarzwaldvereins. Außer dem Wandern in unserer schönen Heimat zur Erhaltung unserer Gesundheit, gerade im Zeitalter des Autos, wirkt ja der Schwarzwaldverein im Erschließen unserer Heimat durch Anlegen von neuen Wanderwegen, Erhaltung der schon bestehenden Wege, Markierungen usw. Eine große Aufgabe hat der Verein für den Schutz unserer Natur zu erfüllen.

Zur Ausschmückung des Vortrages wurden dann wunderschöne Farbdias unserer nächsten Heimat gezeigt und von Dr. Schweigler erläutert. Herr Brachat schritt dann zum eigentlichen Zweck der Zusammenkunft. Nach einer bereits im Umlauf befindlichen Anwesenheitsliste wurden die Anwesenden gebeten, einer Ortsgruppe Denzlingen beitreten zu wollen. Nach den Satzungen des Vereins sind zur Gründung einer Ortsgruppe 20 Mitglieder erforderlich, Diese Zahl wurde weit überschritten und so stand der Gründung einer Ortsgruppe nichts mehr im Wege.

Da schon vor einigen Wochen durch den Bezirksjugendwart, Herrn Tormin, mit den Mitgliedern des Schwarzwaldvereins gute Vorarbeit geleistet worden war, konnte das sonst schwierige Zustandekommen einer Vereinsführung rasch erledigt werden.

Herr T o r m i n übernahm als 1. Vorstand die Vereins- führung. Ihm zur Seite stehen:

2. Vorstand: Herr Dipl.Ing.Kraus,

Schriftführer: Herr Forstamtmann Streit,

Kassierer: Herr Rolf Fahner,

Revisor: Herr Sparkassenleiter Jauch,

Wegwart:Herr Weber,

Wander-und Naturschutzwart: Herr Revierförster Schöchlin,

Beigeordneter: Herr Fritz Gerber.

Herr Brachat und Herr Dr. Schweigler drückten ihre Freude darüber aus, daß alles so rasch über die Bühne ging und sprachen der neu gegründeten Ortsgruppe ihre Glückwünsche aus. Sie versprachen, die neue Ortsgruppe in jeder Weise zu unterstützen.

Herr Brachat gab auch bekannt, daß die nächste Gauwanderung der neuen Ortsgruppe gilt. Sie findet am 15. Mai 1966 statt. Ziel ist der Mauracherberg. Bei günstigem Wetter hat die neue Ortsgruppe Gelegenheit, rund 500 Wanderfreunde in Denzlingen zu begrüßen.

Auch die Vertreter der benachbarten Ortsgruppen sprachen ihre Glückwünsche aus und versprachen ebenfalls Unterstützung und gute Zusammenarbeit.

Der erste Vorstand, Herr Tormin, richtete nun an die bestehende Ortsgruppe einige Worte. Vor allem sprach er den Dank Herrn Bürgermeister Höfflin für das Wohlwollen von seiten der Gemeinde und Herrn Rekor Furrer für das Mitwirken bei den notwendigen Vorarbeiten aus. Er bat zum Schluß alle um eine tatkräftige Mitwirkung und vor allem für die neue Ortsgruppe zu werben, um so beizutragen, wieder ein gesundes Glied eines Vereins zu schaffen, der für eine gute Sache und für unsere schöne Heimat wirkt.

Josef Weber  
"Rund um den Storchenturm"

Mitglieder des Ortsgruppenvorstandes  
+++++



links: 1. Vorsitzender Gerhard Tormin  
daneben: Rechner R. G ä s s l e r und da-  
hinter: Kindergruppenleiterin Frl. Hedwig R o s e r



von links nach rechts: Wanderwart Albert Berger,  
Schriftführer Karl Streit, 2. Vorsitzende Ludwig  
Elsässer, stellv. Wanderwart u. aktiver Wander-  
führer Viktor L a n g, Pressewart Viktor Beckert.



Rechner Rolf Fahner und stellv. Rechner und Revisor Jauch



Erich Schöchlin  
Revierförster  
Wander-und Natur-  
schutzwart



Walther Mikloss  
Leiter der Jugendgruppe



Herrmann Risse  
Wegwart



Gottfried Krauß Dipl.Ing.  
2. Vorsitzender



Albert Berger

Wanderwart

von Anfang an dabei....

Vi WANDERN

Wohin?

AUS der Hetze des Alltags

AUS dem Lärm

AUS der vergifteten Luft

in die Gesundheit

in die Natur

in den Schwarzwald

elgestaltig sind seine Aufgaben, die er stets mit großem Engagemant und Interesse, sowie Liebe zur Sache trägt.

- Aufstellen des Wanderprogramms, das er mit seinen künstlerischen Zeichnungen und Versen inhaltlich anprechend bereichert,

- Absprachen mit den Wanderführer

- Vorwanderungen,

- Wanderberichte,

das sind nur einige rahmenbedingte

Tätigkeiten, die sein Resort füllen.



W A N D E R N

W o h i n?

AUS der Hetze des Alltags  
AUS dem Lärm  
AUS der vergifteten Luft

in die Gesundheit  
in die Natur  
in den S c h w a r z w a l d

Schwarzwald und Wandern - eins gehört zum andern

Kaum ist die junge Ortsgruppe aus der Taufe gehoben, folgen mit Elan



und großem Eifer Taten. Man spürt gleich den treibenden Dampf, und den jugendlichen Schwung des 1. Vorsitzenden, Wanderfreund T o r m i n. In hervorragender Weise und mitreissender Kraft verstand er es, Leben und Begeisterung für die Sache zu wecken, das mit beachtlichen Auftrieb und Aufschwung belohnt wurde. Zunächst mußte ein Wanderplan aufgestellt werden.

Dies geschah anfangs als „Provisorium“, einfach und schlicht, für das 1. Halbjahr 1966. Kurz darauf nimmt der Wanderplan für das 2. Halbjahr 1966 bereits in Aufmachung und Ansehen Form und Gesicht an. Lassen wir in der Folge das Programm reden und davon berichten, damit es sich mit Leben füllen werde. Wandern wir hinaus in Gottes schöne Welt.....

Dies geschah anfangs



Rund 21000 Kilometer gut beschilderte und markierte Wanderwege machen das Wandern zum Erlebnis ...

Foto: Elsässer

D a s e r s t e W a n d e r j a h r

-----  
-----  
---

W A N D E R P R O G R A M M

1 9 6 6

Glück auf! Nun will ich wandern  
von früh bis abends spät,  
soweit auf dieser Erde  
die Sonne mit mir geht!

Ich führ' nur Stab und Becher,  
mein leichtes Saitengetön,  
ich wundre mich über die Maßen,  
wie's überall so schön!

Gottfried Keller

Unseren Mitgliedern  
und allen Freunden von Natur,  
Heimat und Wandern  
zur Freude und frohem Erleben.

Die erste Veranstaltung wurde mit einem Lichtbildervortrag  
„ Frisch auf zum fröhlichen Wandern durch nah und fern“ eingeleitet.  
Vortragende waren die Wanderfreunde Fahner und Jauch.

13.03.66 Frisch - Auf - Wanderung“ ins Suggental,  
11.04.66 „Blütenwanderung“ nach Landeck,  
1.05.66 „Zum Maitanz mit den Freunden der Ortsgruppe  
Freiburg nach Heuweiler“ zum frohen Tanz, Lied und  
Spiel mit der Trachtenkapelle Hofsgund,  
15.05.66 „Gauwanderung 1966“ Wandertreffen in Denzlingen,  
30.05.66 „Auf in's Wildgutachtal“ zum Plattensee - Zweribach,  
4./5.6.66 „Hauptversammlung des Schwarzwaldvereins in  
Löffingen,“  
18.06.66 „Zur Sonnenwendfeier auf den Kandel“ über  
den Luser  
3.07.66 „ Über`s Haseneckle nach Waldkirch zum Baden“ über  
Hohe Tanne - Kastelburg,  
17.07.66 „ Vom Prechtal zum Hörnleberg“ über den Rohrhardsberg,  
31.07.66 „Von Hinterzarten zum Feldberg“ über den Feldsee,  
14.08.66 „Über den Alpinen Steig - für zünftige Wanderer“ ,  
28.08.66 „Über Heuweiler zur Zähringer Burg“,  
10./11. „Wandern und Schauen in den Hochvogesen“ zwei  
9.66 herbstliche Wandertage in den Vogesen - Hohneck-  
Rainskopfhütte,  
13.09.66 „Gemütlich ins Glottertal „,  
25.09.66 „Von Oberried über den „Höchsten“ nach Hinterzarten“,  
9.10.66 „Auf zum Stilzerfritz“ über Hochburg-Tennenbach,  
25.10.66 „Von Günterstal zum früheren Bergmannheim am  
Schauinsland“  
6.11.66 „Kartoffelsalatwanderung“ - Wandertreffen auf dem  
Hünersedel“,  
20.11.66 „Durch die Ravenaschlucht zum Wanderheim  
„Berghäusle“,  
26.11.66 „Zum frohen Jahresausklang“ Familienabend mit der  
Jugendgruppe und dem Elztaltrio im „Grünen Baum“,  
7.10.66 „Eine Wanderung durch die Wutachschlucht“ Licht-  
bildervortrag von Oberforstrat Hockenjos,  
21.10.66 „Stammtischecke;  
4.11.66 „Geschichtlicher Rundgang durch Denzlingen“ Heimat-  
kundlicher Vortrag mit Lichtbildern von Herrn Erler,  
18.11.66 „Stammtisch“  
11.12.66 „Auf den Spuren der Vergangenheit“ zur Ruine Schwar-  
zenberg“,  
18.12.66 „Gemütliche Kaffeewanderung nach Buchholz“  
16.12.66 „Stammtischabend“.

#### J u g e n d g r u p p e

4.9.66 „Ins Glottertal zum Baden“  
10./11. „Es dunkelt schon die Heide“ Nachtwanderung im  
9. 66 Schauinsland,

2.10.66 "Auf, auf zum fröhlichen Jagen" auf dem Jägerpfad,  
16.10.66 "Nußfahrt mit Rädern zum Kaiserstuhl",  
13.11.66 "Mit 1 PS in die Welt",

Ein weiterer Teil der Jugendwanderungen wurden gemeinsam mit den Erwachsenen unternommen.

+++++

Auf der Wanderung ins „Wildgutachtal“  
Auf der Wanderung ins "Wildgutachtal" nach dem Plattensee.



vorbei an der Rankmühle bei St. Märgen....



und Glashütte beim Hexenloch.....

## „ Frisch auf zum fröhlichen Wandern „

Stark besuchter Lichtbildervortrag der Denzlinger Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins

Was Vorsitzender Tormin im Hinblick auf den völlig überfüllten Nebensaal des Gasthauses „Zum Hirschen“ in seiner Begrüßungsrede scherzhaft „ die erste Pleite des Vereins“ bezeichnete, erwies sich im weiteren Verlauf des Abends als ein Ereignis, auf das die junge Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins recht stolz sein darf. Mit einem solchen Andrang - so führte Tormin weiter aus - habe man genauso wenig gerechnet wie mit dem Anstieg - es sollen inzwischen schon 77 sein - der Mitgliederzahl.

Dies zeige, wie beliebt und bekannt der Schwarzwaldverein sei, bedeute aber andererseits für die Vorstandschaft eine Verpflichtung, sich anzustrengen, um den hohen Erwartungen gerecht zu werden. Er dankte den Wanderfreunden Jauch und Fahner, daß sie sich zu diesem Vortragabend zu Verfügung gestellt hätten und machte die Anwesenden - es war nach der Gründungsversammlung die erste Veranstaltung - mit der Vorstandsschaft und den Möglichkeiten und Zielsetzungen des Schwarzwaldvereins im allgemeinen, und der jungen Ortsgruppe im besonderen, vertraut.

Der Lichtbildervortrag „Frisch auf zum fröhlichen Wandern durch nah und fern „ war wohl genau das Richtige und bestens geeignet, die Wanderlust in den Herzen der Anwesenden zu entzünden, ausgehend von der engeren Umgebung Denzlingens - vom Rebberg, Mauracherberg, Einbollen - hin zur Hochburg, der größten südbadischen Ruine mit ihren wundervollen Ausblicken, und von da mitten hinein in den winterlichen Schwarzwald, auf den Feldberg, aufs Hasenhorn und aufs Herzogenhorn, wo sich tief verschneit unter herrlich blauen Himmel die herbe Majestät dieser Landschaft in wunderbaren Bildern offenbarte.

Wieder war Denzlingen der Ausgangspunkt. Nach Sexau ging es diesmal, nach Ottoschwanden und ins idyllische Kohlenbach, wo sich jedem Wanderlustigen eine Fülle stiller und beschaulicher Wanderwege darboten. Wer hätte bei all diesen schönen Aufnahmen, die gar oft das künstlerisch empfindende Auge des Photographen verrietten, nicht im stillen bei sich gedacht: komisch, nun bin ich hier zu Hause und wußte gar nicht, das es da und da so schön ist! Ob es daran liegt, das jedes Stückchen Erde eine Frage an uns stellt und eine Antwort erwartet, die nur der Wandernde, Zeithabende und nicht der Vorbeirasende empfinden und beantworten kann? Über Merdingen und den Bodensee ging es dann in die Alpen. Jauch, ein begeisterter Alpinist, führte seine Zuhörer zuerst zum Säntis und zu den Churfürsten, ließ sie die schroffen Felspartien bestaunen und den Reichtum Floras auf den Almwiesen bewundern, um sie dann nach Oberstdorf zu führen. Von hier ging es zunächst ins Kleine Walsertal und anschließend zur Mädelegabel, einem herrlichen Naturschutzgebiet und Wanderparadies. Herrliche Ausblicke taten sich hier auf und schon ging es nach Vent im Ötztal. Von der Breslauer Hütte hatte man einen ein-drucksvollen Blick auf die weiße Schulter der Wildspitze (3774 m). Beim Aufstieg fesselte zunächst der Ausblick auf die Gletscher und der Blick tief hinab ins Tal und dann erglöhnten die Gipfel in Aufnahmen, wie man sie nur selten zu sehen bekommt.

Einen weiteren Sprung machte der Vortragende dann nach Zermatt. Das Matterhorn (4478 m) hatte sich zwar in Wolken gehüllt, aber auch hier fand Jauch für eine Kamera viele schöne Motive. Eigentlich war damals das Breithorn (4160 m) sein Ziel gewesen,

aber die ungewöhnlichen Schneeverhältnisse (im August) gestatteten das Unternehmen nicht. Ausweichziel war die Monte Rosa (4556 m). Hier vermittelten besonders die Aufnahmen vom Gornergletscher mit seinen riesigen Abbrüchen und gefährlich aussehenden Spalten unvergessliche Eindrücke.

Dann ging es das Rhonetal hinab zum Genfer See und von hier wieder hinauf zum Großen St. Bernhard. Nach diesem Blick auf das großartige italienische Naturschutzgebiet des Gran Paradiso (4060 m) näherte man sich den Walliser Alpen erneut, diesmal über Domodossola und erreichte Saas Fee. Hier ragen die steilen Felswände bis hinein ins Dorf. Wieder durfte man an einem Gipfelsturm teilnehmen. Mit einem Gipfelblick schloß der Vortrag. Reicher Beifall belohnte Jauch für seinen Vortrag. Vorsitzender Tormin dankte dem Redner und zeigte sodann selbst einige gute Bilder von fröhlichen Wander-, Ski- und Hüttenleben des Schwarzwaldvereins. Ein Umtrunk mit viel guter Laune beendete diesen wohl gelungenen Abend.

Franz Nübling

Und nun ein Bericht über die "erste Wanderung" der jungen Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins Denzlingen.....

"Frisch - Auf - Wanderung" ins Suggental am 13.3.66

Das schlechte Wetter störte nicht  
=====

Mit unvorhergesehenen Schwierigkeiten fertig werden zu müssen, das scheint der jungen Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins geradezu aufgetragen zu sein. Konnten bei der ersten Veranstaltung - ein gut gelungener Lichtbildervortrag, darüber wir ebenfalls berichteten - die vorgesehenen Räumlichkeiten die Besucher kaum aufnehmen, so war es diesmal das Wetter, das die als "Frisch-Auf-Wanderung" betitelte erste Vereinswanderung zum Scheitern zu verurteilen schien. Tagelang hatte die Sonne geschienen, doch ausgerechnet am Wandertage schneite, graupelte und stürmte es, daß man glauben mochte, der Winter begänne erst jetzt. Kein Wunder, daß die Verantwortlichen des Vereins - Vorsitzender Tormin, Wegwart Weber und Wanderwart Schöchlin - die sich trotzdem am verabredeten Treffpunkt eingefunden hatten, zu zweifeln begannen. Doch wer beschreibt ihr Erstaunen, als pünktlich von allen Seiten ein gutes Drittel der Vereinsmitglieder ankam, "Feldmarschmässig" ausgerüstet und in bester Stimmung, wie es sich für eine zünftige Vereinswanderung gehört. Ein Trupp fröhlicher Schulbuben, dem dieses Wetter gerade recht gekommen zu sein schien, gesellte sich dazu. So stapfte man denn - nachdem Vorsitzender Tormin und Wanderwart Schöchlin die Wanderlustigen nochmals mit dem Wanderweg vertraut gemacht hatte - los; voran die Buben, die sich als Pfadfinder betätigten und hinterdrein die "Alten", die sich durch frohe Unterhaltung bei guter Laune hielten. Schon nach vierzig Minuten erreichte man das erste Wanderziel, das Wissereck. Doch auch hier fand sich niemand, der für eine Abkürzung des vorgesehenen Wanderweges plädiert hätte. Die ungezwungene Geselligkeit, die unberührte Pracht der winterlichen Landschaft und das flotte



Marschieren in der guten Luft, all dies hatte der Wandergruppe viel zu viel Spass gemacht, als daß man an einen vorzeitigen Abbruch hätte denken mögen. War es da ein Wunder, daß auch der Wettergott endlich ein einsehen hatte? Heller Sonnenschein strahlte mit einem Mal auf dem Weg zum Schloßbeck zwischen den schneebeladenen Tannen hindurch. Auf einer Lichtung

begann denn auch bald eine Schneeballschlacht.

Beim nächsten Zielpunkt, dem Schloßbeck, erläuterte der Wanderwart die Namensgebung des Schloßbecks und des Suggentals sowie die Besitzverhältnisse in den umliegenden Waldungen und die Wirtschaftlichkeit heutiger Forstbetriebe. Eine kurze Rast beim nahe gelegenen „Adamshof“ vermittelte einen schönen Eindruck von der Stattlichkeit und der Größe der alten Schwarzwaldgehöfte. Von hier ging es auf einem Teersträßchen hinab zum Suggenbad. Zwei besonders gute Marschierer wurden von hier aus vorausgeschickt, um im „Mauracher Hof“ für eine gute Aufnahme zu sorgen. Der Wirt hatte der großen Wandergruppe auch schon die nötigen Plätze bereitgestellt, als diese schließlich eintraf. Bei Kaffee, Bier und Wein, bei frohem Gesang und allerlei Ulk verstrich die Zeit nur allzu schnell. Trotzdem wurde beschlossen, als man gegen 18 Uhr aufbrach, erst noch das „Mauracher Bergle“ zu ersteigen, um über die Sängerruh nach Denzlingen zurückzukehren.

Für alle, die diese erste Wanderung miterleben durften, war es ein schönes Erlebnis. Für den Verein war sie ein voller Erfolg!

Josef Weber - Franz Nübling

Über ein Ereignis besonderer Prägung soll hier weiter berichtet werden.....

Wie bei der Gründungsversammlung durch den Gauobmann Brachat angekündigt wurde, fand die Gauwanderung in Denzlingen statt. Lassen wir den Bericht sprechen:

Gauwanderung des Schwarzwaldvereins, "Gau Breisgau-Kaiserstuhl" am 15. Mai 1966 auf den Mauracherberg.

Am 15. Mai fand, wie angekündigt die alljährlich stattfindende Gauwanderung des Schwarzwaldvereins "Gau Breisgau-Kaiserstuhl", statt. Ziel war diesmal der Mauracherberg in Denzlingen. Die Ausrichtung wurde der j u n g e n Ortsgruppe Denzlingen übertragen. Sie konnte damit ihre "Feuertaufe" bestehen. So wurde von der Ortsgruppenführung fest geplant, damit nichts vergessen wurde. Selbst mit dem Wettergott wurde Wanderwetter vereinbart. Es konnte also nichts mehr schief gehen. Als Treffpunkt war die Sonnhalde bestimmt. Dieser Punkt, mit dem Hochbehälter der Wasserversorgung - Mauracherberg - ist für solche Veranstaltungen wie geschaffen. Die Terrasse ist als Bühne ausgezeichnet



geeignet. Der Wanderwart Schöchlin hat mit Unterstützung der Jugendgruppe dem Platz ein würdiges Aussehen gegeben. Fahnenmasten mit Fahnen waren aufgestellt worden. Sie grüßten vom Berg herunter und wiesen den ankommenden Wanderfreunden den Weg. Das Gelände der Terrasse war geschmückt mit frischem Birkengrün. Ja selbst an Sitzgelegenheit wurde gedacht. Der Beginn war auf 11.30 Uhr festgelegt. Bereits gegen 10 Uhr trafen die ersten Ortsgruppen ein. Auch die anderen Ortsgruppen, aus allen Richtungen kommend, trafen rechtzeitig ein. Die Denzlinger Musik, die sich für diese Sache anerkennenderweise zur Verfügung gestellt hatte, sorgte in der

Zwischenzeit für musikalische Unterhaltung. Pünktlich konnte der 1. Vorstand der Ortsgruppe Denzlingen die Teilnehmer begrüßen. Er leitete die Begrüßung ein mit einem Wandergedicht:

Wir wandern und wir fahren  
durch Gottes schöne Welt  
wir rasten und verweilen  
wo`s unserem Aug` gefällt.  
In tiefen Tannenschluchten,  
an dunkelgrünen Seen,  
an schäumend wilden Bächen,  
auf steilen Bergeshöh`n.  
Doch immer bleibt ein Sehnen,  
so schön die weite Welt-  
es winkt mit treuen Armen  
die Heimat, die uns hält.

Herr Tormin konnte die Wanderfreunde der Ortsgruppen Freiburg, Freiburg-Hohbühl, Kirchzarten, Staufen, Waldkirch, Elzacht Emmendingen und Ettenheim-Herbolzheim mit nahezu 500 Teilnehmern begrüßen. Sein besonderer Gruß galt dem Landtagsabgeordneten und Bürgermeister von Denzlingen, Herrn Höfflin, der durch seine Anwesenheit die Wanderfreunde und ganz besonders die Ortsgruppe Denzlingen ehrte. Weiter galt sein Gruß Herrn Rektor Furrer, der Musikkapelle mit ihrem Vorstand, Herrn Kümmerle und der Fa. Giese, die in anerkennenswerter Weise eine Übertragungsanlage zur Verfügung gestellt hatte. Zuletzt galt sein Gruß dem verehrten Gauobmann, Herrn Brachat aus Freiburg, dem für die Gauwanderung mit dem Ziel Denzlingen besonderer Dank gebührt. Herr Tormin wies bei seinen Begrüßungsworten auf das landschaftliche Kleinod des Mauracherberges mit seiner höchsten Erhebung, der Sonnhalde hin, von wo aus sich ein herrlicher Rundblick über den Breisgau, umrahmt von der Perlenkette der Schwarzwaldberge und des Kaiserstuhls bietet. Mit dem Wandergedicht von Julius Kober:

Wenn ich wandere, bin ich König.  
Bleibe ewig jung und froh,  
und regiere, bis ich sterbe  
irgendwann und irgendwo.  
Doch daran will ich nicht denken,  
fürcht' auch nicht der Sense Schnitt.  
Freunde, heut kann ich noch wandern.  
Wandert, wandert mit mir mit.

beschloß er seine Begrüßung.

Anschließend sprach Landtagsabgeordneter und Bürgermeister Höfflin zu den Wanderfreunden und begrüßte sie im Namen der Gemeinde. Herr Höfflin verstand es in humorvoller Weise, auf das historische Gebiet des Mauracherberges hinzuweisen. Auch früher war der Berg schon Treffpunkt der umliegenden Ansiedlungen, natürlich zu einem anderen Zweck. In wirklich netter Weise brachte Herr Höfflin das Wasser, - für Menschen, Tier und Natur unentbehrlich - mit dem heutigen Treffen in Verbindung. Er wies darauf hin, daß sich die umliegenden Gemeinden auf dem Mauracherberg wieder getroffen hätten, diesmal aber aus einem lebensnotwendigen Grund. Denn gerade von diesem Treffpunkt aus werden die umliegenden Gemeinden mit dem unentbehrlichen Wasser versorgt. Lächelnd fügte er hinzu, daß sogar das Glottertal Wasser von hier beziehe.

Nach einer Musikeinlage ergriff dann der Gauobmann, Herr Brachat, das Wort. Auch er begrüßte zunächst die anwesenden Wanderfreunde und die Gäste und dankte vor allem Herrn Höfflin für den Willkommensgruß der Gemeinde Denzlingen.

In seinen weiteren Ausführungen wies er ganz besonders auf die Notwendigkeit und den Zweck des Schwarzwaldvereins hin. Die in diesem großen Wanderverein zusammengeschlossenen Wanderer haben vor allen Dingen zwei große Aufgaben zu erfüllen:

1. Durch das Wandern unsere Heimat kennen zu lernen. Sie bietet soviel Schönheit, daß es deshalb schon wert ist, zu wandern. Dabei soll beim Wandern nicht nur gewandert werden; nein, die Natur mit ihren Schönheiten, ihrer Vegetation, ihrer manchmal wilden, dann wieder harmonischen Gestalt, soll der Wanderer in sich aufnehmen. Das Ziel wäre verfehlt, wenn man durch die Gegend ginge, ohne dabei rechts oder links zu schauen.

Gerade unsere Heimat bietet uns so viel Schönes, daß man erst durch das Schauen Liebe zu ihr gewinnt.

2. Der Schwarzwaldverein ist zugleich Naturschutzverein. Einmal im Großen, durch geschlossenes Auftreten gegenüber Projekten, die das materielle Zeitalter glaubt notwendig zu haben, die aber den landschaftlichen Charakter vollständig entstellen könnten. Noch mehr aber kann der einzelne Wanderer im Kleinen tun. Jeder sollte sich beim Wandern bewußt sein, immer und in jedem Falle für den Schutz der Natur einzutreten. Er sollte sich in erster Linie selbst befleißigen Wiesen und Felder zu schonen und die Natur nicht mit allem möglichen Unrat zu „zieren“. Herr Brachat betonte außerdem, wie schon seine Vorredner, den historischen Boden, auf dem dieses Treffen stattfand. Er bemerkte, daß gerade der Mauracherberg in der Frühgeschichte unserer Gegend ein Breisgauer Heiligtum bildete und erwähnte in diesem Zusammenhang besonders die Severinskapelle. Leider ist der Zeitpunkt ihrer Erbauung nicht bekannt. Zu ihr kamen die umliegenden Siedler vom Bleichtal bis zum Simonswäldertal zum gemeinsamen Gottesdienst, und man erzählt heute noch, daß mit dem Gottesdienst erst begonnen wurde, wenn der „Simon vom Walde“ eingetroffen war. Herr Brachat beendete seine historische Betrachtung mit der Bemerkung, daß an die Stelle der damaligen Gemeinden die heutigen Ortsgruppen getreten seien, um die Wanderfreundschaft zu erneuern, hegen und pflegen zum Wohle des Schwarzwaldvereins. Auch Herr Brachat dankte zum Schluß allen, die zum Gelingen des Treffens beigetragen haben. Anschließend ging es gemeinsam in die Gaststätte „Grüner Baum“ zum geselligen Beisammensein, die einen, um sich eine Magenrestaurierung vorzunehmen, andere um bei musikalischer Unterhaltung durch den Musikverein und Herrn Teufel das Tanzbein zu schwingen oder sich bei frohen Liedern in gemeinsamer Runde wohl zu fühlen. Ein kleiner Sketsch der Jugendgruppe löste allgemeine Heiterkeit aus. So verging die Zeit im Fluge und die auswärtigen Ortsgruppen mußten so langsam die Wanderung in ihre Heimatorte antreten.

Letztlich aber glauben wir, daß die Gauwanderung für die „jüngste“ Ortsgruppe, an der Spitze der 1. Vorstand, Herr Tormin, ein voller Erfolg war.

Viktor Beckert  
(Rund um den Storchenturm)

Der Höhepunkt des ersten Wanderjahres, ein zweitägiger Besuch bei unseren elsässischen Nachbarn, in den Hochvogesen, dürfen wir uns nicht vorenthalten!

Hier der Berichterstatter:

#### WANDERN UND SCHAUEN IN DEN HOCHVOGESEN

Mit 26 Wanderfreunden - darunter einigen Mitgliedern der Nachbarortsgruppen Freiburg und Waldkirch - unternahm die Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins Denzlingen am 10./11.9.66 eine Zweitageswanderung in die Hochvogesen.

Pünktlich um 7 Uhr wurde am Obstmarkt der für die Fahrt gemietete Bus bestiegen. Nach kurzer Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden Tormin wurde die Fahrt angetreten. Über Freiburg erreichte man in zügiger Fahrt den Grenzübergang bei Breisach. Bald waren die Formalitäten am Zoll erledigt, und weiter ging es durch die fruchtbaren Ebenen des Oberelsaßes nach Colmar, der Hauptstadt des Departement Haut-Rhin, bekannt durch die Werke Martin Schongauers und durch den Weltberühmten und gewaltigen Isenheimer Altar des Meisters Mathias Grünewald. Während der Fahrt gab Wanderfreund Tormin einige interessante Erläuterungen über Geschichte und Kultur des Nachbarlandes. Ein kurzer Aufenthalt in Colmar wurde mit einem kleinen Stadtbummel benutzt. Man konnte sich nicht satt genug sehen an den malerischen Winkeln mit ihren alten Fachwerkhäusern, und nur zu schnell war der Aufenthalt vorbei. Über Münster, der im ersten Weltkrieg während der schweren Kämpfe im Münstertal zum größten Teil zerstörten Stadt, wurde schließlich Metzeral, der Ausgangspunkt der Fußwanderung erreicht. In dieser alten, schon im 8. Jahrhundert erwähnten Ortschaft am Ende der Münstertalbahn, wurde der Bus zurückgelassen. Nun ging es entlang der Straße in das malerische Wormsatal, ein Gletschertal mit charakterischer U-Form und mächtigen Geröllhalden. Der am Hang emporführende Weg gab den Blick frei auf die scharfen, steilen Zinnen der Spitzköpfe mit ganz alpinen Charakter, und auf den Hohneck, der ja noch erwandert werden sollte. Nach etwa 1 1/2 Stunden Marsch wurde das "Fischbödele", ein in 700 m Höhe liegender, zwischen steile Felswände eingebetteter kleiner See erreicht. Nur kurz war die Rast, die man sich hier können durfte, denn



noch lag ein weiter Aufstieg vor der Wandergruppe. Über einen in Serpentina ansteigenden Pfad ging es weiter, hinauf zum bedeutend größeren See des "Schießrotfried", der in Höhe von 920 m liegt, und wo der Blick auf die ganze Reihe der ausgezackten Spitzköpfe und Felswände frei wird. Zuerst noch durch Wald, dann aber über kahle Almflächen, an den grauen Granitfelsen der „Nächste Bühl“ vorbei, führte der Pfad steil aufwärts zum 1361 m hohen, beherrschenden Gipfel des Hohneck. Der großartige Ausblick während der hier ein-gelegten Rast ließ rasch die Strapazen vergessen und in guter Stimmung wurde der Weg fortgesetzt.

Rast

Foto Beckert

Unterhalb des Hohneckes wurde dann auf den wildromantischen Felsenpfad übergewechselt. Dieser führte die Wanderer an grauen, tief in den Talkessel abfallenden Granitfelsen entlang in Richtung Schlucht. Nicht ganz ungefährliche Passagen und herrliche Ausblicke ins Frankental und auf wilden Abstürzen der Martinswand wechselten einander ab und ließen die Müdigkeit vergessen. Gegen 18 Uhr wurde dann das Tagesziel, die Schlucht erreicht. Der inzwischen ebenfalls hier eingetroffene Bus brachte die Wanderschar dann auf der Kammstraße zum Rainkopfsattel,



Aus der Tiefe blinken die Wasser des Weißensees

Foto: Beckert

des ganzen Tages über steile und felsige Pfade gewandert war. Sogar die beiden Seniorinnen der Wandergruppe, zwei 70jährige Freiburgerinnen, waren noch munter und guter Dinge, was wieder einmal zu bestätigen schien, daß Wandern nicht nur Spaß macht, sondern auch der Gesundheit dienlich ist.

Nach Verlängerung des „Zapfenstreiches“ begab man sich schließlich um halb elf in die Schlafsäle, und nach kurzer Zeit lag die Hütte in tiefer Ruhe da. 26 Wanderer träumten einem neuen erlebnisreichen Wandertag in den Vogesen entgegen.

Der zweite Tag unserer Vogesenwanderung brach mit strahlendem Sonnenschein an, der die Wanderer schon zeitig aus den Betten lockte. Am Brunnen vor der Hütte herrschte bald geschäftiges Treiben. Das kühle Naß und die frische Morgenluft ließen sehr rasch die letzten Reste von Schlaftrunkenheit verfliegen, und schon bald war alles zum Frühstück in der Hütte versammelt. Unter Führung eines französischen Wanderfreundes bestiegen wir den Rainkopf. Von dort bot sich den begeisterten Wanderfreunden ein herrlicher Rundblick. Aus der Tiefe blinkten die Wasser des Lac de Blanchmer herauf. Nach etwa einer Stunde hatten wir die Rainkopfhütte wieder erreicht.

wo in der Hütte des Vogesenclubs Mülhausen bereits alles für die Übernachtung vorbereitet war. Nachdem ein von den Wdfrd. Elfie Tormin und Frl. Roser vorzüglich zubereitetes, kräftiges Essen eingenommen worden war, saß man mit einigen französischen und belgischen Wanderfreunden noch einige Zeit bei frohem Spiel und Gesang beisammen. Zu den Klängen einer von Wdfrd. Kern unentwegt gespielten Handharmonika und der Gitarre einer Waldkircher Wanderfreundin wurde so munter getanzt und gesungen, daß man kaum glauben konnte, daß diese lustige Gesellschaft während



Vor der Rainkopfhütte

Foto: Beckert

Bald darauf traf dort auch eine Wandergruppe des Vogesenclubs Mülhausen ein, welche als unsere Gastgeberin mit einigen frohen Liedern begrüßt wurde. Wieder sorgte Wdfrd. Kern mit seiner Handharmonika für eine zünftige Hüttenatmosphäre. Gerne wäre man mit den Wanderfreunden unseres Nachbarlandes noch einige Zeit zusammen geblieben; doch um unser Tagesziel zu erreichen durfte der Aufbruch nicht weiter hinausgezögert werden. Wiederum ging es mit dem Omnibus hinüber zum Schluchtpass, von wo aus die Fußwanderung fortgesetzt werden sollte.

Nachdem man für die lieben Daheimgebliebenen schnell noch einige kleine Geschenke eingekauft hatte, stiegen wir durch einen Buchenwald hinauf zum Kamm. Über freie Almen und durch niederes Gehölz, bald etwas fallend, dann wieder leicht ansteigend, herrliche Ausblicke über nahe und ferne Berge und hinunter ins Münstertal gewährend, führte der Pfad die frohe Wanderschar an den beiden Wurzelsteinen vorbei hinauf zum Tanet. Die herrliche Aussicht und der steil abfallende, mächtige Ostabhang dieser Höhe begeisterte alle und bewog die zahlreichen Fotoamateure zu einigen Aufnahmen, die ohne Zweifel unsere nächsten Stammtischabende mit beleben werden. Dunkelglänzend grüßen die Wasser des Sulzener Sees aus der Tiefe, während wir zur nächsten Erhebung, dem Sulzener Eck, emporstiegen. Hier faszinierte uns der Blick über die steilen Taubenklangfelsen hinunter zum Forleweiher. Auffallend sind die runden Gipfel der uralten Hochflächen mit ihren, von den Gletschern der Eiszeit geschaffenen, scharf abbrechenden Ostabhängen.

Vom Sulzener Eck führte der Pfad am Rande eines niederen, von starken Westwinden zersausten Kieferngehölzes entlang. Nach einer kurzen



Rechtswendung standen wir unvermittelt über dem Weißensee, der sich rund 300 Meter unter uns silbern spiegelte. An einer dort sprudelnden Quelle erfrischte man sich und nach einer kurzen Stärkung begann der Abstieg. Über große Steinblöcke und steile Abstürze ging es hinunter zum Weißensee. Mancher Teilnehmer mag insgeheim aufgeatmet haben, als dies letzte, sicher anstrengendste Stück unserer Zweitageswanderung hinter uns lag und wir am Ufer des Lac Blanc wieder unseren Bus besteigen konnten. Über Orby und das malerische Kayserberg mit seinen alten Bauten und engen Gassen ging es nach Colmar, wo eine Fahrtunterbrechung zu einem

Stadtbummel benutzt wurde.

Da zu dieser Zeit gerade das bekannte Sauerkrautfest stattfand, konnte man im Straßenbild dieser Stadt immer wieder einige der schönen, alten Elsässer Trachten entdecken, welche so richtig zu den alten, verträumten Fachwerkhäusern passten. Etwas wehmütig mag mancher Natur- und Wanderfreund an die Zeit zurückgedacht haben, in der auch bei uns noch die malerische Tracht zum alltäglichen Straßenbild gehörte.



Während der Weiterfahrt in Richtung Denzlingen sorgte Wfrd. Kern erneut für Stimmung und gute Laune. Nach einigen Worten des Dankes an den ersten Vorsitzenden Tormin als Initiator der Voge-senwanderung trennte man sich vor dem Gasthof "Arnold" mit dem Entschluß, die schöne Kameradschaft in der noch jungen, aber schon aktiven Ortsgruppe Denzlingen des Schwarzwaldvereins weiterhin zu pflegen und zu festigen.

Führung: Tormin/ Viktor Lang.

Viktor Beckert  
"Rund um den Storchenturm"

Mit dem e r s t e n Lichtbildervortrag über die  
W u t a c h s c h l u c h t am 7.10.1966 von  
Oberforstrat Hockenjos, St. Märgen, den späteren Präsidenten des  
Schwarzwaldvereins, wurde das

### V o r t r a g s p r o g r a m m

der Ortsgruppe Denzlingen des Schwarzwaldvereins  
eröffnet.

Die "Badische Zeitung berichtete darüber.....

### EIN FLUSS BESTIMMT DIE LANDSCHAFT

#### Die Wutachschlucht von der Eiszeit bis heute - Referat vor dem Schwarzwaldverein Denzlingen

Mit einem Farblichtbildervortrag von Oberforstrat Hockenjos, St. Märgen,  
eröffnete der Schwarzwaldverein kürzlich sein Vortragsprogramm. In einer  
kurzen Begrüßungsansprache erinnerte der Vorsitzende der Ortsgruppe,  
Tormin, an den glänzenden Start, den der Verein in Denzlingen gehabt  
habe. Oftmals hätten sich bis zu 80 Personen an den schönen Wanderungen  
beteiligt, was beweise, daß man mit der Gründung der Ortsgruppe einem  
Bedürfnis der Bevölkerung entsprochen habe.

Inzwischen sei die Mitgliederzahl auf 110 Personen angestiegen. Man  
wolle jedoch nicht nur wandern. Auch der Ausbau der Wege, das Hüten und  
Pflegen der Natur und Landschaft seien Aufgaben des Schwarzwaldvereins.  
Um für letzteres Verständnis zu wecken, gebe der Schwarzwaldverein  
zahlreiche Zeitschriften heraus.

Auch die Vorträge dienten diesem Ziel.

Man habe für den Lichtbildervortrag durch die Wutachschlucht Herrn  
Hockenjos nach Denzlingen gebeten: Er sei es gewesen, der sich mit  
seiner ganzen Persönlichkeit den Plänen widersetzt habe, nach denen  
aus der herrlichen Wutachschlucht ein Stausee gemacht werden sollte.

Heute setzte sich Hockenjoos als Obmann  
des Heimatschutzvereins Südbaden für  
die Erhaltung des Hochrheins und des  
Menzenschwander Tales ein. Hockenjos  
blieb mit seinem Lichtbildervortrag  
diesen Vorschußlorbeeren kaum etwas  
schuldig. Mittels Übersichtskarten  
und geologischen Schaubildern, die  
er unter die Bilder des winterlichen  
Schwarzwaldes einflocht, wollte er den  
Zuhörern die Eiszeit näher bringen, in  
der die Wutach als Quell-fluß der Donau  
die riesigen Wassermassen des großen  
Feldberggletschers zum Schwarzmeer  
leitete. Damals habe der Gletscher noch  
bis Neustadt gereicht. Vor 25000 Jahren  
habe sich eine Flußkatastrophe ereignet,  
als der Fluß bei Blumberg plötzlich nach  
rechts bog und seine Wassermassen dem  
Rhein zuleitete.



Damals habe dann die Wutach - wegen dem starken Gefälle - sich in die Baar eingefressen und so eine Schlucht gebildet, die heute nur vier Kilometer von Neustadt entfernt, bereits eine Tiefe von 34 Meter erreiche.

Mit herrlichen Bildern führte er seine Zuschauer in ein Naturschutzgebiet, das mit seinem bizarren, wilden landschaftlichen Reizen, mit seiner Vielfalt geologischer Formationen und den zoologischen und botanischen Artenreichtum in Mitteleuropa kaum seinesgleichen finden dürfte.

All diese verschiedenen Aspekte wußte Hockenjós seinen Zuhörern auf liebenswürdige, niemals trocken dozierende Weise näherzubringen. Hockenjós bekam für seinen ausgezeichneten Vortrag und die vielen guten und schönen Bilder herzlichen Beifall.

Zum "ersten" Male trat die neugegründete Ortsgruppe in einer öffentlichen Veranstaltung auf.

Am 26.11.1966 lud sie die Bevölkerung zum

" FROHEN JAHRESAUSKLANG "

zu einem "F a m i l i e n a b e n d" mit der Jugendgruppe und dem "Elztaltrio" ein.

Pressewart Beckert veröffentlichte in der "Badischen Zeitung" einen, wie immer sehr schönen Bericht:

" Bei Gesang und froher Laune"

Ein gelungener Familienabend der Ortsgruppe Denzlingen des Schwarzwaldvereins

Vor kurzem hatte die Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins die Bevölkerung zu einem Familienabend in das Hotel "Grüner Baum" eingeladen. Nach einigen Musik- und Gesangsvorträgen des für diesen Abend engagierten "Elztaltrios" begrüßte der Vorsitzende Tormin die zahlreiche Wanderfamilie, Freunde des Vereins und einige Gäste aus Nachbarortsgruppen. Tormin sagte, man wolle kein Allerweltsprogramm bieten, sondern auf einfache Art und Weise mit Lied, Spiel und Tanz gut unterhalten. Man darf wohl sagen, daß dies auch voll gelungen ist. Nach weiteren Darbietungen des "Elztaltrios" trug Herr Storz mit seiner kleinen Enkelin ein Gedicht vor. Storz führte auch mit seinem eigenen Humor durch das Programm.

Anschließend erfreute die Jugendgruppe mit einem Sketsch, der beifällig aufgenommen wurde. Nach weiteren Einlagen des "Elztaltrios" folgten, von den Wandern mitgesungen zwei Wanderlieder. Weitere Sketchs sowie ein von den Jugendgruppen Waldkirch und Denzlingen gemeinsam gesungenes und von zwei Gitarren begleitetes Lied schlossen sich an.

Großen Heiterkeitserfolg erntete auch ein "Sockenstopfwettbewerb" zwischen den Wdfrd. Elsässer und Gerber.

Mit der Überreichung eines Geschenkkorbes an den Vorsitzenden durch Herrn Storz im Namen der Wanderfamilie endete das rund zweistündige Programm. Storz hob hervor, daß man dem Vorsitzenden Tormin damit eine kleine Anerkennung für die viele Arbeit und Mühe zukommen lassen wolle, die Tormin seit der im Januar dieses Jahres vollzogenen Gründung der Ortsgruppe Denzlingen für diese Ortsgruppe und zum Wohle der Wanderer aufgewendet habe.

Alt und jung tanzten dann noch zu den Klängen der unermüdlich spielenden Kapelle. Bei guter Stimmung und bester Laune trennte man sich.

Um auch die Geselligkeit zu pflegen und dem Gedankenaustausch zu dienen, wurden die sogenannten " Stammtischecken" später mit  
"Wanderecke"  
bezeichnet, für die Wintersaison eingerichtet.

Die e r s t e Stammtischecke fand am 21.10.1966 statt.  
Lustig geht's her bei den Stammtischabenden der Ortsgruppe.  
Angeschlossen sei ein kurzer Bericht von Pressewart Beckert im  
"Storchenturm":

Die "letzte Wanderecke"  
des Jahres 1966

-----  
-----  
--

Das Nebenzimmer des Gasthauses "Hirschen" konnte kaum alle Mitglieder und Gäste des Schwarzwaldvereins fassen, die am 16. Dezember zur letzten Wanderecke des Jahres gekommen waren. Auf den mit Tannengrün dekorierten Tischen lag für jeden Teilnehmer ein "Weckenmann" bereit. Beim Schein einiger Kerzen kam rasch eine vorweihnachtliche Stimmung auf. Nach einigen Worten des 1. Vorsitzenden T o r m i n zum Jahresschluß wurden Gedichte und eine Weihnachtsgeschichte vorgelesen. Einige gemeinsam gesungene Lieder rundeten den etwas feierlichen Teil dieses Abends ab. Anschließend zeigte Wdfrd. Eckmann einige gut gelungene Dias - Hochgebirgs- und Blumenaufnahmen - die den Zuschauern manches "ah" und "oh" entlockten.

Wie sehr die im Winterhalbjahr jeweils am 3. Freitag des Monats stattfindenden "Wanderecken" beliebt sind, zeigt die steigende Besucherzahl. Kein Wunder, bieten doch diese Zusammenkünfte die Möglichkeit des Gedankenaustausches auch mit solchen Mitgliedern, die nicht oder nicht immer an den Wanderungen teilnehmen können. Man kann bei dieser Gelegenheit auch in Ruhe ein gutes " Tröpfle " genießen. Daneben wurden bei den bisherigen Abenden immer schöne Dias und Filme aus dem Wanderleben gezeigt und es ist anzunehmen, daß der Bildervorrat unserer Wanderer ausreichen wird, um auch die nächsten "Wanderecken" damit zu beleben.



Wanderungen und Veranstaltungen 1 9 6 7

=====

J a n u a r

8. Januar Zu den heiligen Wassern nach St. Ottilien  
nach Freiburg-Schloßberg. Führung: Berger/Kreutzberg
22. Januar Zur Wasserprobe auf den Mauracher Berg  
Besichtigung der Wasserversorgung Mauracher Berg  
Führung Schöchlin/Risse
20. Januar Wanderecke (Stammtisch) im "Hirschen"
29. Januar Lustige Brett'lfahrt vom Kandel nach St. Peter  
mit Jugend Skiwanderung. Führung: Tormin/Lang

F e b r u a r

3. Februar D i a - V o r t r a g
5. Februar Närrische Fahrt ins Blaue  
mit Jugend
17. Februar Wanderecke (Stammtisch) im "Hirschen"
19. Februar Zu unseren Freunden ins Berglusthaus  
Horben - Berglusthaus - Gerstenhalm - Merzhausen  
Führung: Fahner/Storz  
Mit Jugend Zünftige Skiwanderung vom Feldberg zum Schauinsland  
Führung: Berger/Tormin
25. Februar Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Denzlingen  
mit den schönsten Lichtbildern des Wanderjahres 1966  
im Gasthaus "Arnold"

M ä r z

3. März D i c h t e r l e s u n g  
Ernstes und Heiteres aus dem alemannischen  
Dichterstüble mit Gerhard Jung, Lörrach
5. März Gemütlich zur Ruine Hochburg  
Führung: Weber/Kern  
mit Jugend Mit den Bretteln vom Feldberg nach Kirchzarten  
Skiwanderung. Führung: Lang/Berger
12. März Jugendwanderung  
Durchs Hexental nach Staufen auf dem Bettlerpfad
17. März W a n d e r e c k e, letzter Stammtisch des  
Winterhalbjahres im "Hirschen"
19. März Zum Frühlingsanfang auf den Schönberg  
Merzhausen-Jesuitenschloß-Schneeberg-Berghäuser  
Kapelle-Wittnau. Führung/Gäßler/Holzmann
- April
9. April Ur- und Frühgeschichte Im Breisgau  
mit Herrn Rektor a.D. Schneider, Kreispfleger

A p r i l

9. April  
mit  
Jugend

Ur- und Frühgeschichte Im Breisgau  
mit Herrn Rektor a.D. Schneider, Kreispfleger  
für Ur- und Frühgeschichte.  
Zarten-Hexental-Bollschweil-Ölberg-Mengen-Munzingen  
(Ehrentrudiskapelle)-Achkarren-Breisach - Bötzingen.

15./16.April

Bezirksjugendtag der Ortsgruppen im Bezirk  
Breisgau/Hochschwarzwald in Denzlingen u.Waldkirch

23. April

Blütenwanderung im Kaiserstuhl  
Ihringen -Neun Linden -Vogelsang -Eichelspitze -  
Katharinenberg - Endingen. Führung Weber/Risse  
Jugendwanderung für Zünftige  
Sexau - Haseneckle - Kandelweg bis Gscheid - Gutach  
- Waldkirch

M a i

1. Mai

Zum Maitanz - von Denzlingen nach Denzlingen  
Fbg-Zähringen - Zähringer Burg -Rotteckruhe-  
Wildtalereck - Heuweiler.  
Empfang und Geleit durch die "Hofgrunder  
Trachtenkapelle" zum bunten Maitanz im "Grünen  
Baum". Führung: Tormin

5.-7.5.

Deutscher Wandertag in Nassau

15. Mai

Familienwanderung zum Streckereck  
Föhrental - Mangoldsbrunnen - Ebnet  
Führung: Beckert/Gäßler

20./21.5.

Zwei festliche Wandertage in und um Triberg  
Wanderfahrt zur Teilnahme an der 98. Hauptver-  
sammlung in Triberg. (Kurhaus)  
Rundwanderungen 20.5. - Räuberhöhle -Seelenwald  
Gremelsbach -Rötenbachtal -Schloßfelsen-Burghalde-  
Steinbischhöfe-Gutachtalweg-Triberg.  
Abends Teilnahme am Heimatabend.  
Übernachtung im Stöcklewaldhaus.  
21.5. Rundwanderung Wasserfälle - Panoramaweg -  
Wallfahrtskirche zum Heimatmuseum Triberg.  
Führung:Berger/Tormin

2

8. Mai

Gauwanderung zur Nessellache- Ravennaschlucht  
Höllentalklamm -Picketfelsen-Kaiserwachtfelsen -  
Posthaldefeslen. Führung: Storz/Tormin

J u n i

11. Juni

Mit den Emmendinger Freunden zum Hünersedel  
Sexauer Haseneckle - Harnischwald - Gscheid  
Kreuzmoos -Hünersedel-Ludinmühle.  
Führung:Tormin/Risse

17. Juni  
mit  
Jugend

Eine Wanderung durch die Wutachschlucht - Bacheim  
Bad-Boll - Schattenmühle-Kappel-Gutachbrücke.  
Führung: Rektor i.R. Burgert, Freiburg/Berger.

24. Juni Sommersonnwendfeier auf dem Einbollen  
mit gemütlicher Einkehr im "Grünen Baum" Heuweiler  
Führung: Berger/Tormin
5. Juni Forstlehrwanderung - Tennenbach (Kapelle) -  
Soldatengrab - Glasig - Musbach - Allmensberg  
Führung: Schöchlin/Risse
- J u l i
- 1./2. Juli Jugendwanderung " Und über uns die Sterne"  
Nachtwanderung von Wilhlemstal -Hüttenwasen-Stüben-  
wasen - Schauinsland (Übernachtung)
2. Juli Auf dem Knieschnacklerweg vom Brend nach Altsimons  
wald mit den Wanderfreunden von Freiburg  
von Gütenbach - Brend - Martinskappelle-Spechttanne-  
Griesbachereck -Ibichkopf -Altsiomonswald.  
Führung: Holzmann/Herr
9. Juli Durch Menzenschwand zum Herzogenhorn  
von Feldberg -Farnwitte -Knöpfe -Menzenschwand -  
Finsterbühl -Grafenmatte - Hebelhof.  
Führung: Gäßler/Kern A.
23. Juli Über den großen Kandelfelsen zu unserem Hausberg  
von Waldkirch - Altersbach - Damenpfad -großer  
Kandelfelsen - Kandel - Thomashütte - Luser -  
Denzlingen. Führung: Berger/Lang  
Jugendzeltlager im Schwarzwald
- A u g u s t
6. August Auf zum Hinterwälder - von Kirchzarten - Kapelle  
Giersberg - Sonneck -Holzeck - Höfner Hütte -  
Hinterwaldkopf (Turnerdenkmal) -Weilerbacherhütte -  
Scheibenfelsen -Schloßfelsen - Weilerbach.  
Führung: Kern E. Storz
13. August Jugendwanderng " Vom Prechtal zum Hörnleberg"  
Rohrhardsberg - Elzwasserfälle - Yacher Höhe -  
Tafelbühl - Haseneck - Hörnleberg.
20. August Rund um den Schluchsee  
von Aha - Unterkrumen - Staumauer - Seebrugg -Aha  
Führung: Beckert/Berger
- S e p t e m b e r
3. Sept. Durchs Markgräflerland auf den Blauen  
Badenweiler - Sophienruhe -Alemannfelsen-Hochblauen  
Hohe Eiche. Führung: Kern E./Kern A.
- 10/15.Sept. Eine Wanderwoche im Rätikon  
Eine Hochgebirgstour von Hütte zu Hütte ohne  
Kletterei. - Bludenz-Tschagguns-Aufstieg zur  
Tilisunahütte zum Sulzfluhgipfel. 2.Tag zur Lindauer-  
hütte - Öfenpass-Schweizertor-Verajoch-Lüner -  
See-Douglashütte. 3.Tag:-Totenalpe -Scesaplana-  
Brandner Ferner-Straßburgerhütte. 4.Tag: Laiberweg-  
Ober- zalimhütte-Brand Bludenz.  
Führung: Lang/Kreutzberg



98. Hauptversammlung  
in Triebberg (Kurhaus)  
20./21.5.67

Rund um den  
Schluchsee....



Rast auf der  
Wanderung von  
Menzenschwand zum  
Herzogenhorn...

- 16./17. Sept. Auf dunklen Pfaden zum Gummenhof  
Nachtwanderung Glotterpfad - Gschwandersäge-  
Lindlesdobel-Übernachtung- zurück über Thomas-hütte.  
Führung: Tormin/Storz.
24. Sept. Vom Notschrei zum Wiedener Eck  
Notschrei - Westweg - Auf den Böden - Hörnle-  
Wiedener Eck - Lailehäuser-Dachsrain-Wasser-  
büttenen. Führung: Gassier/Lang.
24. Sept. Jugendwanderung  
Von Hinterzarten zum Feldberg  
Silberberg - Feldsee-Feldbergerhof-Zweiseenblick-  
Bärental-Erlenbuck.
- Oktober
6. Oktober Dichterlesung  
Mundartgeschichten erzählt von Dr.Ph. Brucker  
Oberbürgermeister der Stadt Lahr(Schw.)
8. Oktober  
mit  
Jugend Vom Steinwasen über das Berglusthaus nach  
Günterstal mit den Hohbühler Wanderfreunden  
Hofsgrund - Gieshübel - Berglusthaus -  
Horben - Günterstal. Führung: Tormin/Risse.
20. Oktober Wanderecke im "Hirschen"
22. Oktober Gemütliche Elzdammwanderung - Emmendingen  
Elzdamm-Denzlingen. Führung: Beckert/Berger
- N o v e m b e r
- 3.November Dia - Vortrag  
Die Geschichte der Zähringer am Oberrhein - Ihre  
Stadtgründungen.  
Vortrag mit Lichtbildern von Dr. Schweikert,  
Emmendingen.
5. November Kartoffelsalatwanderung  
Keppenbach - Gscheid - Eckle/Sonne-Schillinger-  
berg-Kreuzmoos-Hünersedel-Wanderkundgebung-Bildstein  
- Bäreneckle - Elzach(Essen"Bäreneck")  
Führung: Kern E. / Jauch.
17. November W a n d e r e c k e im "Hirschen"
- 18./19. Nov. Jugend-Hüttenwochenende im Wanderheim"Berghäusle"
19. November Familienwanderung zum Leheneck - Glotterpfad -  
Mattenmühle - Föhrental.  
Führung:Kreutzberg/Gässler.
- D e z e m b e r
- 2./3. Dezember Zum Hüttenwochenende aufs Wanderheim "Berghäusle"  
mit zünftigen Hüttenabend. Führung:Storz/Kern E.
- 15.Dezember Wanderecke im "Hirschen"
17. Dezember Zu unseren Nachbarn nach Vörstetten- über Wasser-  
E. werk - Reute -Schupfholz (Krone)  
Führung/Beckert/Kern
30. Dezember Zum Jahresausklang beim Schwarzwaldverein  
Familienabend mit Musik, Lied, Spiel und Tanz

Hell leuchten die Flammen hinaus in das Tal.....

S o n n e n w e n f e i e r der Ortsgruppe Denzlingen des Schwarzwaldvereins auf dem Einbollen.

Am längsten Tag zur sommerlichen Sonnenwende, in der Johannisnacht, versammelte sich eine stattliche Zahl der Freunde des Schwarzwaldvereins auf dem Einbollen zur Sonnenwendfeier und Spiel um das Johannisfeuer. Der Gedanke, altes Volks- und Brauchtum zu wahren, hat einen erfreulichen Anklang gefunden.

Vom Fuße des Einbollen zogen die Teilnehmer mit brennenden Fackeln hinauf zum Feuerplatz, wo sich die Gruppe im Kreise um die Feuerstelle aufstellte und von den hellen Klängen der Jagdhornbläsergruppe



Denzlingen begrüßt wurde. Ein feierlicher und erhebender Auftakt in der Stille der Nacht! Ein Gedichtvortrag des Jugendleiters Walther Mikloss und ein gemeinsam gesungenes Lied leiteten die Feier ein. Nachdem die Klänge der Jagdhörner, die Worte des Sprechers und des Liedes verklungen waren, begrüßte der Vorsitzende, Wanderfreund Tormin mit herzlichem Willkommen die Gäste und Freunde zu einer Stunde der Gemeinschaft, aber auch des Alleinseins, zu einer Stunde

der Einkehr wie aber auch des gemeinsamen Bekenntnisses.

Der naturliebende, naturverbundene Mensch, der sich ein Heimatgefühl bewahrt hat, ist seit je geneigt, für Überlieferungen und altes Kulturgut ein offenes Ohr zu haben.

In sinnvollen, aber auch mahnenden Worten gab Wanderfreund Tormin über Sinn und Gestalt dieser Stunde Ausdruck. Uraltes Brauchtum ist es, was unsere Ahnen seit Jahrhunderten und vielleicht sogar seit Jahrtausenden im Mittsommernachtfest und später beim Johannisfeuer gepflegt haben; und was wir heute in der Sommersonnenwende weiterführen möchten. Einst wollten unsere bäuerlichen Vorfahren mit den Höhenfeuern zur Jahresmitte die erlähmende Kraft der absinkenden Sonne stärken; sah man doch im Feuer die reinigende und abwehrende Kraft und in den lodernden Flammen ein Mittel, Dämonen, Drachen, Hexen,- oftmals Sinnbilder der den Menschen seit Urzeiten bedrohenden Urgewalten der Natur - abzuwehren. Mit dem Tanz um das Feuer und dem Sprung durch das Feuer suchten sich die Menschen Gesundheit, Glück und Wohlstand zu sichern. Ein reiches, vielschichtiges Brauchtum verband sich so in früheren Jahrhunderten mit der Sonnenwende. Weiter fuhr Wdfrd. Tormin fort, daß es manchem unserer Zeitgenossen unverständlich erscheinen wird, wenn wir Natur- und Heimatfreunde Jahr um Jahr noch immer zur Sonnenwende den Ring um das Feuer schliessen. Die Liebe zur Natur und Heimat und zum Wandern verbindet uns.

So wollen wir auch heute im Feuer das Symbol des Guten, Wahren und Schönen sehen, das Sinnbild des Lebens, das Licht.

Es wurde Rückblick und Ausschau gehalten auf ein reiches und erfülltes Wanderjahr, der frohen Wanderkameradschaft, der Vortragsabende und geselligen Zusammenkünfte. Der besonderen Freude gab Wanderfreund Tormin Ausdruck über das Sichzusammenfinden der Jugend in der Jugendgruppe, die ja die Trägerin zur Weiterführung unseres Gedankengutes bildet.

Im weiteren Verlauf gedachte der Redner der Frauen und Männer, die vor uns in der über hundertjährigen Geschichte des Schwarzwaldvereins im Schwarzwald und seinen Vorlanden oft unter schweren Opfern das große Werk des Natur- und Heimatschutzes geführt haben.

"Laßt uns mit offenen Augen, mit einem empfänglichen Herzen die Schönheiten der Natur als Offenbarung göttlicher Schöpferkraft erschließen. Wer lernt, auch in kleinen Dingen am Wege noch die Werke des Schöpfers zu sehen und zu lieben, wird jegliches Leben achten und zu erhalten trachten", so klangen die mahnenden Worte des Sprechers nach. Großartiger Fortschritt der Technik und Schutz und Liebe zur Natur muß in einem sinnvollen Einklang zusammengeführt werden um die Quellen und die Urkraft unseres Daseins nicht versiegen zu lassen und dem Unheil für die Menschen zu entgehen. Denn, wer nur dem Götzen "Wohlstand" und "Technik", dem "materiellen Denken" huldigt, wird bald der zerstörenden Gewalt ausgeliefert werden, dem unendlichen Leid, dem wir immer wieder, auch der heutigen Geschichte, begegnen.

"Möge", so schloß Vorsitzender Tormin mit beschwörenden Worten, "eine neue Generation heranwachsen, die mit Geist und starkem Herzen und einem rechten Sinn die Geschicke dieser Welt besser meistert als wir es vermochten. So laßt uns Freunde sein im Wandern wie im Leben, und laßt uns hoffen und glauben, daß noch in Jahrzehnten und Jahrhunderten die Sonnwenfeuer auf den Höhen unserer Berge einem starken und glücklichen Menschengeschlecht in die Zukunft leuchten.

Jetzt wurde das mächtige Feuer entzündet, das in lodernden Flammen hoch aufleuchtete hinaus in die Nacht. Als auch vom Kandel und der Zähringer Burg die Feuerzeichen herüber grüßten, bekam das gemeinsam gesungene Lied "Kein schöner Land" so richtig seinen Ausdruck und gab das Bewußtsein unserer glücklich-schönen Heimat mit den grüßenden Bergen ringsherum. Unter weiteren Darbietungen der Jugendgruppe, wobei nach altem Brauch Kränze in die Flammen geworfen wurden, und der Jagdhornbläser, brannte das Feuer nieder. Einige versuchten es noch mit Feuerspringen, um damit die Gedanken unserer Vorfahren aufleben zu lassen.

Tages- und des Feuers Hitze ließen die Teilnehmer frohen und bewegten Herzens hinabziehen gen Heuweiler in den "Grünen Baum", um die Feierstunde bei Gesang und Tanz und einem "genüßlichen" Trank gemütlich ausklingen zu lassen.

Ludwig Elsässer

E i n e W a n d e r w o c h e i m R ä t i k o n  
+++++

Ein Teilnehmer, Wanderfreund Josef W e b e r, Wegwart, berichtet in der Heimatzeitung, "Rund um den Storchenturm".

Die im Wanderprogramm vorgesehene Hochtour in den Rätikon mußte aus persönlichen Gründen um eine Woche vorverlegt werden. Unter fachgemässer Anleitung des Wanderführers, Wfdr. Viktor L a n g, wurden alle Vorbereitungen gewissenhaft vorgenommen.

So konnte am Sonntag, den 3. September 1967, zu früher Morgenstunde mit vier Pkw und 16 Teilnehmern gestartet werden. Auf fast leeren Straßen wurde über Titisee-Bonndorf-Stühlingen um 7.00 Uhr der Rheinflall erreicht. Die sonst von Menschen überfüllte Terrasse am Schloß Wörth war noch leer und man durfte sich ungestört dem Naturschauspiel des Rheinflalls hingeben. Da aber unser Ziel die Tilisunahütte war, konnte der Aufenthalt nur kurz gehalten werden. So ging es über Frauenfeld-Wil-Wattwil-Feldkirch unserem Ziel entgegen. Bei blauem Himmel und wunderbarer Sicht grüßten uns bald die Churfürsten und die Säntisgruppe. Vor der Abfahrt nach Gams wurde nochmal eine kurze Rast eingelegt. Dieser Aussichtspunkt ist es sicherlich wert, dort etwas zu verweilen. Liegt doch dem Betrachter das Rheintal zu Füßen, wie ein Gemälde. Auch hier hatten wir nicht lange Zeit zum Schauen. Bald waren wir in Feldkirch angekommen, und auf der Arlbergstraße traf die Gruppe gegen 10.00 Uhr in Bludenz ein. Ein passender Parkplatz war bald gefunden und unter Benutzung der Montafonbahn wurde um 12.00 Uhr der eigentliche Ausgangspunkt der Bergfahrt, das wunderschön gelegene Tschagguns, erreicht. Nun wurde es ernst, und die nicht gerade leichten Rucksäcke mußten geschultert werden. Unter Benutzung eines Sesselliftes konnte zunächst nochmals ein kleiner Teil des Anstiegs überwunden werden. Dann ging es bei herrlichem, zwar etwas warmen Wanderwetter über die Alpilaalm - Tobelsee - Schwarzhorn-scharte zur Tilisunahütte (2211 m), die gegen 18.00 Uhr erreicht wurde. Dieser Anstieg erforderte zwar Schweiß; aber das Schauen dürfen dieser herrlichen Bergwelt und des tief unten liegenden wunderschönen Montafontals brachte reiche Entschädigung. So war auf der Hütte gleich alle Mühe vergessen und nach kräftiger Stärkung, teils aus dem Rucksack, teils aus der Küche des Hüttenwirts, vergingen mit Singen unserer Wanderlieder und mit

lustigen Reden die Stunden wie im Flug. Um 22.00 Uhr wurden die wirklich guten Matratzenlager aufgesucht.



Die Teilnehmergruppe bei der Tilisunahütte.... Rechts im Bild der Berichtserstatter, Wegwart Wfdr. Josef Weber, links im Bild der Wanderführer Viktor Lang

Aufnahme: Viktor Lang



Rast auf der  
Tilisunahütte

Aufnahme: V. Lang

Der zweite Tag, ein Regentag, zwang uns leider, in der Hütte zu bleiben. Mit Ausruhen, Spiel und Gesang ging auch dieser ungewollte Ruhetag vorüber. Der dritte Tag begrüßte uns mit herrlich blauem Himmel. Zwar hatte sich die Landschaft in ein Winterkleid gehüllt; das tat uns aber keinen Abbruch. Es war ein rechter Bergsteigertag und für den Anstieg zur Sulzfluh wie geschaffen. Entlang der österreichisch-schweizerischen Grenze wurde über das Karrenfeld und den Sporergletscher um 10.30 Uhr das Gipfelkreuz (2824 m) der Sulzfluh erreicht. Was dort zu Schauen war, kann leider nicht mit Worten beschrieben werden. Diese Fernsicht, dieser Rundblick, wie ihn die Denzlinger Wanderer erleben durften, trifft man nur ganz selten an. Dies allein war schon die Bergfahrt wert. Man mußte sich mit Gewalt von diesem Erlebnis trennen, um wieder zur Hütte abzustiegen.



Auf dem Sulzfluhgipfel  
mit dem Gipfelkreuz...

Aufnahme: V. Lang

Am vierten Tag war die Douglashütte am Lünensee das Tagesziel. Über Bilkengrat - Lindauerhütte - Ofenpass - Schweizertor führte uns der Weg. Leider hüllte sich am Schweizertor die ganze Bergwelt in dichten Nebel, die umgebende Bergwelt konnte nur geahnt werden. Dies tat aber der lustigen Wanderschar keinen Abbruch und mit Singen und lustiger Unterhaltung wurde auch dieser Wandertag auf der Douglashütte abgeschlossen.

Der fünfte Tag, die Ersteigung der Schesaplana ( 2967 m ) sollte die Krönung der Wanderwoche sein. Leider machte das Wetter einen Strich durch die Hoffnung. Die Wanderschar ließ sich aber nicht abhalten, und bei dichtem Nebel wurde der Aufstieg über die Totenalpe zum Schesaplanagipfel angetreten. Zum dichten Nebel kam auch noch Schneetreiben, das sich am Schesaplana zum Sturm entwickelte. Unter Aufbietung aller Kräfte und so schnell es unter den gegebenen Umständen möglich war, wurde der Brandnergletscher überschritten, um in der Straßburgerhütte Schutz zu suchen. Dort, wie auch auf den anderen Hütten, wurde man freundlich aufgenommen. Bald waren auch die Strapazen des Tages vergessen und mit anderen Wanderern wurde ein fröhlicher Hüttenabend verbracht.

Auch am sechsten Tag trat keine Wetterbesserung ein. So wurde beschlossen, diesen Tag auf der Hütte zu verbringen. Er war ausgefüllt mit den Vorbereitungen für den Abstieg.

So mußten am siebenden Wandertag zwei vorgesehene Etappen in einem Tag bewältigt werden. Mit etws mulmeligen Gefühlen wurde am Samstag der schwierige Abstieg zur Oberzalimhütte angetreten. Dank der vorzüglichen Führung der Wanderfreunde Lang und Holzmann wurde auch dieses schwierige Stück ohne Schaden bezwungen. Dann waren alle Schwierigkeiten überwunden und auf guten, schneefreien Wegen wurde über Brand gegen 15.30 Uhr Bludenz erreicht.

Sicher werden allen Teilnehmern die Bergfahrt und die gute Kameradschaft in schöner Erinnerung bleiben. Wir wollen den Artikel nicht beenden, ohne den teilnehmenden fünf Frauen, die diese nicht gerade strapazenarme Wanderwoche mit Bravour bestanden, unsere Achtung zu zollen. Den Wanderfreunden Lang und Holzmann soll für die gute Vorbereitung und die ausgezeichnete Führung der Dank aller gelten. Auch den Besitzern der Pkw sei gedankt.

## M u n d a r t - die eigentliche Muttersprache - Alemannische Dichtung



wurde am Freitag, den 13. Oktober 1967 in einer gelungenen Veranstaltung des Schwarzwaldvereins, Ortsgruppe Denzlingen, geboten. Es sprach der Autor der heiteren Mundart-Erzählbändchen "'s Wundergigli" und "'s Danzknöppli", beide im Verlag Moritz Schauenburg, Lahr, erschienen, Dr. Philipp Brucker, seines Zeichens Oberbürgermeister der Stadt Lahr, vor einem großen Zuhörererkreis über sein Bemühen, heimatliche Mundart vor dem Verfall und Aussterben zu retten. In zahlreichen Beispielen aus seinen oben erwähnten Büchlein erfreute er die dankbaren Zuhörer. Rasch hatte er mit seinen Kurzgeschichten die Herzen der Zuhörer erobert. Die Heiterkeit des Gebotenen übertrug sich bald

auf die bereiten Anwesenden.

Dr. Brucker meinte einleitend, er sei gerne nach Denzlingen gekommen, wollte jedoch nicht als Dichter begrüßt werden. Er schreibe aus Freude am Schreiben und hoffe mit seinem Vortrag Freude zu bereiten. Darüber hinaus sehe er die Aufgabe, die Mundart nicht untergehen zu lassen die heute durch manche Verfremdungserscheinungen - nicht zuletzt durch zahlreiche aus der Welt der Technik stammende Wortbildungen - gefährdet sei. Die Mundart sei unsere eigentliche Muttersprache. Da das Alemannische außerdem die mittelhochdeutsche Sprache am reinsten wiedergebe, habe er auch als Germanist einen unmittelbaren Bezug zu dieser Mundart. Scherzhaft fügte Dr. Brucker hinzu, daß er mit seinen Mundartgeschichten den Bürgern außerdem zeigen wolle, daß es " auch auf dem Rathaus Menschen gebe, die das Herz auf dem rechten Fleck tragen". Dr. Brucker erwies sich als Vortragender von Format. Was Dr. Brucker zum Dichter macht, ist - neben der schier unerschöpflichen Fabulierkunst und dem souveränen Gebrauch der sprachlichen Mittel vor allem seine Fähigkeit, Personen und Situationen mit kurzen knappen Strichen warm und sprechend lebendig werden zu lassen. Prächtig auch, wie er die Mentalität des Alemannen immer wieder zu schildern weiß.

Dr. Brucker hat sich die " Butzfrau" Ida und ihren Mann "Karili" erdacht um durch ihren Mund kleine, alltägliche Geschichten im Lahrer Dialekt, dem "Lohrerditsch" erzählen zu können.

Umrahmt wurden die Lesungen durch musikalische Einlagen des Freiburger Zitterspielers Sepp Hecht. Reicher Beifall dankte beiden Herren für diesen wohl gelungenen Abend heimatlichen Frohsinns.

## Sammerdag

Di's Apotheker's bliaht dr Oleander.  
Dr Schatte wandert iber d' Himmel.  
Am Kirchdorm jage d' Schwalbe-u-immerander,  
An d' vollesche am Himmel ihre Spur.

Am Boothsplatz duen d' alde Swissi pfanze,  
An zellr goldig Loh im Wirtschusschild  
Kann d' Katz, wo drinke nimm schickt, mit vergnueze,  
Will zelli meh sich via-u-e isers Bild.

Dr Annuer babbelt vor sich hin selbender  
An luegt im Sandsteinweg sich schor zue.  
Di's Apotheker's bliaht dr Oleander -  
An mit e Schmueter beruebt dia' Middagsmich.

Philipp Bruch.

SATZUNG  
der  
Ortsgruppe  
Denzlingen  
des  
Schwarzwaldvereins

+++++

§ 1

Zugehörigkeit und Sitz

Die Ortsgruppe wurde am 15. Januar 1966 gegründet. Ihr Sitz ist Denzlingen. Sie gehört dem Hauptverein des Schwarzwaldvereins als Mitglied an. Die Satzung hat sich deshalb in ihren Grundzügen nach der Satzung des Hauptvereins zu richten.

Die Satzung der Ortsgruppe, sowie Änderungen derselben, werden in der Mitgliederversammlung mit einer Dreiviertelmehrheit der erschienenen Mitglieder beschlossen.

§ 2

Ziele des Vereins

Die Ziele des Vereins sind:

durch Gemeinschaftswanderungen und sonstige Veranstaltungen die Heimatliebe zu fördern, den Naturschutz zu pflegen und das heimatliche Volks- und Brauchtum zu wahren, ebenfalls durch Wandern den Teilnehmern körperliche und seelische Entspannung zu bringen,

durch Vortragsabende, Lehrwanderungen, Besichtigungen und Wanderführerlehrgänge vornehmlich die geistige Betreuung der Mitglieder zu fördern und

durch gesellige Veranstaltungen und Familienabende das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Mitgliedern zu pflegen. Zu den wichtigsten Zielen des Vereins gehört die weitgehende Erfassung und Begeisterung der Jugend für den Wandergedanken.

Der Verein erstrebt ein gutes Verhältnis zu allen anderen Vereinen und zur gesamten Bevölkerung. Es können deshalb auch Nichtmitglieder an allen Wanderungen und an den sonstigen Veranstaltungen, außer den Mitgliederversammlungen, teilnehmen.

Bestrebungen und Bindungen parteipolitischer und konfessioneller Art werden abgelehnt.

§ 3

Pflichten des Vereins

Die Ortsgruppe hat die Pflicht, das ihr vom Hauptverein zugewiesene Arbeitsgebiet gewissenhaft zu betreuen. Hierzu gehört in erster Linie die Herstellung und Instandsetzung der Wege und Wegebezeichnungen. Der Vorstand erarbeitet die Programme für sämtliche Wanderungen und für die sonstigen Veranstaltungen und sorgt für deren ordnungsgemäße und gewissenhafte Durchführung.

§ 4

Mitglieder

Mitglied einer Ortsgruppe kann sowohl eine natürliche wie eine juristische Person werden, die einen unbescholtenen Ruf genießt. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand.

Die Mitglieder der Ortsgruppe sind zugleich Mitglieder des Gesamtvereins und zur Teilnahme an dessen Veranstaltungen sowie zur Benutzung seiner

Einrichtungen und Vergünstigungen berechtigt.

Jedes Mitglied, außer solchen, die gemäß § 7 Abs. 4 ermässigten Beitrag zahlen, erhält die vom Hauptverein herausgegebene Zeitschrift unentgeltlich. Mitglieder der Ortsgruppe erhalten sie im Umlauf. Scheidet ein Mitglied durch Tod aus, so kann der Vorstand der Ortsgruppe an dessen Witwe die Fortführung der Mitgliedschaft gegen Zahlung des ordentlichen Beitrages übertragen. Hierdurch erhält die Witwe (anstelle ihres Mannes) das Anrecht auf die vom Hauptverein geschaffenen Ehrenzeichen für langjährige Mitgliedschaft.

#### § 5

##### Rechte der Mitglieder

Auf Grund der ordnungsgemässen Einladung sind die in der Mitgliederversammlung anwesenden Mitglieder beschlußfähig und alle über 18 Jahre alten Mitglieder stimmberechtigt. In den Vorstand können nur Mitglieder gewählt werden, die mindestens 21 Jahre alt sind.

Bei Abstimmungen über die vom Vorstand oder von den Mitgliedern eingebrachten Anträge (ausgenommen Satzung s. § 1 Abs. 2) entscheidet die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit gilt der Antrag als abgelehnt. Bei Wahlen genügen absolute Mehrheiten der Anwesenden, bei Stimmgleichheit gilt der Wahlvorschlag als abgelehnt.

#### § 6

##### Ehrenmitglieder

Mitglieder der Ortsgruppe, die sich im Sinne der Bestrebungen des Schwarzwaldvereins besonders verdient gemacht haben, können durch die Mitgliederversammlung der Ortsgruppe zu "Ehrenmitgliedern der Ortsgruppe" ernannt werden. Ehrenmitglieder sind ordentliche Mitglieder und sind von der Beitragszahlung befreit.

#### § 7

##### Beiträge

Die Mitgliedsbeiträge setzen sich zusammen aus:

1. dem Beitragsanteil für den Hauptverein, dessen Höhe jährlich von der Hauptversammlung des Hauptvereins beschlossen wird und
  2. dem Beitragsanteil für die Ortsgruppe, der in der Regel ebenso hoch sein soll wie der Anteil für den Hauptverein. Jede Ortsgruppe setzt den Gesamtbeitrag fest, der Hauptverein nimmt keinen Einfluß auf die Höhe des Ortsgruppenbeitrages.
- Der Beitrag für Ehefrauen, der ebenfalls von der Hauptversammlung festgelegt wird, soll nicht mehr als die Hälfte des vollen Beitrages betragen.
- Der Beitrag für Jugendliche von 14 bis 21 Jahre wird ebenfalls von der Hauptversammlung festgesetzt. Jugendliche unter 14 Jahren sind beitragsfrei. Besteht für die Ortsgruppe eine Kindergruppe, so zahlen sie lediglich in die Jugendgruppenkasse einen von der Jugendgruppe festzusetzenden geringen Beitrag.
- Der Beitragsanteil für den Hauptverein muß bis 1. Juni des laufenden Jahres abgeliefert sein.

#### § 8

##### Vereinsvermögen

Zu dem Vermögen des Vereins gehören:

Bargeld, Bankguthaben, Inventar und sonstige Sachwerte. Zuständig für die Verwaltung des Vermögens ist der Rechner.

Bei Rechtsgeschäften, die die Ortsgruppe vermögensrechtlich verpflichten, sind die Unterschriften des jeweiligen Vorsitzenden und des Kassierers, gegebenenfalls des Stellvertreters, erforderlich.

Zur Prüfung der Jahresrechnung werden von der Mitgliederversammlung 2 Rechnungsprüfer und ein Ersatzmann auf die Dauer von 3 Jahren gewählt.

#### § 9

##### Vorstand der Ortsgruppe

Der Vorstand der Ortsgruppe besteht aus:

- 1) dem 1. Vorsitzenden,
- 2) dem 2. Vorsitzenden,
- 3) dem Schriftführer,
- 4) dem Rechner,
- 5) dem Wegwart,
- 6) dem Wanderwart,
- 7) dem Naturschutzwart,
- 8) dem Presse- und Werbewart,
- 9) dem Jugendleiter und
- 10) ein bis zwei Beisitzern.

Der Vorstand wird durch die Mitglieder in die Mitgliederversammlung auf die Dauer von 3 Jahren gewählt.

#### § 10

##### Mitgliederversammlung

Die jährliche ordentliche Mitgliederversammlung findet innerhalb der ersten 3 Monate des Geschäftsjahres statt. Sie wird vom 1. Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter mindestens 10 Tage vorher einberufen. Die Einladung erfolgt durch Rundschreiben und Anschlag im Aushängekasten.

In die Tagesordnung sind mindestens folgende Punkte aufzunehmen:

- 1.) Entgegennahme des Jahres- und Rechenschaftsberichtes und Entlastung des Vorstandes und Rechners,
- 2.) soweit erforderlich: Wahl des Vorstandes, der Ersatzleute, der Rechnungsprüfer und eines Ersatzmannes und
- 3.) Beschlußfassung über Anträge des Vorstandes sowie über Anträge von Mitgliedern, sofern sie dem Vorstand 5 Tage vor der Versammlung schriftlich mitgeteilt wurden.

In der Einladung ist darauf hinzuweisen.

Außerordentliche Mitgliederversammlungen können vom Vorstand aus dringenden Gründen einberufen werden; sie müssen abgehalten werden, wenn dies 10% der Mitglieder schriftlich unter Angabe der Gründe verlangt wird.

Die Einladung zu außerordentlichen Mitgliederversammlungen erfolgt in gleicher Weise wie zu ordentlichen Mitgliederversammlungen.

Dem Präsidenten des Hauptvereins, im Vertretungsfall dem Gauobmann, steht laut § 10 der Hauptvereinssatzung das Recht zu, in besonderen Fällen eine Ortsgruppenmitgliederversammlung einzuberufen und zu leiten.

#### § 11

##### Meinungsverschiedenheiten

Treten ernsthafte Meinungsverschiedenheiten zwischen mehreren Ortsgruppen und innerhalb einer Ortsgruppe auf, die durch gegenseitige Verhandlungen nicht zu lösen sind, so entscheidet der Verwaltungsausschuß des Hauptvereins.

## § 12

### Austritt, Ausschluß und Auflösung der Ortsgruppe

Der Austritt kann nur zum Schluß eines Kalenderjahres erfolgen. Er muß dem Ortsgruppenvorstand schriftlich mitgeteilt werden.

Der Ausschluß kann durch den Vorstand der Ortsgruppe oder auf Beschluß des Verwaltungsausschusses erfolgen, wenn ein Mitglied das Vereinswohl schädigt oder trotz Verwarnung in erheblichem Maße gegen die Vereinsinteressen verstößt.

Ausschließungsgründe sind:

1. gröblicher Verstoß gegen die Zwecke des Vereins, gegen eine Anordnung des Vorstandes oder gegen die guten Sitten,
2. schwere Schädigung des Ansehens und der Belange des Vereins,
3. gröblicher Verstoß gegen die Vereinskameradschaft und
4. Nichtzahlung des Beitrages nach vorheriger schriftlicher Mahnung unter Androhung des Ausschlusses.

Vor der Entscheidung ist dem Mitglied ausreichend Gelegenheit zu seiner Rechtfertigung zu geben.

Auflösen kann sich eine Ortsgruppe nur, wenn eine eigens für diesen Zweck einberufenen Mitgliederversammlung, in der mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend sein muß, mit Dreiviertelmehrheit der Erschienenen die Auflösung beschließt. Zeitpunkt und Tagesordnung dieser Versammlung sind dem Verwaltungsausschuß 4 Wochen vorher durch eingeschriebenen Brief anzuzeigen.

Schädigt eine Ortsgruppe das Vereinswohl oder weigert sie sich wiederholt, den Anordnungen des Verwaltungsausschusses Folge zu leisten, so kann sie von diesem aufgelöst werden.

Beim Auflösen oder Ausscheiden einer Ortsgruppe fällt das gesamte Vermögen dem Hauptverein zu.

## § 13

### Jugend

Für die Jugend kann eine Jugend- und eine Kindergruppe gebildet werden. Jugendliche von 14 bis 25 Jahren, die Mitglied der Ortsgruppe sind, können in die Jugendgruppe aufgenommen werden. Über die Aufnahme entscheidet nach der Bestimmung der Jugendgruppensatzung der Jugendleiter.

Die Jugendgruppe hat eine eigene Satzung und verwaltet ihre Angelegenheiten selber.

Die Mitglieder der Jugendgruppe wählen ihre Vertreter für die Jugendgruppe nach der vom Hauptverein herausgegebenen „Satzung der Jugendgruppen des Schwarzwaldvereins“,

In die Kindergruppe können Jugendliche von 8 bis 14 Jahren aufgenommen werden.

## § 14

### Das Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

-----

Die vorstehende Satzung wurde in der Mitgliederversammlung vom 25.2.1967 einstimmig beschlossen.

## W a n d e r w e g e

+++++

### S o r g e n k i n d e r d e s S c h w a r z w a l d v e r e i n s

Eine der wichtigsten Aufgaben des Schwarzwaldvereins ist - neben der Pflege des Wanderns - die Instandhaltung der Wanderwege und Wegmarkierungen.

Wie aus dem Jahresbericht 1967 des Hauptvereins zu entnehmen ist, hat der Schwarzwaldverein im vergangenen Jahr an den Hauptvereinswegen 147 größere Entfernungstafeln und Wegweiser und über 3700 Wegzeichen angebracht. An den Ortsgruppenwegen mußten über 5000 Wegzeichen, Wegweiser und Entfernungstafeln angebracht bzw. erneuert werden. Daß die Beschaffung dieser Wegmarkierungen eine sehr kostspielige Angelegenheit ist, versteht sich von selbst. Ein schönes Stück Geld könnte gespart werden, wenn nicht immer wieder Unverstand oder Böswilligkeit unsere Wegweiser und Wegzeichen aus reinem Zerstörungstrieb vernichtet würden.

Immer wieder müssen die Wegwarte der Ortsgruppen, die ein bestimmtes, in ihrem Bereich liegendes Wegnetz zu betreuen haben, feststellen, daß Wegzeichen verschwunden sind. Oftmals dienen sie auch als Zielscheibe für Steinwürfe und werden so unbrauchbar.

Wer sich viel draußen in der Natur bewegt und einmal auch den engeren vertrauten Bereich verlässt, wird dankbar anerkennen, daß ihn die überall zu findenden Wegzeichen des Schwarzwaldvereins sicher ans Ziel führen.

Wer macht sich aber einmal Gedanken über die Herkunft dieser Markierungen? Denken wir daran, daß es die Mitglieder des Schwarzwaldvereins sind, die die Beschaffung dieser Wegmarkierungen durch Zahlung von Mitgliedsbeiträgen ermöglichen!

Wissen wir überhaupt, daß sich in jeder Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins ein Mitglied ehrenamtlich als Wegwart zur Verfügung stellt, um die ihm anvertrauten Wege in seiner Freizeit - mit Handwerkszeug und Geräten schwer bepackt - nabzugehen und die der Zerstörungswut verantwortungs- und gedankenloser Mitmenschen zum Opfer gefallenen Wegzeichen auszuwechseln oder kleine Schäden an den Wanderwegen zu beheben?

So hat der Wegwart des Denzlinger Schwarzwaldvereins die Wege von Buchholz bis Eichstetten, hinauf zum Wissereck und hinüber bis hinter Wildtal und Gundelfingen zu betreuen. Wer sich einigermaßen auskennt, weiß wieviele Wanderwege es in dieser Gegend gibt. Er wird auch erkennen, welche Aufgabe unser Wegwart zu bewältigen hat und welche finanziellen Opfer der noch jungen Ortsgruppe Denzlingen zugefallen sind. Wir hoffen und wünschen daher, daß unsere Bitte, die Wegmarkierungen zu schonen, überall Gehör finden möge und die Frucht der Arbeit unseres Wegwarts in Zukunft nicht mehr so oft dem Mutwillen und der Gedankenlosigkeit Einzelner zum Opfer fällt.

Viktor Beckert (Bericht im "Storchenturm")

Wandersmann, die Sonnenuhr  
leuchtet ob deinen Pfaden,  
deine Mutter, die Natur,  
hat dich eingeladen.  
Sei ein ordentlicher Gast,  
schon' Getier und Pflanzen,  
stopf sie nicht als tote Last,  
grausam in den Ranzen.  
Wand'rer, der geschenkt bekam  
Wald und Luft und Lieder;  
Leg' zum Dank nicht Krims und  
Kram auf dem Rasen nieder.  
Und verschreib' dein  
Menschenherz keiner Baumesrinde;  
zündle nicht in Spiele und  
Scherz, Feuer brennt im Winde.  
Die Natur ist in voller Gefahr,  
die Natur ist wunderbar,  
schlag sie nicht in Scherben,  
denk du lebest hundert Jahr,  
und dann will die Enkelschar  
allen Reichtum erben.



Foto: Elsässer



Titelzeichnung:  
Eugen Fessler  
und Albert Berger

Wanderungen und Veranstaltungen 1 9 6 8

=====

J a n u a r .

Sonntags auf den Brettern

Skiwanderungen an den Wintersonntagen für geübte Läufer je nach Schneeverhältnissen

Führung: Fahner/Lang

7. Januar

mit Jugend

Gen mer Darumdonum - ein Winterspaziergang

Suggental - Einbollen-Mauracherhof

Führung: Berger/Storz

19. Januar

W a n d e r e c k e im "Hirschen"

21. Januar

Gemütlich zum Leheneck - Heuweiler-Wildtal -

Gundelfingen. Führung: Lang/Holzmann

F e b r u a r

2. Februar

D i a - Vortrag

" Lebende Auen am Rhein - ein Porträt der Niederungslandschaft am Oberrhein

Meinhard Schwörer, Wyhl hält einen Lichtbildervortrag über Wasservögel und andere Tiere am Altrhein.

4. Februar

Zu den Wasservögeln am Altrhein

eine Wanderung mit dem Vogelkenner Schwörer

16. Februar

W a n d e r e c k e im "Hirschen"

18. Februar

Lachende Herzen in Blaubach - närrisches Treiben

mit Jugend

M ä r z

3. März

Vom Reichenbächle ins Kohlenbach - Sexau -Reichenbächlerhof - Harnischwald - Gscheid-Naturfreundehaus - Haseneckle-Hohe Tanne. Führung: Kern E./Kern A.

8. März

Dia-Vortrag "Das Abenteuer"

Fritz Aley plaudert über das Thema: der moderne Urlaub ist bereits zum Abenteuer geworden- man muß heute mehr denn je wissen, wie schwer es geworden ist, einen wirklichen Urlaub zu planen, zu machen und zu erleben.

10. März

J u g e n d w a n d e r u n g

Übers Mauracher Bergle - Mauracher Berg - Heuweiler. Wildtal - Gundelfingen. Führung: Berger/Mikloss

15. März •

W a n d e r e c k e im "Hirschen"

17. März

Zur Weinprobe nach Kirchhofen - von Merzhausen nach Wittnau - Bolschweil - Ölberg - Kirchhofen (Einkehr) Hochfirst -Schönberg. Führung/Tormin/Weber.

23. März

J a h r e s h a u p t v e r s a m m l u n g  
im Gasthaus "Arnold" mit den schönsten Lichtbildern des Wanderjahres 1967.

31. März Auf den Spuren der Römer  
Eine Fahrt zu Römersiedlungen am Oberrhein mit  
Rektor a.D. Schneider - nach Badenweiler  
(röm. Badruine) - Augst (röm. Ruinen, Museum) -  
Kaiseraugst (röm. Kastell, Fundort des  
Silberschatzes. Führung: Tormin.
- A p r i l -
- 13.-15. April Jugend- Hüttenwochenend in der  
Gschwanderdobel-Hütte. •
- Ostermontag Zum fröhlichen Hasenjagen mit unseren Kleinen  
15. April beim Stöcklehof. Führung: Hedwig Roser..
21. April Zu unseren Freunden ins Elsaß  
mit Jugend Wanderung rund um Barr mit Wanderfreunden aus  
Barr über Forsthaus Moenkalb - Ruine Landsberg-  
Kirnecktal - Forsthaus Hungerplatz- Ruine Spesbourg-  
Ruine Andlau-Barr. Führung: Reuschle Roland/Storz.
- M a i
1. Mai Zum Maitanz nach Waldkirch über Einbollen - Luser-  
mit Jugend Wegelbach nach Waldkirch zum Maitanz in der Stadt-  
halle. Führung: Tormin/Lang.
19. Mai Gauwanderung zum Berglusthaus  
Mit nach Bolschweil - Schweighof - Wanderkundgebung  
Jugend Berglusthaus - Kohlerhof - Leimbach -Bollschweil  
Führung: Tormin/Gässler.
26. Mai Maiglöckchenwanderung zum "singenden Wirt" in  
Bottingen.  
Denzlinger. Wald - Wasserwald-Almenwald-Oberreute  
Vörstetterwald. Führung: Kern A./Kern E.
- J u n i
- 8./9. Juni Zur Hauptversammlung in Bühl - zwei Wandertage im  
nordlichen Schwarzwald  
Wanderung Mummelsee - Darmstädter Hütte - Ruhestein  
-Karlsruhe Grat - Edelfrauengrab - Wasserfälle-  
Ottenhöfen. Übernachtung Naturfreundehaus Badener  
Höhe.  
2. Tag: Badener Höhe - Kurhaus Plättig -  
Marienfelsen- Schindelpeter - Langenberg - Obertal.  
Führung: Klaus Fessler/Herr, Freiburg.
16. Juni Jugendwanderung "Auf dem Bettelpfad nach Staufen"  
über Merzhausen - Bettlerpfad - Staufen
16. Juni Über den Alpinen Steig-mit den Freunden aus  
Gütenbach-,  
vom Notschrei - Stübenwasen - Alpiner Steig -  
St. Wilhelmtal - Hohe Brücke. Führung: Berger/Lang.
22. Juni Sommer-Sonnenwendfeier auf dem Einbollen mit Ein-  
kehr und gemütlichen Beisammensein im "Grünen Baum"  
in Heuweiler. Führung: Tormin/Berger.
30. Juni Von Denzlingen nach Denzlingen - über Suggental -  
Wegelbach - Luser - Glottertal - Winzerpfad.  
Führung: Reichenbach/Gässler.

## J u l i

7. Juli Tag der Heimat  
die Schwarzwaldvereinsjugend singt, spielt und tanzt  
beim Rathaus.
14. Juli Jugendwanderung über den Alpinen Steig wie am  
16.Juni
14. Juli Auf dem Merkelweg zum Schwabentor - von St.Peter-  
Merkelweg - Streckereck - Ochsenlager - Roßkopf -  
Schloßberg - Schwabentor. Führung: Gäßler/Beckert.
- 20./21.Juli Jugend - Hüttenwochenend im Jugenhaus Schauinsland
28. Juli Eine Wanderwoche in den Lechtaler Alpen-eine Hoch-  
bis gebirgstour von Hütte zu Hütte ohne Kletterei.
3. August Führung: Lang/Eckmann.

## A u g u s t

- 11.-25.Aug. Jugend - Ferienwanderung Von Pforzheim nach  
Hinterzarten
13. August Durchs Markpräflerland auf den Blauen  
-mit den elsässischen Freunden- von Badenweiler  
-Sofienruhe-Alemannenfelsen-HochblauenHohe Eiche.  
Führung: Kern E. / Kern A.

## S e p t e m b e r

- 7./8. Sept. Zum Wandertal; nach Heidelberg  
mit Wanderung im Odenwald. Führung: Tormin  
Jugend
- 14./15. Sept. Jugendwanderung  
Nächtliche Drei - Seen - Wanderung - von Aha -  
Windgfällweiher-Altglashütten-Bärental-  
TitiseeBerghäusle. Führung: H.P. Berger
22. Sept. Auf den Hochfirst  
von Neustadt - Hochfirst - Titisee-Hinterzarten.  
Führung: Storz/Beckert
- 28./29.Sept. Jugend - Hüttenwochenende  
in der Ankele - Hütte (Hünersedel)

## O k t o b e r

6. Oktober Für Zünftige! - Vom Schauinsland zum Belchen  
mit Jugend Mit der Seilbahn zum Schauinsland - Wiedener Eck-  
Krinne-Belchen-Untermünstertal.Führung:Berger/Weber.
13. Okt. Jugenwanderung  
Durch den herbstlichen Kaiserstuhl  
von Ithringen - Holzack -Gierstein-Neun-Linden-  
Vogelsang -Eichelspitze-Katharinenberg-Endingen.  
Führung/ Mikloss/H.P. Berger
18. Okt. W a n d e r e c k e im "Grünen Baum"

20. Oktober Zur Chilbi in Glottertal  
Führung: Weber/Risse
- N o v e m b e r
- 9./10. Nov. Kartoffelsalatwanderung  
von Elzach - Döreneck-Hünersedel - Kreuzmoos  
(Hüteenabend)- Sonntag zum Hündersedel zur  
Wanderkundgebung und anschließenden fröhlichen  
Ausklang in Ottoschwanden.  
Führung:Holzmann/Kreutzberg
15. Nov. W a n d e r e c k e im "Grünen Baum"
22. Nov. Dia - Vortrag  
Wanderung durch Südtirol mit Dr. Philipp Drucker,  
Oberbürgermeister von Lahr(Schw);Wanderfreund Hecht  
umrahmt den Vortrag mit Zitherklängen.
24. Nov. Zum Rehessen im Reichenbächlerhof  
mit Wanderung Hornwald-Sexau- Reichenbächle - Vor-  
dersexau. Führung: Weber/Storz.
- D e z e m b e r
1. Dez. J u g e n d w a n d e r u n g  
Zum Streckereck - Glotterpfad -Föhrental-Strecker-  
eck - Oberglottertal-Winzerpfad-Glotterpfad.  
Führung: Mikloss/Berger H.P.
7. Dez. Der Nikolaus kommt- mit Nikolausfeier,Musik,  
Lied, Spiel und Tanz im "Grünen Baum"(Familienabend)
13. Dez. Wanderecke im "Grünen Baum"
15. Dez. Zum Kaffeeklatsch nach Buchholz über Einbollen  
Buchholz(Einkehr)-Mauracherhof Führung: Weber/Risse.



Anlässlich der Hauptversammlung in Bühl;  
Die Wandergruppe am Karlsruher Grat....

Wanderwoche in den Lechtaler Alpen  
vom 28. Juli bis 3. August 1968  
- eine Hochgebirgstour von Hütte zu Hütte-



hervorragend organisiert von den Wanderfreunden  
Lang und Eckmann  
Aufbruch zur Wanderung.....  
Foto: Eckmann



# Bl ü h e n d e r K a i s e r s t u h l

+++++



Zur ersten "Wanderecke" des Jahres 1968 hatten sich wieder zahlreiche Wanderfreunde des Schwarzwaldvereins im Nebenzimmer des "Hirschen" eingefunden. Die Teilnehmer wurden diesmal überrascht durch einen herrlichen Diavortrag unseres Wanderfreundes Eckmann über die Flora des Kaiserstuhles. Ein im Bild eingefangener Sonnenaufgang, untermalt durch das auf Tonband aufgenommene fröhliche Gezwitzcher der einen neuen Tag grüßenden Vogelwelt leitete den Vortrag ein. Was Wdfrd. Eckmann dann zeigte, war Ausdruck einmaliger Liebe zur Natur und hohem photographischen Könnens. Die bis ins Detail gehenden Aufnahmen verschiedener Knabenkräuter und sonstiger Orchideen, aber auch die wie Gemälde wirkenden Stimmungsbilder des herbstlich gefärbten Waldes verrieten einen- nur wenig Menschen vergönnten- Spürsinn fast unmöglich, die Fülle der

für die Feinheiten der Natur. Es ist Eindrücke, die diese Aufnahmen vermitteln in Worte zu fassen. Wenn man auch seinen Mitmenschen die Freude an der Natur gönnen will, so darf man wenigstens hoffen und wünschen, daß jene, die den Kaiserstuhl und unsere Landschaft überhaupt als ihren persönlichen Blumengarten betrachten und alles, was ihnen unter die Finger kommt, abpflücken und ausgraben wollen, die Standorte unserer zum Teil schon sehr selten gewordenen Perlen der Flora niemals finden mögen. Wenn schon sehr wertvolle Standorte besonderer Pflanzen dem Fortschritt, das heißt der Rebumlegung verschiedener Gebiete am Kaiserstuhl geopfert werden müssen, so bedarf es unseres besonderen Verständnisses und unserer Unterstützung der Naturschützer, die ständig bemüht sind, alle Arten unserer heimischen Flora der Nachwelt zu erhalten.

Eckmann:Frauenschuh und Knabenkraut

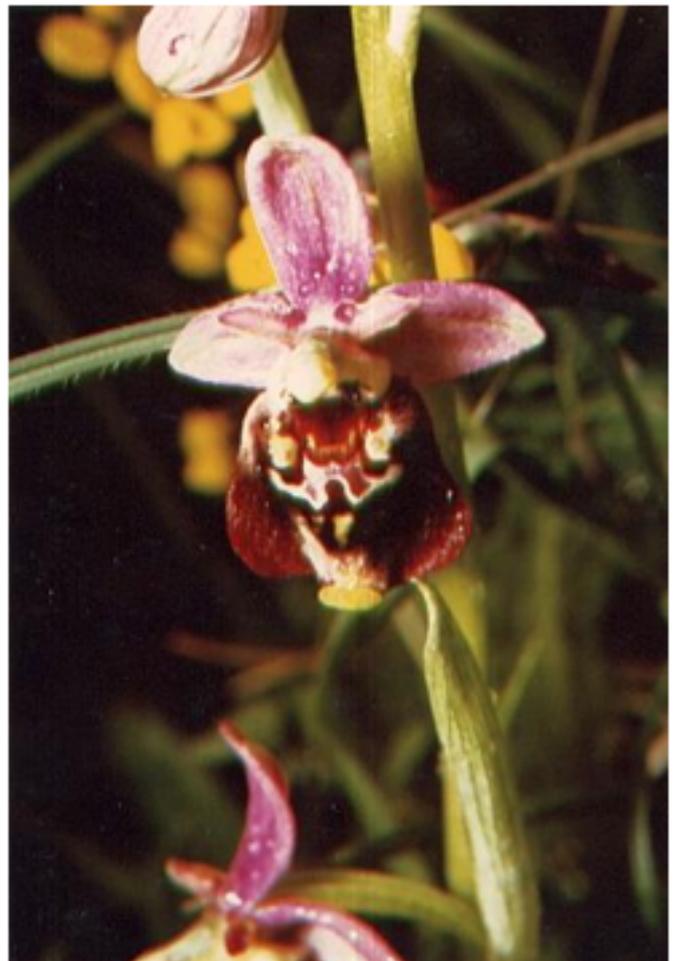




K ü c h e n s c h e l l e n Foto Eckmann

Gerne geben wir die Bitte unseres Wanderfreundes Eckmann an alle Leser dieses Artikels weiter: Schützt unsere Pflanzen, erfreut Euch an der Vielfalt und Farbenpracht der Schöpfung in der Natur. Aber versucht nicht, sie in unsere Gärten oder Wohnungen zu holen, wo sie nur verkümmern müßten! Lehrt auch Eure Kinder Ehrfurcht zu haben vor den kleinen Wundern der Schöpfung.

(Bericht des Pressewarts Wdfrd. Viktor Beckert in "Rund um den Storchenturm")



Die Hummelragwurz  
Foto Eckmann

## S o n n t a g s a u f d e n B r e t t e l n

Skiwanderungen an den Wintersonntagen für geübte Läufer, je nach den Schneeverhältnissen.

Mit diesem Hinweis wird seit 1968 das Angebot in das Wanderprogramm aufgenommen, um die Wanderfreunde auch auf die winterliche Pracht der weißen Landschaft und die Winterfreuden hinzzuführen.



Am Stübenwasen beim Skitraining

Rast bei der St. Wilhelms Hütte

Skiwanderwart S. S c h u l z e (rechts im Bild während einer Stärkungspause) lädt zu Skiwanderungen ein. Gerne machen die -freunde des Wintersports davon Gebrauch, um in der klaren, frischen Luft Sauerstoff zu tanken, im Dahingleiten durch die verschneiten Wälder den Alltag zu vergessen und zum Erlebnis werden zu lassen.

Fotos:S.Schulze



## N a c h r u f

J o s e f W e b e r weilt nicht mehr unter uns.....



J o s e f W e b e r, der Wegwart des Schwarzwaldvereins, Ortsgruppe Denzlingen, ist am Sonntag, den 10. März 1968 auf der Fahrt zu Wegmarkierungsarbeiten für den Schwarzwaldverein einem schweren Verkehrsunfall erlegen. Josef Weber gehörte zu den Gründungsmitgliedern der vor zwei Jahren gegründeten Ortsgruppe Denzlingen. Als Wegwart und Mitglied des Vorstandes der Ortsgruppe Denzlingen erfüllte er in vorbildlicher Weise die ihm gestellten Aufgaben. Er diente durch selbstloses Wirken in der Pflege und Erhaltung der Wanderwege des Schwarzwaldvereins nicht nur seinen Vereinskameraden, sondern auch allen Natur- und Wanderfreunden unserer Heimat.

Mit jugendlichem Schwung und steter Initiative hat der bejahrte Wanderfreund Weber an dem Aufbau der jungen Ortsgruppe Denzlingen mitgewirkt. Seine Lebensfreude und sein Humor waren mitgestaltend an dem geselligen Leben und dem Gemeinschaftsgeist der Ortsgruppe Denzlingen. Wanderfreund Josef Weber ist bei der Erfüllung seiner selbstgestellten Aufgabe vom Tod überrascht worden. Seinen Wanderkameraden wird er in seiner Art und in seinem Wirken für die Natur und Heimat unersetzlich sein. Möge die Erinnerung an ihn weiterwirken und seinen guten Geist lebendig erhalten.

Der Vorstand



Wann der Kuckuck ruft, die Lerche jubiliert,  
der Bussard in den Lüften kreist,  
die Wiese blüht und die Sonne den Tau tilgt, wer  
könnte dann fühllos bleiben  
und den beharrlichen Wert der Natur verkennen?

Wanderungen und Veranstaltungen 1969

J a n u a r

"Sonntags auf den Bretteln"  
Skiwanderungen an den Wintersonntagen für geübte  
Läufer je nach Schneeverhältnissen.

05. Jan.

Zum Kaffee auf die Zähringer Burg

12. Jan.

Jugendwanderung

Froh beginnen wir das neue Wanderjahr  
nach St.Ottilien (Schloßberg Freiburg)

17. Jan.

Wanderecke im "Hirschen"

19. Jan.

Rund um's Föhrental

F e b r u a r

01. Febr.  
mit Jugend

Zum Fasnachtstreiben der Denzlinger Wander-  
narren im "Grünen Baum" Heuweiler

07. Febr.

D i a - Vortrag " Narren und Masken", ein  
Streifzug durch die schwäbisch-alemannische Fasnet  
mit Hans Sigmund, Freiburg.

09. Febr.

Auf Schusters Rappen zum Stilzerfritz

16. Febr.

Jugendwanderung "Durch denHornwald zur Hochburg"

21. Febr.

Wanderecke im"Hirschen"

23. Febr.

Sonntagsbummel in Freiburg mit Besuch des  
mit JugendAugustinermuseums und des  
Zinnfigurenkabinetts.

M ä r z

01. März

J a h r e s h a u p t v e r s a m m l u n g  
der Ortsgruppe Denzlingen im Gasthaus "Arnold"

07. März

D i a - Vortrag. " Kennst Du Deine Heimat"  
Schütze und bewahre sie!" mit Oberforstrat i.R.  
Klaiber, Freiburg.

09. März

J u g e n d w a n d e r u n g von St.Peter  
nach Denzlingen.

16. März

Rund um den Batzenberg

21. März

W a n d e r e c k e im "Hirschen"

30. März

Zu unseren Nachbarn in Reute  
Herr Siegel sen. Aussiedlerhof, erzählt von Land und  
Leuten um Reute einst und jetzt.

A p r i l

4.-7.April

Jugend- Fröhliche Ostern auf der  
Gschwanderdobelhütte - Hüttenwochenend

07. April

Wir jagen den Osterhasen mit der Kindergruppe  
über den Odilienberg mit unseren elsässischen  
Freunden.

20. April

27. April

J u g e n d w a n d e r u n g - Auf, auf zum  
frohlichen Jagen auf dem Jägerpfad.

## M a i

01. Mai mit Jugend Zum Maitanz nach Heuweiler mit den Wanderfreunden der Ortsgruppe Freiburg, über Zähringen - Wildtalereck.
04. Mai J u g e n d w a n d e r u n g von Kirchzarten nach Hinterzarten.
11. Mai Naturkundliche Wanderung mit Oberförster Wehrle, Glottertal mit einer Rundwanderung vom Eichberg ins Glottertal.
18. Mai G a u w a n d e r u n g auf den Heidenkopf
31. Mai Zum Heimatabend nach Hinterzarten anlässlich der Hauptversammlung des Schwarzwaldvereins.

## J u n i

01. Juni Zur Hauptversammlung nach Hinterzarten
08. Juni J u g e n d w a n d e r u n g - Auf den Freiburger Hausberg (Schauinsland).
15. Juni Zu den Baumriesen nach Gersbach mit Oberforstrat i.R. Gerwig (Wehratal).
21. Juni Sommerwendfeier auf dem Einbollen mit gemütlicher Einkehr im "Grünen Baum" Heuweiler.
29. Juni Ein Stück auf dem Querweg Lahr - Rottweil über Hornberg - St. Georgen(Schw).

## J u l i

06. Juli T a g d e r H e i m a t - Feierstunde mit Musik, Lied und Tanz beim Rathaus.
13. Juli Über den Rohrhardsberg ins Simonswäldertal
13. Juli J u g e n d w a n d e r u n g über den Alpinen Steig
27. Juli Gemütlich zum Gieshübel

## A u g u s t

03. Aug, 24. - 30. August Auf der Römerstraße nach Himmelreich über St.Märgen
- W a n d e r w o c h e im Stubaital - eine Hochgebirgs- und Gletschertour mit Seil aber ohne Kletterei (Holzmann-Berger)
31. Aug. Zur Nessellache

## S e p t e m b e r

- 6./7. Sept. J u g e n d w a n d e r u n g - Und über uns die Sterne  
Nachtwanderung Feldberg - Berghäusle.
14. Sept. Zur Elzquelle mit unseren Gutenbacher Wanderfreunden
28. Sept. mit Jugend Die Vogesen im Herbst über Metzeral - Kahlen Wasen

## O k t o b e r

03. Okt. D i a - V o r t r a g  
Griechenland - Landschaft - Kunst - Pflanzenwelt mit Dr. Raspach, Glottertal.
05. Okt. Zur Wildbeobachtung ins Feldberggebiet mit Wdfrd. Kiefer in seinem Jagdrevier.
05. Okt. J u g e n d w a n d e r u n g  
Über die herbstlichen Höhen - über Wittnau-St.Ulrich.

12. Okt. "Herbstwanderung am Kaiserstuhl" Über den Badberg - Vogtsburg.
17. Okt. W a n d e r e c k e im "Hirschen
26. Okt. Über die Wiesenquelle zum Herzogenhorn über Hebelhof Bernauer Kreuz.

N o v e m b e r

7. Nov. D i a - V o r t r a g - Trachten des Schwarzwaldes von Dr. Rudolf Keller, Freiburg.
9. Nov. Kartoffelsalatwanderung über Schweighausen - Hünersedel (Wanderkundgebung) - Schutterquelle.
- mit Jugend
- 15./16.Nov. J u g e n d - Hüttenwochenende auf dem Berghäusle.
21. Nov. Wanderecke im "Hirschen"
23. Nov, Zum Ausklang ins hintere Elztal über Bleibach-Siegelau - Bäreneck.
29. Nov. Zur frohen Runde  
Heimatabend des Schwarzwaldvereins Denzlingen für Mitglieder und Freunde mit Musik, Spiel und Tanz im "Grünen Baum" Denzlingen,

D e z e m b e r

- 13./14.Dez. Fröhliches Hüttenwochenende auf dem Berghäusle
19. Dez. Wanderecke im "Hirschen"

Wanderführer: V. Beckert, A. Berger, A. Eckmann, R. Gässler, E. Holzmann  
A.Kern, E. Kern, K.H.Kreutzberg, R. Nübling, V. Lang, B.Reichenbach,  
H. Risse, A. Storz, G. Tormin

Wanderfreund A u g u s t S t o r z bei der  
60. Geburtstagsfeier



hier in der  
Werkstadt beim  
„Schmidt-Karle

geboren am 14. Februar 1909



...und im  
Schwarzwaldverein-  
Ortsgruppenheim  
in der Gartenstraße

.... natürlich, wie immer - lustig geht's zu  
mit den "lustigen Musikanten" Erich K e r n und Rudolf N ü b l i n g.  
Wanderwart Albert B e r g e r schlägt den Taktstock und Wegwart Alfred  
K e r n freut sich dazu herzlich.

## Trachten im Schwarzwald

Zu den Zielen des Schwarzwaldvereins gehört die Pflege und Wahrung des heimatlichen Volks- und Brauchtums.

Ein wesentlicher Teil des heimatlichen Brauchtums ist die Tracht, so wurde in einem Lichtbildervortrag "Trachten im Schwarzwald" von Dr. Keller, Freiburg, am 7.11.1969, die Frage nach dem Sinn von Brauchtum beantwortet.

Ein Kommentar gab Berichterstatter Glaser in der "Badischen Zeitung" zu den Ausführungen Dr. Keller's Heimat könne nur dort sein, wo man Lebensformen kenne und respektiere. Von der Sprache wisse man, daß sie Menschen prägt.

An Beispielen, in den er die Technik dem Brauchtum und dessen Wert gegenüberstellte, versuchte er die Notwendigkeit, das Brauchtum zu erhalten, darzulegen. Er wollte keineswegs gegen die Technik "wettern", er bejahe sie, Leben ohne Technik wäre undenkbar. Doch könne man nur Mensch bleiben, indem man die Geborgenheit der Heimat bewahrt. Anhand von herrlichen Farbdias machte Dr. Keller dann einen Streifzug durch den Schwarzwald und seine Trachtenpracht. Erste Station war der "Weiße Sonntag" in St. Peter, wo die Kinder in der Tracht zur Kirche gehen. Auch der Fronleichnamstag biete ein prächtiges Bild. Schön waren die Trachten auf einem Bild vom herbstlichen Reiterfest, dem "Roßfest" in St. Märgen und die adrette Tracht der Glottertäler, die, in weißen Blusen und Puffärmeln, ein fast modisches Bild bietet. Anhand von Abbildungen aus dem Werk "Deutschlands Nationaltrachten" von 1826 zeigte Dr. Keller den Wandel der Trachten im Laufe der Zeit. Denn Trachten sind und waren den Mode- und Zeitströmungen unterworfen, wie die übrige Mode. Das ist heute noch so. Denn die große Kopfbedeckung mancher Tracht weicht einer kleineren Haube, weil die großen "Schäppel" nicht ins Auto passen. Das heute noch getragene "Schäppel" war ursprünglich eine Krone. In bunter Folge waren Bilder aus Kirchzarten, Siensbach, Freiamt und anderen Tälern der näheren Umgebung zu sehen. Leider sind die Aufnahmen, obwohl sie größtenteils erst in den fünfziger Jahren entstanden, heute bereits historisch, da Trachten immer weniger getragen werden. Der Fortschritt macht auch auf dein Lande nicht halt, und wer wird schon in der Tracht auf den Traktor steigen?.

Ehe Dr. Keller ins Kinzigtal, nach Harmersbach und ins Schuttertal ging, streifte er die Freiamter Trachten. Diese sind ja eigentlich Markgräfler Trachten, da Freiamt zur Markgrafschaft Baden gehörte. Kopfbedeckung war hier die sogenannte Hörnerkappe. Die Freiamter Tracht hat als Besonderheit die gestickte Stola. Die Tracht der Harmersbacher mit dem roten Gilet und dem schwarzen Joben bot ein farbenprächtiges Bild. Die Schuttentäler Tracht zeigte eine abgewandelte Form der Schlaufenhauben. Dort sei, sagte der Referent, an dem Tuch, das die Frauen um die Schulter trügen, der Hof zu erkennen, von dem die Frau kommt. Ein kostbares Kleinod ist die Mühlenbacher Goldhaube, deren Boden aus Goldstickerei feinsten Art besteht. Bei den Trachten des mittleren Schwarzwaldes falle das Ornament, das meist Pflanzen nachempfunden sein, auf. Reichhaltig sind die Trachten der Holländerbauern aus dem Kinzigtal, die früher die großen Stämme der Schwarzwaldtannen über die Kinzig und den Rhein nach Holland flößten, wo sie im Schiffsbau Verwendung fanden. Aus Hornberg zeigte Dr. Keller Bilder vom Hammeltanz. Danach ging es um die Frage, wie es zu so verschiedenartigen Trachten innerhalb eines kleinen Raumes gekommen sei.

Oft seien Trachten in benachbarten Tälern grundverschieden. Das komme daher, daß die Talschaft eine abgeschlossene Lebensgemeinschaft mit gemeinsamen Brauchtum bilde. Auch politische und religiöse Gegebenheiten seien dafür verantwortlich zu machen. Die Art der Trachten ändere sich oft an den Grenzen früherer Grafschaften. Im Kinzigtal unterschieden sich die Trachten an der badisch-württembergischen Grenze deutlich. Bilder vom Erntedankfest in Gutach bildeten den Abschluß. Aufnahmen, die 1953 und 1956 gemacht wurden, könnten heute zum großen Teil schon nicht mehr gemacht werden. Das Brauchtum sei rapide zurückgegangen.



„E l s ä s s e r“  
Trachten  
aus Bergheim(Elsass)

Foto: Elsässer

## Trachten aus dem Breisgau



Eine echte Denzlinger Tracht;  
hier die Urgroßmutter von  
Otto Berger Hauptstr. 25  
vor dem 1. Weltkrieg



...die heute noch traditionell,  
hier auf einem Freiämter  
Familienfest, getragen wird

## Gutacher Trachten



## Glottertäler Mädchen





Wanderungen und Veranstaltungen 1 9 7 0

J a n u a r

- Sonntags auf den Bretteln - Skiwanderungen an den Wintersonntagen für geübte Läufer je nach Schneeverhältnissen. Führung: Tormin/Lang.
11. Jan. Rund um Heuweiler über Leheneck-Gundelfingen  
Führung: Reichenbach/Nübling.
23. Jan. D i a - Vortrag - "Im Banne der weißen Berge"  
vom Montblanc-Gebiet von Rektor i.R. Fr.Burgert,  
Freiburg-St.Georgen, anschließend Wanderecke im  
"Hirschen"
25. Jan. Besuch im Naturkundemuseum in Freiburg unter Führung  
mit Jugend von Herrn Dr. Lögler mit Sonntagsbummel durch die  
Stadt und über den Schloßberg.Führung:Tormin.

F e b r u a r

7. Febr. Zum Fasnachtstreiben der Denzlinger Wandernarren  
mit Jugend im "Adler" Vörstetten.
15. Febr. Rund um das Dreisamtal über Ebnet-Stegen-Burg  
Führung Tormin/Kern Herbert.
20. Febr. W a n d e r e c k e im "Hirschen"
28. Febr. "Der Hochstapler" ein Gastspiel der Alemanischen  
Heimatbühne in der Aula der neuen Schule,Stutt-  
garterstraße.

M ä r z

1. März Durch den heimatlichen Wald über Emmendingen-Tennen-  
bach - Glasig -Keppenbach, Führung: Storz/Kern Erich
7. März J a h r e s h a u p t v e r s a m m l u n g mit den  
schönsten Lichtbildern des Wanderjahres 1969.
20. März D i a - Vortrag - Die Vögel unserer Heimat -  
mit Walter Rist, anschließend Wanderecke im  
"Hirschen"
22. März Auf dem Elztalpfad von Elzach nach Waldkirch  
Gemütlich von Elzach nach Bleibach  
Zusammentreffen mit der Hauptgruppe.  
Führung: Tormin/Pflieger
30. März Zum frohen Hasenjagen auf dem Mauracherberg,  
Ostern Führung Hedwig Roser/Berger.

A p r i l

12. April Wir besuchen den Vogstbauernhof in Gutach(Schw),  
mit Jugend (Freilichtmuseum), Führung: Storz/Nübling.
26. April In den Hochvogesen mit unseren Barrer Freunden über  
Kayserberg (Besichtigung des Albert-Schweitzer-  
Haus)-Schwarzer-weißer See-Hütte Tinfronce-Gazon du  
Raing, Führung: Tormin/ Frey und Reuschle , Barr.

M a i

1. Mai Auf zum Maitanz nach Vörstetten mit den Wander  
Mit Jugend freunden der Ortsgruppe Emmendingen im Adler,  
Führung: Kern E./Kern Alfred.
10. Mai Gauwanderun zur Kastelburg mit bunten Nachmittag  
mit Jugend in der Stadthalle, Führung Tormin/Kern Herbert.
24. Mai Zum Balzer Herrgott in Wildgutach, Führung Pflieger/  
Tormin.
- 30./31. Mai Hauptversammlung des Schwarzwaldvereins in

## J u n i

7. Juni Ein Stück auf dem Westweg Pforzheim - Basel  
Über Landwassereck - Wilhelmshöhe,  
Führung Eckmann/Lang.
20. Juni Sonnenwendfeier auf dem Brestenberg mit anschlies-  
sender Einkehr im "Arnold" Denzlingen.
28. Juni Auf zur Nessellache über den Jägerpfad-  
Ravenaschlucht, Führung: Gässler/Storz

## J u l i

12. Juli Über den Kandel ins Zweribach über den Luser-Kandel  
Plattensee,  
Gemütlich vom Kandel ins Zweribach Zusammentreffen  
mit der Hauptgruppe. Führung: Reichenbach/Kern Erich.
- 26.7. bis 2.8. Familien - Ferienwoche am Thuner See - 7 Wandertage  
im Berner Oberland, Leitung: Lang/Tormin.
- 23.-27.7. Deutscher Wandertag in Saarbrücken.

## A u g u s t

16. Aug. Auf's Streckereck mit den Ettenheimer Wanderfreunden  
Gemütlich von Denzlingen nach Heuweiler, Zusammen-  
treffen mit der Hauptwandergruppe.  
Führung: Lang/Kern Herbert.
- mit Jugend  
23. Aug. Ein Stück auf dem Dreiländerweg über Höchenschwand  
Kreuzstein - Felsenweg-Bannwald,  
Führung: Eckmann/Lang.

## S e p t e m b e r

- 5./6. Sept. Zünftiger Hüttenabend und Wanderung im  
Freudenstadter Wald im Wanderheim Hinterlangenbach,  
Führung: Gäßler/ Holzmann.
20. Sept. Rundwanderung bei Ottenhöfen - Forstlehrpfad-Aller-  
heiligen (Wasserfälle),  
Führung: Klaus Gäßler/A.Kern.
24. Sept. Denzlingen im Jahre 2000 - Ein Ausblick ins dritte  
Jahrtausend mit dem Denzlinger Kulturkreis e.V.
27. Sept. 850 Jahre Freiburg - Sternwanderung nach Freiburg  
über Wildtalereck - Roßkopf-  
Schloßberg, Führung: Tormin.

## O k t o b e r

18. 10. Zur Hohen Möhr über Atzenbach-Gersbacher Hütte,  
Führung: Gässler/Berger.

## N o v e m b e r

22. Nov. Von Günterstal zur Kappeler Wand über den Kohlerhof  
Jugenheim Schauinsland - Sohlacker,  
Führung: Storz/Kern A.
28. Nov. Froher Jahresausklang beim Schwarzwaldverein mit  
buntem Programm und Tanz im "Grünen Baum",  
Denzlingen.

## Dezember

6. Dez. Zum Rehessen im Reichenbächler Hof über  
Buchholz, Führung: Storz/Nübling.
11. Dez. Wanderecke im "Hirschen"

- 7./8. Nov. Gemütlich von Brettental/Ludinmühle - Kreuzmoos-  
Hühnersedel - Pflingstock, Zusammentreffen mit der  
Hauptwandergruppe im Wanderheim Kreuzmoos.
- 7./8. Nov. Kartoffelsalatwanderung, mit Hüttenwochenende  
auf dem Kreuzmoos über Kohlenbach-Schillingerberg  
(Hüttenabend auf Kreuzmoos) -Hühnersedel-  
Wanderkundgebung - Ottoschwanden  
(fröhlicher Ausklang) Führung Lang/Eckmann.
13. Nov. D i a - Vortrag - Burgen in den Vogesen von Abbé  
Stehle, Barr.
23. Okt. D i a - Vortrag- Pirsch durch den Hochschwarzwarz  
wald von Werner Sattler unter Mitwirkung der  
Jagd-bläsergruppe.

Jahresprogramm 1971  
Schwarzwald-  
verein Denzlingen



Des Morgens in der Frühe  
Da wandre frohgemut,  
Gepackt mit Deinem Ränzel,  
Mit Wanderstock und Hut,  
Durch Felder und durch Täler,  
Über die grüne Au,  
Wo Blumen und die Gräser  
Glänzen im Morgentau.

Der Vöglein Morgenlieder  
Klingen so rein und hell,  
Und an dem Waldessaume  
Sprudelt der klare Quell.  
Des Waldes kühler Schatten  
Ladet uns alle ein,  
Wer will da nicht mit Freuden  
Ein froher Wanderer sein.

Albert Berger

Titelzeichnung: W. Kretzer  
Zeichnungen im Text: Albert Berger

## Wanderungen und Veranstaltungen 1 9 7 1

- J a n u a r
10. Jan.  
mit Jugend
22. Jan.
31. Jan.
- F e b r u a r
6. Febr.  
mit Jugend
14. Febr.
26. Febr.
28. Februar
- M ä r z
6. März
14. März
26. März
- A p r i l
4. April  
mit Jugend
25. April
- M a i
1. Mai  
mit Jugend
16. Mai
- 22./23.Mai
- J u n i
6. Juni
- Sonntags auf den Bretteln- Skiwanderungen an den Wintersonntagen für geübte Läufer je nach Schnee-  
verhältnissen. Führung: Tormin/Kern Herbert.
- Kleiner Stadtbummel durch Freiburg mit Besuch der  
Zinnfigurenklausur im Schwabentor mit kleinem Bummel  
durch die Stadt und über den Schloßberg.  
Führung: Reichenbach/Gäßler.
- W a n d e r e c k e im "Hirschen"
- Auf Umwegen zum Mauracher Hof über den Glotterpfad  
Wissereck - Suggental - Severinskapelle.  
Führung: Storz/Berger.
- Helau - auf zur Fasnet - Fasnachtstreiben mit den  
Glottertaler Wanderfreunden im "Kreuz" Glottertal
- Auf dem Elzdamm nach Emmendingen,  
Führung: Kern E/Kern A.
- D i a v o r t r a g - Schönes Südtirol -  
mit Dr.ph.Brucker, Oberbürgermeister der Stadt Lahr,  
er erzählt über Land und Leute Südtirols,  
dem Ziel unserer diesjährigen Wanderwoche.  
anschließend W a n d e r e c k e im "Hirschen".
- Über den Schloßberg nach St. Ottilien  
Führung: Berger A./ Kern Herbert.
- Jahreshauptversammlung der Ortgruppe im  
"Grünen Baum" mit den schönsten Lichtbildern des  
Wanderjahres.
- Von Keppenbach nach Elzach über Pechhöfe-Siegelauer-  
eckle Kreuzreuzmoos - Bäreneck .Führung Storz/Lang.
- D i a - Vortrag - Bergwanderparadies Südnorwegen -  
mit Wdfrd. Dr. E. Liehl, Hinterzarten,  
anschließend W a n d e r e c k e im "Hirschen"
- Ein Stück Ankele - Weg über Kenzingen -Lichteneck  
Landeck-gebrannte Eiche.Führung Kern Alfred/Nübling.
- Blütenwanderung ins Eggenertal über Badenweiler  
Schloß Bürgeln. Führung: Pflieger/Pflüger.
- Zum Maitanz mit den Freiburger Freunden nach  
Heuweiler im "Grünen Baum" mit Musik,Gesang Spiel  
und Tanz. Führung: Windmüller/Tormin.
- Gauwanderung auf die Schelinger Höhe über Riegel  
Winzerweg-Schelinger Höhe (Wanderkundgebung) -  
Oberbergen. Führung: Tormin/Pflieger.
- Zur Hauptversammlung, des Schwarzwaldvereins  
zwei Wandertage im Wehraal mit Wanderung durch das  
Naturschutzgebiet Kaisergraben-Wildenstein mit  
Oberforstrat Gerweck, Denzlingen.  
Übernachtung im Naturfreundehaus Gersbach.  
Führung Nübling/Berger A.
- Ins Landschaftsschutzgebiet Taubergießen (Rust  
-Kappel im Altrheingebiet.Führung:Eckman n/Kern

19. Juni Sonnenwendfeier auf dem Brestenberg mit Wurstbraten am Feuerplatz. Mitwirkung einer Jagdhornbläsergruppe.
27. Juni Gemütlich durch die Wolfsschlucht über Kandern-Behleneiche (300 Jahre alt). Führung: Kern/Berger.
- J u l i
11. Juli In die Hochvogesen mit unseren Barrer Freunden über Kaysersberg -Schwarzen See-Weißen See - Hütte Tinfronce-Hautes Chaumes-Gazon du Faing. Führung: Tormin/ Frey und Reusch, Barr
25. Juli Von Bärental zum Titisee über Rotkreuz - Steigerhöhe -Saiger Kreuz - Titisee Feuerwehrheim. Führung: Storz/ Windmüller, und für Kinder und ältere Wanderer eine gemütliche Wanderung mit Treffen mit der Hauptwander-gruppe im Feuerwehrheim.
- A u g u s t
8. Aug. Zünftig ins Säntisgebiet von Brülisau/Schweiz mit der Seilbahn zum Hohen Kasten-Säntisersee zurück nach Brülisau, für gemütliche Wanderer besinnliches Verweilen in Appenzell. Führung: Lang/Eckmann.
22. Aug. Von Hinterzarten nach Posthalde über den Mit Jugend Naturlehrpfad Feldberg; Wanderung Hinterzarten-Mathisleweier-Felsenweg - Feldberg-Posthalde. Führung: Storz/Berger.
- 26./28.Aug. Deutscher Wandertag in Siegen(Westfalen)
- 29.Aug.- Wanderwoche im Südtirol in zwei Gruppen.
4. Sept. 1) Wanderwoche in den Dolomiten vom Sellajoch zum Rosengarten. Führung Eckmann/Lang,  
2) Fünf erholsame Tage mit Wanderungen und Fahrten im Etschland zum Kennenlernen von Land und Leuten in Südtirol. Führung: Nübling/Tormin.
- S e p t e m b e r
12. Sept. Auf den Höhen rund um Todtnau mit dem Sesselflight zum Hasenhorn - Bernauer Kreuz - Feldberg - Todtnauer Hütte - Kapfenberg. Führung: Windmüller/Storz.
12. Sept. Rund um Schloß Bürgeln über Kandern - Schloß Bürgeln (Schloßbesichtigung-Schloßwirtschaft)-Sausenberg. Führung: Kern Herbert/Berger.
- O k t o b e r
- 2./3.0kt. Über die Höhen entlang der Schwarzwaldhochstraße vom Wanderheim Bosensteinereck Rundwanderung über Vogelskopf mit einem Hüttenabend, anderntags vom Hundseck über Hochkopf - Hornisgrinde - Mummelsee - Darmstädter hütte - Ruhestein. Führung: Klaus Feßler/Kern Alfred.
15. Okt. Besinnlich-heiterer alemanischer Abend Dichterlesung mit Gerhard Jung, Lörrach, Hauptschriftleiter des "Schwarzwald" anschließend W a n d e r e c k e im "Hirschen".
- 16./17.Okt. Erstes Europäisches Wandertreffen in Straßburg.
24. Okt. Rund um den Hochfahrn zum Toten Mann von Oberried über Erlenbacher Hütte - Toter Mann - Stollenbacher Hütte - Zastler Tal Führung: Kern Erich/ Kern Alfred

N o v e m b e r

5. Nov. Farbfilmvortrag - Bauerndorf und Weltkurort  
Bad Ragaz - Land und Leute im St.Galler Oberland,  
der prächtigen Erholungs- und Kulturlandschaft vor  
den Toren Graubündens von Hermann Kipfer,  
Gümligen/Schweiz,  
anschließend W a n d e r e c k e im "Hirschen"
- 13./14.Nov. Kartoffelsalatwanderung mit Hüttenabend auf  
Kreuzmoos. Wanderung: Elzach - Bäreneck - Kreuzmoos,  
nächsten Tag: Hünersedel (Wanderkundgebung) -  
Ottoschwanden (fröhlicher Ausklang).  
Führung: Berger/ Kern Herbert.
20. Nov. Gautagung in Denzlingen im Gasthaus "Arnold".
21. Nov. Ins Kappler Tal über Erzwäscherei - Bergmannsfelsen.  
Führung: Storz/Windmüller.
- D e z e m b e r
4. Dez. Heimatabend der Ortgruppe mit "Erasmus vom stillen  
Winkel", ein Gastspiel der Alemanischen Heimatbühne  
Freiburg, mit anschließender geselliger Unterhaltung.
12. Dez. Traditionelles Rehessen im Reichenbächler Hof mit  
Wanderung über den Buchholzer Wald.  
Führung: Storz/ Kern Erich.
17. Dez. W a n d e r e c k e im "Hirschen",  
Gemütliches Beisammensein zum Abschluß des  
Wanderjahres.

E i n e W o c h e i n S ü d t i r o l  
+++++

Ein Wanderurlaub mit zwei Wandergruppen

Wanderfreunde Rudolf Nübling und Eckmann berichten....



Wie jedes Jahr hatte der Denzlinger Schwarzwaldverein auch für die diesjährige Urlaubszeit eine Wanderwoche ausgearbeitet. Mit zwei Wandergruppen ging es nach Südtirol. Während eine Fahrt für "zünftige" Wanderer in die Dolomiten "Rund um den Rosengarten" führte, ging die andere Gruppe für gemütliche Wanderungen auf den Tschöggelberg. Dieser Berg liegt auf einem Hochplateau zwischen Meran und Bozen und ist ca. 1500 m hoch. Ein sehr schönes Wandergebiet mit einer

Vielfalt an Spazier- und Wanderwegen durch Felder und Wälder sowie Südtirols- ein schönes ruhiges Erholungsgebiet. Gut vorbereitet fuhr die erste Gruppe mit dem Bus entlang dem Bodensee über Landeck-Arlberg-Reschensee vorbei nach Vilpiano im Südtirol. Von dort brachte eine Seilbahn die Wanderfreunde auf den Tschöggelberg. Dort wurde man mit Traktoranhänger abgeholt. Nach steil bergan gehender Fahrt erreichte man den Aufenthaltsort Schlaneid, einen Ortsteil von Mölten. Hier wurde man im Moarhof und in benachbarten Privatquartieren gut untergebracht. Während des ein-wöchigen Aufenthalts



konnte jeder auf seine Art Land und Leute kennen lernen. Es war lediglich eine gewisse Anzahl von Wanderungen vorgeschlagen. Besonders zu erwähnen sind die kleinen Bergkuppel die erwandert wurden:-St.Ulrich, St. Jakob, St. Georg. Der „Saiten“, eine Hochebene von Meran nach Bozen, gleicht einem riesigen Park mit alten, starken Lärchenbäumen und satten grünen Wiesenflächen. Hier führt keine Autostraße hindurch und nur Wanderer begegnen sich. Ringsum bieten sich herrliche Ausblicke. Eine Tagesfahrt führte die Wanderer in das Dolomitengebiet.



Durch das Eggental fuhr man vorbei am Karersee über den Sella-Pass zurück durch das Grödnertal nach Bozen, wo man einen kleinen Stadtbummel unternahm. Neben dem Wandern erfreute man sich auch am Gesang mit Wander- und Volksliedern, die von der einheimischen Bevölkerung gern gehört und mit Beifall aufgenommen wurden. Bei einem Vortrag durch Pfarrer Schwarz aus Mölten wurden sehr schöne Dias vorgeführt von der Geschichte Südtirols und dem harten Lebenskampf der Südtiroler Bergbauern. Ein besonderes Erlebnis war der gemeinsame Unterhaltungsabend. Mit Traktoranhänger fuhr man auf



steilem, holprigen Gebirgsweg nach St. Ulrich und verbrachte dort einen schönen Abend mit Gesang und Spiel. Viel zu schnell vergingen die schönen Tage doch nachdem man sich gerade eingelebt hatte, hieß es wieder Abschied nehmen. Doch die gemeinsame Urlaubswoche in der herrlichen Südtiroler Gebirgslandschaft war für alle Teilnehmer sehr erholsam

Mittagsrast in St. Jakob auf den Salten...  
Überall findet man herzliche Gastfreundschaft

#### Hochgebirgstour in den Dolomiten

Im Rahmen der Wanderwoche in den Südtiroler Dolomiten fuhren 14 Teilnehmer über Arlberg-Reschenpass-Etsch-Grödnertal zum Sellajoch. Von da ging es zunächst mit dem Lift und dann zu Fuß zur Langkofelhütte. Eine ausgedehnte Wanderung stand am nächsten Tag auf dem Programm. Über



die Plattkofelhütte, von wo man das Ziel, den Rosengarten, sah, kam man wieder zurück zu den Autos am Sellajoch. Durchs Fassa- und Vajolettal kam man gegen Abend müde in der Vajoletthütte an.

Am darauffolgenden Tag ging es auf den 3004 Meter hohen Kesselkogel, doch ein kalter, schneidender Wind drängte bald zum Abstieg. In der

Frühe des nächsten Tages herrschte Nebel, doch man war guten Mutes und wollte eine Tour um den Rosengarten  
Wie ein riesiger Park bot sich der Salten an:  
Haflinger Pferde auf der Weide...

machen. Leider wurde das Wetter immer schlechter, und am Santerpass, dem schwierigsten Teil, fing es auch noch an zu regnen. Durchnäßt kam man in der Paßhütte an. Glücklicherweise überstandene Strapazen schmeckte das Viertele ganz besonders. Im Gartl verflogen die Nebel und in ganzer Pracht standen die Laurinswand und die Vajolettürme vor uns. Zufrieden  
Schließlich wurde auch eine kleine Dolomitenfahrt über Bozen -Neustift

veranstaltet, wo man im Klosterkeller einkehrte. Durchs Gadertal - Pordoijoch und Faßatal kamen wir wiederum zurück zur Vajoletthütte. Nach einem eingelegten Ruhetag hieß es nun auch hier Abschied nehmen und bei Wein und Lied an die schönen Stunden im Rosengarten gedacht



und fast wieder trocken kamen wir wieder an der Vajoletthütte an.

Vajoletthütte mit  
Rosengartenspitze

Langkofel und Sella  
vom Kesselkogel

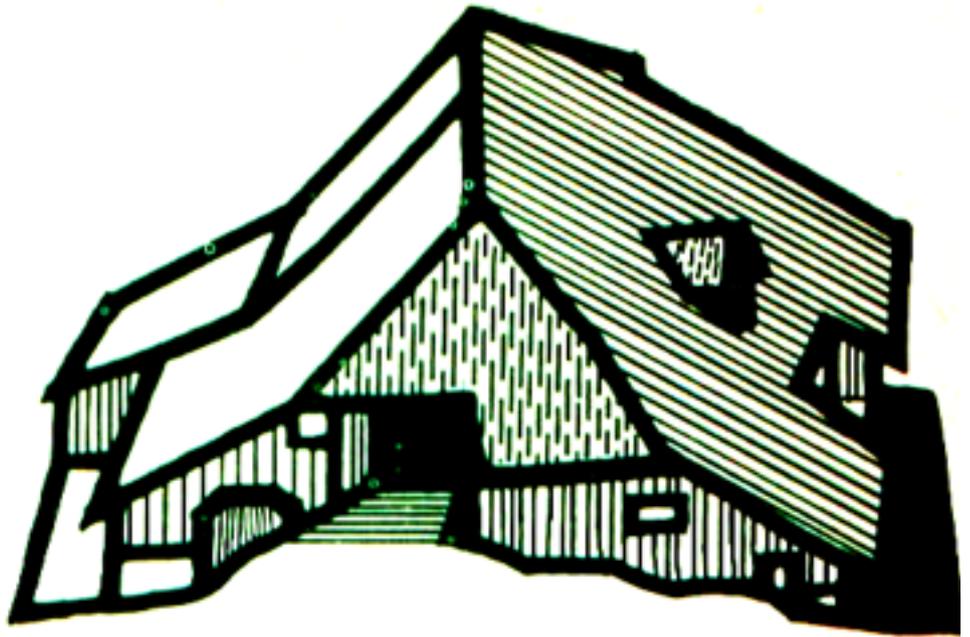
Bilder: Eckmann





Schwarzwaldverein  
Denzlingen

Vereinsmitteilungen



Nr. 1/1971

Denzlingen, den 12. Mai 1971  
Geschäftsstelle: K. Streit  
7809 Denzlingen, Kandelstr.12

Liebe Wanderfreunde!

Das rasche Wachstum der Gemeinde Denzlingen brachte auch unserem Verein einen erfreulichen Zugang von neuen Mitgliedern. Im sechsten Jahr ihres Bestehens hat sich der Mitgliederstand der Ortsgruppe Denzlingen aus einem kleinen überschaubaren Kreis auf rund 250 Mitglieder erhöht. Daraus ergab sich das Bedürfnis nach einem Bindeglied zwischen dem Vorstand und den Mitgliedern, um auch bei weiterem Anwachsen des Vereins einen ständigen Kontakt zwischen allen Mitgliedern zu gewährleisten. Vom Vorstand wurde daher die Herausgabe dieser

" Vereinsmitteilungen "  
des Schwarzwaldvereins  
Denzlingen

beschlossen.

Es sollen damit Mitglieder und Freunde des Schwarzwaldvereins Denzlingen über besondere Vorhaben, Probleme, aktuelle Fragen sowie Mitteilungen des Hauptvereins und des Gauers informiert werden. In diesen Mitteilungen sollen aber auch unsere Mitglieder mit Wünschen, Anregungen oder ähnlichem zu Worte kommen; also auch alle jene, welche nicht aktiv am Vereinsleben teilnehmen können.

Die redaktionelle Betreuung der Mitteilungen wird in Zusammenarbeit mit dem Vorstand Wanderfreund Bernhard Reichenbach übernehmen. Die Blätter werden später in regelmäßiger Folge mit der Vereinszeitung "Der Schwarzwald" erscheinen.

Wir bitten Sie, liebe Mitglieder, Wanderfreund Reichenbach bei seinem Vorhaben durch geeignete Beiträge weitgehend zu unterstützen und mitzuhelfen, daß die "Vereinsmitteilungen" zu einem lebendigen Bindeglied zwischen allen Mitgliedern unserer Ortsgruppe Denzlingen werden.

gez: Gerhard Tormin 1. Vorsitzender

Die grafische Gestaltung des Kopfes unserer "Vereinsmitteilungen" stammt, von Willy Kretzer, Freiburg

Jahresprogramm 1972  
Schwarzwald-  
verein Denzlingen



Wenn man wandert früh am Morgen  
Das ist die schönste Zeit.  
Hinaus von allen alltagsorgen  
Im Morgenwinde ganz befreit.

Die wolken ziehn, der Himmel blau,  
Viel Blumen blühn auf grüner Au.  
Der Wandervogel eolt dem Gipfel zu,  
Eh' er das Ziel erreicht, denkt er an keine Ruh.

Und steht er dann am Gipfelkreuz  
im hellen Sonnenschein,  
Schaut von oben ins schöne Land hinein.  
Nun trinke Auge was die Wimper hält,  
von dieser Schönheit unsrer Bergeswelt.

Albert Berger

Titelzeichnung W. Kretzer  
Zeichnungen im Text: Albert Berger

## Wanderungen und Veranstaltungen 1 9 7 2

### J a n u a r

9. Jan. Sonntags auf den Brettern- Skiwanderungen an Wintersonntagen je nach Schneeverhältnissen.  
Zum Kaffeeklatsch in Glottertal über den Einbollen Luser. - Glotterbad - Winzerpfad - Schloßmühle  
Führung: Kern Erich/Nübling Rudolf.
21. Jan. W a n d e r e c k e im "Ochsen".
30. Jan. Zum Wildtalereck über Heuweiler-Leheneck - Föhrental - Glotterpfad. Führung: Reichenbach/Windmüller.

### F e b r u a r

20. Febr. Gemütlich nach Reute über Wasserwerk - Vörstetter Wald. Führung: Kern Erich/Kern Herbert.
25. Febr. D i a - Vortrag "Sonnenland Südafrika" mit Oberforstrat i.R. Hans Kleiber, Burg-Höfen, anschließend "W a n d e r e c k e" im "Grünen Baum

### M ä r z

12. März Dem Frühling entgegen von Zähringen zur Zähringerburg - Rottecksruhe-Wildtalereck-Heuweiler - Glotterpfad. Führung:Reichenbach/Beckert.
18. März J a h r e s h a u p t v e r s a m m l u n g der Ortsgruppe mit dem schönsten Wanderbildern des Wanderjahres 1971 im Gasthof "Arnold".
24. März D i a - Vortrag " Schönes Chile" von Hans Braun, Heuweiler.
26. März Auf den Höhen des Elztales von Elzach-Rustkopf - Gieshubel - Wolfsgrube - gatteleck - Ladhof. Führung: Kern Herbert/ Berger A.

### A p r i l

16. April Auf den Spuren Hansjakobs von Haslach über Roteskreuz - Heiligbrunnen - Sandhasenhütte-Bannstein-Sulzbach -Teufelskanzel - Haslach. Führung: Kern H./ Eckmann.
30. April Gemütliche Wanderung mit unseren Barrer Freunden vom Kandel - Gummenhof - Gschwanderdobel - Glotterpfad, anschließend gemütliches Beisammensein in Heuweiler "Grüner Baum". Führung Tormin/Storz

### M a i

7. Mai Zur Ginsterblüte zum Landwassereck von Elzach-Landwassereck Heidburg-Biereck. Führung:Burger/ Eckmann.
14. Mai G a u w a n d e r u n g
- 27./28.Mai Hauptversammlung des Schwarzwaldvereins in Waldkirch

### J u n i

11. Juni Rund um den Hausberg von Baden-Baden  
Wanderung:Stiftskirche -Altes Schloß - Battertfelsen - Felsenweg-Ebersteinburg-Merkur.  
Führung:Kern E./Fessler.
17. Juni Sonnenwendfeier auf dem Brestenberg unter Mitwirkung einer Jagdhornbläsergruppe

25. Juni Mit unseren Barrer Freunden nach Le Hohwald über Kreuzweg - Pelage - Chaume des Veaux- RotliLach -Neuntelstein-Breitmatt-Via Mala-Barr. Führung: Führung: Frey u. Reuschle/Tormin.
- J u l i
9. Juli Berg- und Talwanderung von Hinterzarten nach Hinterzarten über Bühlhof - Titisee - Hochfirst - Saiger Höhe - Seewald-Erlenbuck. Führung: Beckert/ Windmüller.
- 22./23. Juli Wochenendfahrt nach Villingen
1. Wanderung: Villingen-Ganterdenkmal -Wildgehege.  
2. Wanderung: Zollhaus/Bleiche - Eichberg - Achdorf (Scheffellinde) -Wutachflue -Bahnhof Lausheim-Blumeg-Grimmelshofen. Führung: Tormin/Schieber.
- A u g u s t
- 27.8.bis 3. Sept. Wanderwoche im St. Galler Oberland/Schweiz Erholsame Tage im Calfeisental, einsam in einem der urwüchsigsten und großartigsten Täler der Alpen mit Gelegenheit zu kleinen und großen Bergwanderungen. Führung: Tormin.
13. Aug. Von St. Peter ins Glottertal über den Hornhof -Wuspeneck. Führung: Storz/Beckert.
19. bis 27. Aug. Wanderwoche in Saas Fee. Führung: Kern Erich/Farner.
- S e p t e m b e r
3. Sept. Rund ums Kohlenbachertal- Kollnau -Kohlenbach - Gscheid -Harnischwald - Haseneckle - Buchholz. Führung: Beckert/Storz.
10. Sept. Auf den Spuren römischer Legionäre nach Zurzach/ Schweiz Besichtigungen der Überreste eines römischen Kastells, in Dangstetten Besichtigung der Ausgrabung eines Lagers röm. Legionäre aus dem 10.Jh v.Chr. und Wanderung zur Küssaburg. Führung: Rektor i.R.Schneider/Reichenbach
17. Sept. Vom Ettersbach zum Glotterbach nach Simonswald- Ettersbachtal - Kandel - Thomashütte -Luser - Glottertal. Führung: Nübling/Berger.
- O k t o b e r
1. Okt. Von Hinterzarten nach Kirchzarten über Hinterwaldkopf - Höfener Hütte. Führung: Storz/Kern Erich,
8. Okt. Totengedenken in Allerheiligen - Nordschwarzwald, Gedenkstätte des Schwarzwaldvereins.
15. Okt. Höhenwanderung. im Basler und Solothurner Jura von Hauenstein/ Olten - Belchenflue - Schloßhöchi-Hintere Schnarz -Roggemflue. Führung:Eckmann/Kern H.
20. Okt. D i a - Vortrag " Unser heimischer Auwald" von Berthold Reichenbach, Herbolzheim, anschließend "W a n d e r e c k e" im "Rebstock - Stube"
- N o v e m b e r
- 11./12.Nov. Kartoffelsalatwanderung mit Hüttenabend auf der Lahrer Hütte - Wanderung Lahrer Hütte - Hünersedel (Wanderkundgebung) - Ottoschwanden "Sonne" mit Kartoffelsalatessen. Führung: Tormin/Storz.

17. Nov. Alemanische Geschichten von Dr.Ph. Brucker,  
Oberbürgermeister der Stadt Lahr. Lesung aus seinen  
heiteren Erzählungen,  
anschließend W a n d e r e c k e im "Hirschen".  
26. Nov. Rehessen im Reichenbächler Hof.  
Führung:Storz/Wind müller.

#### D e z e m b e r

1. Dez. Heimatabendmit "ETröpfli Ewigkeit", ein heiteres  
Spiel um eine ernste Sache, ein Gastspiel der  
Alemanischen Heimatbühne Freiburg.  
12. Dez. Zum Abschluß nach Buchholz.  
Führung: Storz/Windmüller.  
15. Dez. W a n d e r e c k e mit gemütlichem Beisammensein  
zum Abschluß des Wanderjahres im "Hirschen".

#### J u g e n d w a n d e r u n g e n

20. Febr. Sonntagsbummel in Freiburg mit Besuch des  
Augustinermuseums.  
12. März Von St. Peter nach Denzlingen  
31. März bis  
3.Apr. Fröhliche Ostern auf dem Kreuzmoos -Hüttenaufenthalt  
und Wanderung.  
23.April Durch die Ravennaschlucht nach Hinterzarten von  
Himmelreich über den Jägerpfad.  
30. April Mit den Barrer Wanderfreunden mit der  
Erwachsenengruppe.  
20.Mai Pfingstwochenende auf dem Berghäusle  
bis 22.Mai  
17.Juni Sonnenwendfeier mit der Erwachenengruppe  
25. Juni Von Denzlingen zum Roßkopf über's Wildtalereck und  
zurück übers Streckereck - Föhrental.  
16. Juli Auf den König des Schwarzwaldes von Hinterzarten-  
Rinken - Naturpfad Feldberg- Silberberg-  
Hinterzarten.  
16./17,  
Sept, Nächtliche Wanderung auf den Kandel von Denzlingen  
Einbollen - Luser - Thomashutte -Kandel-Gummenhof  
(Übernachtung) - Glottertal - Denzlingen.  
7. Okt,  
bis 8.0kt. Hüttenwochenende auf der Lahrer Hütte.  
15.Okt. Höhenwanderung im Basler und Solothurner Jura mit  
der Erwachsenenengruppe.  
26. Nov. Rehessen im Reichenbächler Hof  
30. Dez/ Zum Jahreswechsel auf's Berghäusle.  
1. Jan.

Picknick an der Kandelpyramide  
Deutsche und Franzosen wanderten gemeinsam



Seit Jahren unternimmt der Schwarzwaldverein Denzlingen mit den Wanderfreunden des Vogesenclubs Barr im Elsaß gemeinsame Wanderungen in den Vogesen und im Schwarzwald. Zu einer wahren Demonstration für das Wandern, aber auch für die Völkerverständigung wurde die am Sonntag 30. April 1972 unternommene gemeinschaftliche Wanderung vom Kandel ins Glottertal, zu der 150 Wanderer aus dem

Nachbarland nach Denzlingen gekommen waren. Drei Postbusse aus Barr und ein Postsonderbus brachten rund 230 Wanderer zum Kandel der sich mit ausgezeichneter Sicht und mildem, sonnigen Wetter diesmal von seiner besten Seite zeigte.

Nach einem ersten Picknick an der Kandelpyramide setzte sich der bunte Zug der Wanderer in Richtung Thomashütte in Bewegung. Herrliche Ausblicke boten den Fotofreunden Gelegenheit, bleibende Eindrücke von der einmaligen Schwarzwaldlandschaft auf ihre Filme zu bannen. Am nächsten Ziel, dem Gummenhof, wurde nochmals ausgiebig gerastet, bevor der für manchen Teilnehmer doch etwas beschwerliche Abstieg ins Glottertal angetreten wurde. Im "Grünen Baum" in Heuweiler waren schließlich wieder alle versammelt.

Bei einem guten Viertele und einem herzhaften Vesper kehrten die durch den langen Marsch und an diesem Tage herrschende warme Witterung teilweise etwas angegriffenen Lebensgeister schnell wieder zurück, sodaß zu den Mandharmonikaklängen einiger Denzlinger Wanderfreunde noch eifrig getanzt wurde. Zum Abschluß des Tages

der die freundschaftlichen Bande weiter gefestigt haben dürfte, ergriff der Präsident des Vogesenclubs Barr Herr Dock, das Wort. Er bedankte sich für die herzliche Aufnahme und die gute Organisation der Wanderung. Vorsitzender Tormin stellte in seiner Erwiderng fest, daß der Vogesenclub Barr anscheinend einen ähnlichen stürmischen Aufstieg zu verzeichnen hat, wie der Schwarzwaldverein



Denzlingen, was sich von Jahr zu Jahr steigenden Mitgliederzahlen ausdrücke. Mit dem Versprechen eines baldigen Wiedersehens in den Vogesen begaben sich die Barrer Freunde mit ihren Bussen auf den Heimweg über die Grenze

Wanderfreund Walter W i n d m ü l l e r  
wurde am 18.3.72 an Stelle des Wdfrd. L. Elsässer, der aus beruflichen  
Gründen sein Amt niederlegte, zum 2. Vorsitzenden gewählt.



Hier zuversichtlich in die Zukunft blickend bei  
einer Rast bei todtnau...



das andermal  
bei offiziellem Anlaß  
beim 90-jährigen  
JUBILÄUM DER Ortsgruppe  
Freiburg

## Unser erster Radlertag Oktober 1972

An unserem Mittwoch Wandertag  
risgiere mors emol mit dem Rad  
mer fahre Richtung untere Wald  
genese dr Vogellieder ir schall  
mer sin gsie so 15 Tretter  
es war e geschnätter un e gelächter  
e Tag wars mit Sunneschien drin  
so fahre mer nach dem Bottinge rin  
bim singende Wirt hemer Halt gmacht  
genosse hemer was er uns bracht  
inzwische ha i des Bildli gschosse  
2 fu de Dame hen debie e Erinnerung gnosse  
was emol deheime gscha  
erfreut de beide jetzt no dra  
un wen noch eme Jahr emol  
de beide de Cbmnik wäre betrachte  
weis ich bestimmt sie wäre lache  
au ich ha o gleiweng freut do dra  
zur Erinnerung euer Wanderführer

A une K



von Alfred Kern  
Wegewart und Wanderführer

Die Mittwochswanderer  
- Immer ein lustiges und fideles Wandervölkchen -



Ob bei der  
Radwanderung....

.... zur Aufmunterung  
gibts einen Schluck aus  
Anny's Flasche



.... und beim Picknick  
und Grillen auf dem  
Gummenhof

# D i e S c h w a n e n b a c h b r ü c k e



Daß der Schwarzwaldverein nicht nur Freundschaftsbrücken von Mensch zu Mensch und Land zu Land, sondern auch "echte" Brücken zu bauen vermag, wurde durch die Erstellung der Schwanenbachbrücke bewiesen.

Sie verbindet den "Josef-Weber-Weg" von Denzlingen zur Hochburg.

Die Brücke aus einer Holzkonstruktion wurde nach Verhandlungen mit der Deutschen Bundesbahn und den Anliegern durch das Baugeschäft Gerber erbaut. Am 10.12.72 fand die feierliche Einweihung durch den

1. Vorsitzenden, Wdfrd. Tormin statt. Die Gattin des verstorbenen Wegwartes



Josef Weber - nach ihm ist der Wanderweg zum Gedenken bezeichnet - durchschnitt das trennende Band und gab den Weg für den neu errichteten Wanderweg frei.

Eine große Wanderschar traf sich zur Eröffnung ein.



N a c h r u f

F r i t z G e r b e r weilt nicht mehr unter uns....



Am Mittwoch, dem 13. Dezember 1972, starb nach kurzer schwerer Krankheit

**F r i t z G e r b e r**  
**Bauingenieur in Denzlingen**

Fritz Gerber gehörte dem Schwarzwaldverein seit 1949 und dem Vorstand unserer Ortsgruppe seit 1966 an. Seit sieben Jahren hat er mit Rat und Tat an dem Werden und Wirken unserer Gemeinschaft selbstlos mitgestaltet. Wir verlieren in ihm nicht nur ein bewährtes Mitglied unseres Vorstands, sondern vor allem auch einen von uns allen wegen seiner Güte und steten Hilfsbereitschaft geschätzten Wanderfreund. Sein Geist möge in unserem Wirken lebendig bleiben.

Der Vorstand

Jahresprogramm 1973  
Schwarzwald-  
verein Denzlingen



Ich steh' in des Waldes Schatten,  
den Wanderstock in der Hand,  
schau über Felder und blühende Matten,  
der Fluß ist wie ein silbernes Band.  
Aus der Ferne läuten die Glocken.  
ihr heller Klang durch die Stille schallt,  
ein Reh hebt den Kopf erschrocken  
und tritt in den dunklen Wald.  
Und an dem Waldesrande ein Kreuzesstamm sich hebt,  
ums morsche Holz das Geißblatt die zarten Ranken webt,  
ganz oben auf der Spitze ein kleiner Vogel singt,  
sein helles, muntres Liedchen weit in die Ferne klingt.

Albert Berger

Titelzeichnung: W. Kretzer  
Zeichnungen im Text: Albert Berger

## Wanderungen und Veranstaltungen 1 9 7 3

- J a n u a r
7. Jan. Sonntags auf den Bretteln - Skiwanderungen an den Wintersonntagen für geübte Läufer je nach Schnee-  
verhältnissen. Führung: Tormin/ Kern Herbert.  
Besuch im Heimatmuseum Waldkirch. Führung: Mühl/  
Berger.
21. Jan. Auf dem Hexental - Rundweg - Heimatkundliche  
Wanderung - über Au -Stöckenhöfe-Wittnau-Sölden-  
Saalenbergkapelle -Gaisbühl. Führung: Röderer/Tormin.  
W a n d e r e c k e im "Hirschen"
26. Jan.
- F e b r u a r
4. Febr. Durch den Mooswald nach Vörstetten über den Südhof-  
Mosswald. Führung: Kern Erich/Kern Alfred.
11. Febr. Zu den Kunstschatzen von St. Peter - Besichtigung  
von Kirche und Bibliothek des Klosters.  
Führung: Dr. Mühleisen, Freiburg und Tormin.
16. Febr. Lichtbildervortrag "Aus der Ur- und Frühgeschichte  
des Breisgaus unter besonderer Berücksichtigung  
von Denzlingen und Umgebung" mit Rektor i.R.  
J. Schneider, Freiburg, Kreispfleger für Ur- und  
Frühgeschichte, in Verbindung mit dem Denzlinger  
Kulturkreis,  
anschließend W a n d e r e c k e im "Grünen Baum".  
"Helau zur Fasnet" nach Vörstetten im "Adler".
17. Febr.
- M ä r z
10. März Frühling in den Dolomiten, ein Lichtbildervortrag  
von Dr. Rasbach, Glotterbad im "Adler" Vörstetten  
mit anschließendem geselligen Beisammensein.
11. März Durch Wald und Reben nach Grunern über Grunern  
Sulzburg - Bettlerpfad. Führung: Reichenbach/Müller.
17. März J a h r e s h a u p t v e r s a m m l u n g  
der Ortsgruppe im Gasthof "Arnold".
18. März Besichtigung des Museums für Ur- und Frühgeschichte  
in Breisach. Führung: Rektor Schneider, Freiburg/  
Müller.
21. März Kaffeewanderung nach Vörstetten. Führung: Kern Alfred
23. März Lichtbildervortrag "Die Forstwirtschaft in der In-  
dustriegesellschaft" mit Oberforstrat O. Klausner,  
Denzl. anschließend W a n d e r e c k e im  
"Rebstock".
- A p r i l
1. April Auf dem Josef - Weber - Weg zur Hochburg über Koll-  
marsreute - Altdorf - Sexau. Führung: Kern A./Berger
4. April Ins Glottertal zum Nesselplatz-Silbergrüble.  
Führung: Alfred Kern.
15. April Frühling im Kaiserstuhl über Vogelsangpass-  
Eichelspitze- . Badberg-Vogtsburg-Lilienhof-  
Neunlindenberg. Führung: Kern Herbert/Holzmann E.
- M a i
1. Mai Frühwanderung - wer weiß wohin? -mit Frühschoppen.  
Führung: Nubling Rudolf/Windmüller.

M a i  
5. Mai

Aktion „S a u b e r e L a n d s c h a f t“



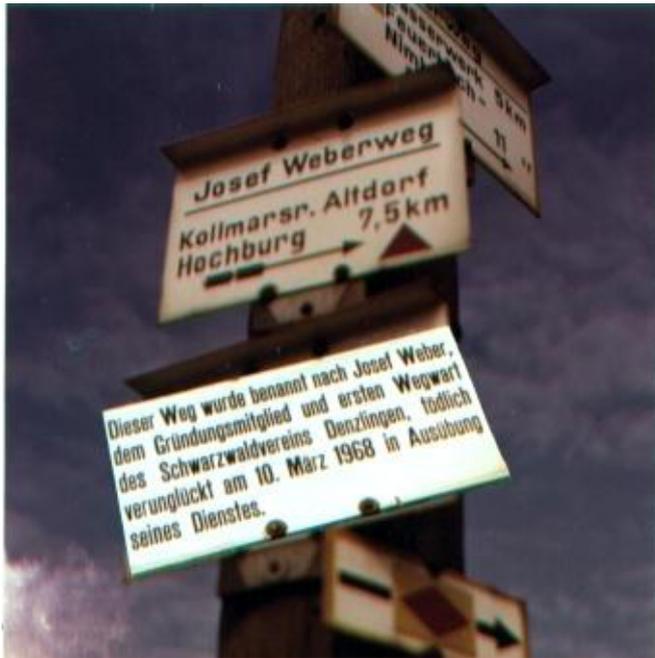
9. Mai Mittwochwanderung nach Heuweiler - Ferdinandsruhe Wildtalereck - Leheneck - Gundelfingen. Führung: Kern A.
- 5./6. Mai Zu den Kunstschatzen und Naturschönheiten des Berner Oberlandes, ein Wochenendausflug mit dem Denzlinger Kulturkreis.
13. Mai Zur Gauwanderung nach Glottatal über den Einbollen Wiesereck. Führung: Tormin/Windmüller.
- 26./27. Mai H a u p t v e r s a m m l u n g des Schwarzwaldvereins in Dornstetten.
31. Mai Jedermann - Wanderung für jung und alt mit geselligem Beisammensein im „Grünen Baum“ Denzlingen.
- J u n i
3. Juni Durch die Gauchach- und mittlere Wutachschlucht über Döggingen - Gauchachschlucht- Schurhammerhütte- Schattenmühle - Lothenbachklamm. Führung: Mogel/Berger.
6. Juni Mittwochwanderung nach Köndringen - Burgruine Landeck-Ankeleweg - gebrannte Eiche. Führung: Alfred Kern.
17. Juni Hoch über dem Lac de Wildenstein über Oderen- Uhnfelsen-Gomm-Treh-Breitfirst-Kleiner Hahnen-Brunnen Hundskopf-Ferm Schafert-Lac de Wildenstein. Führung: Andernach/Gäßler.
20. Juni Mittwochwanderung nach Waldkirch übers Haseneckle-Kohlenbacherhof-Waldkirch. Führung: Kern Alfred.
23. Juni Sonnenwendfeier auf dem Brestenberg
- J u l i
1. Juli In der Kühle des Waldes über St. Peter - Flaunser Schlangenkapelle-Attental-Ebnet-Littenweiler. Führung: Storz/Reger.
4. Juli Mittwochwanderung nach Emmendingen über den Almendwald - Reute nach Denzlingen, Führung: Kern Alfred.

15. Juli Auf dem Schwarzwald - Kaiserstuhl - Querweg über Furtwangen-Neueck-Gütenbach-Deichschlucht-Wildgutach- Simonswald-Bleibach. Führung: V. Beckert/Windmüller.
18. Juli Mittwochwanderung über Waldkirch Suggental-Buchholz. Führung: Kern Alfred.
29. Juli Rund um den Hochfarn über Oberried-Gefällmatte-Felsenweg über Erlenbacherhütte-Stollenbach-Toter Mann Glaserhauserhof. Führung: Kern Erich/Holzmann.
- 26.-30.7. Deutscher Wandertag in Hameln.
- A u g u s t  
12. Aug. Wanderung ins Obere Steinagebiet über Bonndorf-Steinasäge-Steinabad-Franzosenpforte-Saubachhütte-Glashütte-Teufelküche -Grünwald-Holzschlag. Führung: Mogel/Kern H.
- 24.8.-  
1.9. Wanderwoche in Damüls  
Führung: Albert Mühl, Waldkirch.
- S e p t e m b e r  
9. Sept. Mit dem Vogesenclub Barr in die Nordvogesen bei Zabern „Les Chateaux de Saverne et environs“; Wanderung: Zabern-Haut Barr-Grand Geroldseck-Petit Geroldseck-Krappenfelsen-Stambach-Rappenfelsen-Grotte St. Vith. Führung: Reuschle Roland/Tormin,
12. Sept. Mittwochwanderung-Endingen - Katharinenkapelle-Silberbrunnen - Winzerweg. Führung: Kern A.
16. bis  
27. Sept. Auf dem Westweg - Höhenweg. Pforzheim - Basel. Führung: Müller
26. Sept. Mittwochwanderung von Waldkirch nach Altersbach. Führung: Kern A./Mühl.
- O k t o b e r  
7. Okt. Palmhöhenwanderung von Biederbach-Palmhöhe-Höhenhäuser-Schutterquelle -Schlegelsberg-Finsterbach. Führung: Burger/Holzmann.
10. Okt. Mittwochwanderung von Zähringen -Ladstadt -St. Ottilien - Bismarckplatz. Führung: Kern A.
14. Okt.  
13.14. Okt Totengedenkfeier in Allerheiligen  
Hüttenwochenende auf dem Berghäusle. Führung: Storz/Berger Wanderung: Hinterzarten-Hinterzartener Moor; anderntags Weißtannenhöhe - Breitnau - Posthalde.
19. Okt. "Unser Breisgau, Industrie- oder Erholungslandschaft"  
Vortrag von Dr. Frank Baum, Freiburg, zusammen mit dem Denzlinger Kulturkreis, anschließend Wanderecke im Ochsen"
24. Okt. Mittwochwanderung auf dem Drei-Burgen-Weg  
Führung: Kern A.
28. Okt. Über Menzenschwand zum Herzogenhorn vom Caritasheim-Knöpfle - Menzenschwand - Finsterbühl - Herzogenhorn-Grafenmatte - Hebelhof. Führung: Storz/Windmüller
- N o v e m b e r  
7. Nov. Mittwochwanderung von Kollnau-Siensbach nach Simonswald. Führung: Kern A.
9. Nov. Lichtbildervortrag "Guatemala ist eine Reise wert"  
von Hans Braun, Heuweiler, anschließend Wanderecke im Kronen"

- 10./11. Kartoffelsalatwanderung mit Hüttenabend auf  
 Nov. Kreuzmoos; Wanderung: Elzach-Selbig-Kreuzmoos-  
 ( anderntags)Hünersedel (Wanderkundgebung)-  
 Ottoschwanden mit fröhlichem Beisammensein in der  
 "Sonne" Führung: Burger/Künstle.
18. Nov. Rehessen in Selbig mit Wanderung von Oberwinden -  
 Unterspitzenbach-Meinersberg. Führung: Burger/Künstle
- D e z e m b e r
1. Dez. Heimatabend mit der "Zeller Trachtengruppe"  
 und Gerhard Jung, Lörrach in der Aula des Bildungs-  
 zentrums Stuttgarterstraße.
9. Dez. Abschlußwanderung nach Sexau mit gemütlichen  
 Beisammensein im "Bergmattenhof". Führung: Berger  
 A./Berger Irmgard.
14. Dez. Wanderecke- Gemütliches Beiäammensein zum Ab-schluß  
 des Wanderjahres im "Hirschen".
- J u g e n d w a n d e r u n g e n
7. Jan. Besuch im Heimatmuseum Waldkirch
17. Jan. Helau zur Fasnacht
25. Febr. Schneewanderung auf den Schauinsland
11. März Von St. Peter nach Denzlingen
20. bis
23. April Vier fröhliche Tage über Ostern auf dem Berghäusle
20. Mai Feuerles auf der Hochburg - mit Würstchenbraten
9. Juni-
11. Juni 3 Tage Holiday über Pfingsten auf dem Canisiusheim  
 Vogesen)
9. Sept. Mit dem Vogesenclub Barr in den Nordvogesen bei  
 Zabern
28. Okt. Über Menzenschwand zum Herzogenhorn
- 29.12.-
- 1.1. •  
 Zum Jahreswechsel aufs Berghäusle



„Helau zur Fasnet“  
 Die Wanderfreunde Albert  
 Berger und Erich Kern  
 sorgen für Stimmung



Auf dem "Josef-Weber-Weg" zur Hochburg- ging die Wanderung am 1. April.

Diese Tafel am Anfang des Weges an einem Lichtmasten an der Ecke Bahnhof/Hindenburgstraße. Sie erinnert an den verunglückten Wanderfreund und Wegwart Josef Weber.

Foto Elsässer



„Durch die Gauchach- und mittlere Wutachschlucht“ führte der am 3. Juni in ein einzigartiges Naturschutzgebiet unserer Heimat.

Die Wandergruppe bei der Rast....

Foto: Walter Windmüller

2 7 5 K i l o m e t e r w e i t g e w a n d e r

Denzlinger Wanderfreunde von Pforzheim bis Basel



Die Wandergruppe am Ausgangspunkt in Pforzheim

Bild: S. Schulze

Mitglieder der Ortsgruppe Denzlingen des Schwarzwaldvereins wanderten vom 16. bis 27.9.73 mit 8 Personen auf dem Westweg von Pforzheim nach Basel.



In zwölf Tagen samt einem Ruhetag erwanderten sie den wohl schönsten Teil ihrer Heimat. Eine Komfortreise war es allerdings nicht - drückte doch manchmal der Rucksack schwer, und auch so manche Blase an den Füßen machte sich unangenehm bemerkbar. Aber das gemeinschaftliche Erlebnis, das kameradschaftliche Zusammenfinden, ließ die Beschwerden rasch wieder vergessen.

Die Wandertour führte über den Hauptkamm des Schwarzwaldes mit seinen markantesten Punkten und Höhen. Eine zusätzliche Bereicherung war der Besuch im Schmuckmuseum in Pforzheim mit seinen interessanten Ausstellungsstücken aus vier Jahrtausenden. Auch wurde ein Abstecher zum Vogtsbauernhof in Gutach unternommen, mit seiner Sammlung alter Hausformen und Gebrauchsgegenstände. Ebenso wurde das Uhrenmuseum in Furtwangen besichtigt. Schließlich wurde noch die Haseler Höhle besucht.

Als die noch vollzählige Gruppe wieder in Denzlingen am Bahnhof stand, konnte sie voll Stolz auf 275 Kilometer Fußwanderung zurückblicken. Man war sich einig darüber, daß der Gewinn an neuer Lebensfrische und Selbstbestätigung vollkommen war.

Der 2. Vorsitzende, Wdfrd. Windmüller begrüßte die Wandergruppe mit einem guten Tropfen.

Friedrich Müller



Geschafft..... hier am Badischen Bahnhof Basel

Bild S. Schulze

Jahresprogramm 1974  
Schwarzwald-  
verein Denzlingen



Im frühen Morgenstrahl  
Hinaus über Berg und Tal,  
Vöglein Morgenlieder singen,  
Bächlein über Felsen springen,  
Tautropfen glänzen überall,  
Nebel ziehen übers Tal.

Und der Sonne goldnes Licht  
Nun durch alle Zweige bricht,  
Blümchen ihre Köpfe heben,  
überall beginnt jetzt Leben.  
Aus dem Wald der Kuckuck ruft,  
Wie ist's da so schön zum Wandern  
in der frischen Morgenluft.

Albert Berger

Titelzeichnung: W. Kretzer  
Zeichnungen im Text: Albert Berger

## Wanderungen und Veranstaltungen 1 9 7 4

- J a n u a r  
13. Jan. "Sonntags auf den Brettern" an den Wintersonntagen je nach Schneeverhältnissen. Führung: Tormin/Kern H.  
Nachmittagswanderung über Buchholzer Rebbberg - Sexauer Hohe. Führung: Storz/Mogel.
- F e b r u a r  
9. Febr. Helau zur Fasnacht nach Vörstetten im "Adler"  
mit Jugend  
17. Febr. Kleine Wanderung nach Waldkirch über Schwarzenberg. Führung Mühl/Berger.
- M ä r z  
1. März Lichtbildervortrag "Die Qualität des Lebensraumes" Oberforstrat Roeder und Walter Vetter von der Arbeitsgemeinschaft "Freiburger Stadtbild" sprechen anhand von Lichtbildern von Freiburg und Umgebung über Fragen der Umweltgestaltung, anschließend " W a n d e r e c k e " im "Ochsen".  
3. März Besuch in Freiburg eine Lehr- und Informationsfahrt als Ergänzung zum Vortrag vom 1. März 1974.  
10. März Wanderung zum Nesselplatz über den Glotterpfad-Silbergrüble - Föhrental. Führung: Storz/Kern Herbert.  
16. März J a h r e s h a u p t v e r s a m m l u n g der Ortsgruppe im Gasthaus "Arnold".  
22. März Lichtbildervortrag "Auf den Gipfeln rings um Innsbruck" von Hansjörg Gaßner, Freiburg, anschließend "W a n d e r e c k e" im "Grünen Baum".  
24. März "Von der Glotter zur Glotter" über Suggental - Luser - Glottertal -Glotterpfad. Führung:Nübling/Windmüllex  
27. März Gemütlich bis Emmendingen über Kollmarsreute - Hornwald -Hochburg -Eichberg.Führung: Alfred Kern.
- A p r i l  
7. April Besuch im Wuspenhof im Glottertal bei Most und Speck über Glotterpfad - Sanatorium und zurück durch das Oehlenbachtal. Führung: Storz/Schmidt Karl.  
21. April Zur Narzissenblüte in den Schweizer Jura von St.Imier mit der Bergbahn zum Mont Soleil - Mont Crosin - Chalet Neuf-Bise-de-Cordebent-La Sommer-Tavanne. Führung: Eckmann/Kern H.  
24. April Vom Glottertal zum Merkelweg nach Zähringen über den Nesselplatz -Ochsenlager - Rottecksruhe - Ladstadt - eine Mittwochwanderung - Führung: A. Kern
- M a i  
1. Mai Wanderung ins Grüne - Führung: Nübling/Windmüller.  
12. Mai Gauwanderung zum Wanderheim Berghäusle von Titisee zum Wanderheim "Berghäusle" - Wanderkundgebung - Heiligenbrunn - Höllsteig - Posthalde. Führung: Tormin/ Kern A.  
15. Mai Gemütlich bis Reichenbach - eine Mittwochwanderung von Waldkirch - Hasen- u. Sexauereckle Reichenbächler Hof -Buchholz: Führung A. Kern.

Streiflichter durch das Wanderjahr 1974

Zur Narzissenblüte in den Schweizer Jura am 21. April 1974

Gemütliche Rast  
nach anstrengendem  
Aufstieg...



Soweit das Auge reicht-  
der leuchtende gelbe  
Narzissent Teppich...

Auch von zaungästen  
(hier Frau Berger,  
Gattin des Wander-  
warts Albert Berger)  
lassen sich die  
Wanderer beim herz-  
haften Vesper nicht  
stören....  
Na dann Prost!

Bild S. Schulze



23. Mai Jedermann - Wanderung für jung und alt in Verbindung  
- mit dem Radsport- und Turnverein Denzlingen.  
Himmelfahrtstag Leitung: Tormin
- 25.-27. Hauptversammlung des Hauptvereins in Gernsbach mit  
Mai Wanderungen um Gernsbach und Übernachtung in der  
Teufelsmühle. Führung: A. Kern.
29. Mai Mittwochwanderung zum Schönberg über Freiburg-St.  
Georgen- - Jesuitenschloß - Schneeberg - Sängeruh.  
Führung: A.Kern.
- J u n i
9. Juni Über die Höhen vom Rohrhardsberg nach Bleibach von  
Elzach - Reichenbacher Eckle - Zimmereck -  
Kroatenbühl -Braunhörnle-Tafelbühl-Haseleck-  
Hörnleberg-Kapelle. Führung: E.Kern/Karl Schmidt.
12. Juni Mittwochwanderung über Allmendsbuck und Hornwald  
nach Kollmarsreute. Führung: A. Kern.
22. Juni Abendwanderung zum Wissereck mit gemütlichem  
Verweilen und kleiner Feier und Einkehr im "Grünen  
Baum" Heuweiler. Führung: E. Kern/Nübling.
26. Juni Mittwochwanderung zur Zähringerburg über das  
Wildtalereck. Führung: A. Kern.
30. Juni Wanderung zu den Roggenbacher Schlössern von  
Bonndorf-Lindenbach-Wittlekoben - an der Steina  
entlang, vorbei am Steinabad.Führung: Mogel/H. Kern.
- J u l i
7. Juli Zum fröhlichen Familiennachmittag nach dem Wissereck  
mit Unterhaltung und Spiel für jung und alt.  
Führung: A. Berger/Schmidt Karl.
14. Juli Von Hütte zu Hütte rund um den Feldberg von  
Zastlerhütte - Felsenweg - Raimartihof - Feldsee -  
Feldberger Hof - Todtnauer Hütte - St. Wilhelmer  
Hütte - Zastler Hütte. Führung: Storz/Windmüller.
28. Juli Zwischen Elz und Kinzig von Haslach i. Kinzigtal -  
Wilhelm-Kern-Hütte - Biereck - Sattellege- Hansjakob  
Grabstätte. Führung: Herbert Kern/Karl Schmidt.
- A u g u s t
18. Aug. Rund um den Kandel vom Kandelhotel - Josef-Seger-Weg  
-Luser - Wissereck - Einbollen.  
Führung: H.Kern/Tormin.
28. Aug. Gemütlich über Kastelwald über Waldkirch zur  
Kastelburg-Tannenhöh - Rappeneck - Buchholz  
Mittwochwanderung Führung: A. Kern.
- S e p t e m b e r
- 1.-7.Sept. "Von Hütte zu Hütte" von Tannheim - Landsberger  
Hütte-Luitpoldhaus - Hochvogel-Kemptner Hütte  
- Hermann-v. Barth-Hütte - Kaufbeurer Hütte -  
Hornbach - Tannheim. Führung:Wdfrd. Mühl, Waldkirch.
1. Sept. Aussichtswanderung vom Schluchsee zur Schnepfhalde  
von Aha - Lachrüttweg - Farnwitte - Kligelefelsen  
Aeulener Kreuz. Führung: Müller/Mogel.
11. Sept. Mittwochwanderung "Gemütlich nach Horben".  
Führung:Kern A.
15. Sept. Mit dem Vogesenclub Barr nach Dachsburg  
Führung: Reuschle/ Frey und Tormin.

- 25.Sept. Mittwochwanderung "Rund ums Föhrental und Heuweiler" über Leimeneck - Behahof-Eichberg-Flissertkopf. Führung: A. Kern.
- 29.Sept. Bloß zum Blössling von Todtnau zum Hasenhorn - Gisiboden-Bernauer Kreuz - Auf der Wacht - Präg. Führung: Windmüller/Nübling.
- O k t o b e r
9. Okt. Mittwochwanderung über den Schloßberg zur "Zähringer Burg". Führung: A. Kern.
- 13.Okt. Ins Ländle voll Eichwald und goldene Rebe von Sitzenkirchen-Sausenberg-Hexenplatz-Blauen-Kalte Küche -Sandboden-Schloß Bürgeln. Führung: Müller/H. Kern.
- 18.Okt. Alemannischer Abend - Begegnung mit Karl Kurrus Lesung in Kaiserstühler Mundart, anschließend W a n d e r e c k e im Gasthaus "Krone".
- 23.Okt. Mittwochwanderung "Von Denzlingen nach Denzlingen" über Wasser - Reute - Alter Querweg Schwarzwald-Kaiserstuhl. Führung: A. Kern.
- 26./27.Okt. Zwei herbstliche Wandertage im Donautal und auf Burg mit Jug. Wildenstein. Von Beuron Klosterbesichtigung-Übernachtung in der Jugendherberge Burg Wildenstein, anderntags Wanderung von Burg Wildenstein - Bandfelsen - Okkerfelsen - Schloßfelsen-Ruine Langenfels - Tiergarten. Führung: Tormin/Windmüller.
- N o v e m b e r
6. Nov. Mittwochwanderung - Endingen - Oberreute bis Denzlingen. Führung: A. Kern.
- 9./10.Nov. Kartoffelsalatwanderung mit Hüttenabend auf dem Kreuzmoos. Von Niederwinden - Killersberg - Dobelberg - -Oberspitzenbach - Kreuzmoos - Hüttenabend - anderntags zum Hünersedel (Wanderkundgebung)-Pflingsteck. In Teningen gemeinsamer Ausklang der 90. Kartoffelsalat -Wanderung. Führung: Tormin.
15. Nov. Lichtbildervortrag " Die Strada alta "der herrliche Gebirgswanderweg in Leventina(Airolo-Biasca) von Hermann Kipfer, Gümlingen b. Bern(Schweiz), anschließend Wanderecke im Rebstock.
- 24.Nov. Rehessen im Reichenbächler Hof über Buchholz-Rappeneck-Sexauer Haseneckle. Führung: Storz/Windmüller.
30. Nov. Heimatabend mit der Alemannischen Heimatbühne, in der Aula des Bildungszentrums.
- D e z e m b e r
13. Dez. Abschlußwanderung auf dem Heimatpfad nach Buchholz.
20. Dez. W a n d e r e c k e zum Abschluß des Wanderjahres.
- J u g e n d w a n d e r n
- 14./15.April Hüttenwochenende Gschwanderdobelhütte.
12. Mai Bettlerpfad Freiburg - Staufen
- 9.Juni Von Bleibach zum Hörnleberg - Rohrhardsberg - Elzach
- 13./14.Juli Nächtliche Dreiseenwanderung
22. Sept. Wanderung zur Zähringerburg
- 12./13.Okt. Hüttenwochenende auf dem Berghäusle .

D' W a n d e r s c h l u r b i feiern Fasnacht.....

Daß die Wanderer des Schwarzwaldvereins Denzlingen nicht nur die Beine "bewegen", sondern auch bei Musik und Ausgelassenheit zu "schwingen" verstehen und vermögen, wird im traditionell gewordenen Fasnachtstreiben überzeugend bewiesen.

Närrische Stimmung wird dabei wie immer groß geschrieben. Denn nicht nur wandern macht gesund, sondern auch lachen. So braucht es nicht zu wundern, dass das fröhliche Volk der Wanderer auch das Zwerchfell in Bewegung zu setzen versteht, weil Stimmung und Schwung Trumpf ist. Das Vereinsgeschehen humorvoll kommentiert, sorgt für manchen überraschenden Effekt.

Ja, die "Wanderschlurbi" in Hochform, da ist immer was los...



Das Damen-(Herren)-ballett  
-eine reizende Augenweide

unten:  
Wdfrd. Windmüller als 2.  
Vorsitzender dankt den  
Gästen und Aktören für's  
Mitmachen...



...beim Tanzbeinschwingen....



10 . N o v e m b e r 1 9 7 4  
+++++  
90 Jahre K a r t o f f e l s a l a t w a n d e r u n g

Treffpunkt Hünersedel ( 743 m )  
bei der A n k e l e - Hütte der Ortsgruppe Emmendingen

Wie kam es zu dem Namen: Kartoffelsalatwanderung....

Die Emmendinger Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins wurde 1883 als "Section Waldkirch-Emmendingen" von den Wanderfreunden Beck und A n k e l e gegründet; Vogtenberger, Prokorist in einer Emmendinger Flechterei und Seilerei, war Mitbegründer. Als er jedoch Anfang Dezember des gleichen Jahres nach Lahr verzog, beschloß er den Weg dorthin nicht per Bahn, sondern auf Schusters Rappen zurückzulegen, wobei ihn, wie die Chronik berichtet, Vorsitzender Julius A n k e l e und Wanderfreund Hammer ein gutes Stück begleiteten. Ob es Hunger oder Durst war oder das Verlangen, in einer warmen Stube mit dem Freund die letzte Stunde vor der Trennung zu verbringen, ist nicht vermerkt, nur daß sie in der " Sonne " in Ottoschwanden einkehrten, und der Wirt ihnen neben dem Getränk "Kartoffelsalat" und "Schweinernes" auftrug.

Dieses einfache Mahl mundete dem Trio so vorzüglich, daß man übereinkam, sich jedes Jahr um dieselbe Zeit da zu treffen, um die alte Freundschaft zu erneuern.

Um sich den Abschied leichter zu machen, vereinbarten die drei Freunde fernerhin, jedes Jahr um dieselbe Zeit auf dem Hünersedel (etwa in der Mitte zwischen Emmendingen und Lahr) zusammenzukommen .

Dies geschah danach Jahr für Jahr mit dem Unterschied, daß Vogtberger seine Lahrer Wanderfreunde und die Emmendinger die ihren mitbrachten. Da es auf dem Hünersedel Anfang Dezember schon recht winterlich ist, wurde das Treffen später, als die "Nachkommen" die Tradition weiterführten, in den November verlegt.

Alljährlich geben sich eine immer größer werdende Anzahl Wanderer aus der Umgebung auf dem höchsten Berg der Freiämter Gemarkung ein fröhliches Stelldichein mit einem Picknick rund um die Emmendinger Ankele-Hütte, wozu die "Freiämter Bueben" aufspielen. Danach wird über das Pflingsteck nach Ottoschwanden gewandert, wo es für die Wanderer den traditionellen Kartoffelsalat und „Schweinernes“ in der „Sonne“ gibt.



Bei der 90. Ka - Sa - Sternwanderung am 10. November 1974 haben sich über 600 Wanderer der Ortgruppen Emmendingen, Lahr, Waldkirch, Elzach, Denzlingen, Kenzingen, Kollnau, Ettenheim, Prechtal, Freimat, Reichenbach, Forbach und Langenbach, wozu in diesem Jahr die Wanderfreunde der neuen Ortsgruppen Winden, Teningen, Malterdingen und Sexau kamen, eingefunden.

Dabei wurde die Tradition in verschiedenen Formen gepflegt, wobei der 1. Vorsitzende der Ortsgruppe Emmendingen, Wanderfreund Schwörer, und Wanderfreund Rothweiler, Waldkirch, als Gauobmann Grußworte sprachen. Bürgermeister Bolz aus Teningen als Festredner, der besonders seine zwei Tage alte Ortsgruppe begrüßte, kam zu dem Schluß, daß in vielen Dingen der Schwarz-waldverein Partner der Gemeinde sei.

Es wurde wie immer ein fröhliches Familienfest mit vielen Ehrungen. Die Niederemendinger Trachtengruppe präsentierte mit Vorträgen, Volkstänze, Zitterspiele und Gesang beim anschließenden "Schmaus". Sogar das Deutsche Fernsehen war dabei. Aus der überlieferten Geste des damaligen "Sonnenwirts", die Kartoffelsalatschüssel mit einem Asternkranz zu schmücken, ist der Brauch entstanden, verdiente "Kartoffelsalatwanderer" mit einem Blumenkranz zu ehren.

Man traf sich in diesem Jahre wegen des besonderen festlichen Jubiläums in der Festhalle in Teningen.

Die Kartoffelsaltwanderung verbindet unsere Ortsgruppe mit einem gemütlichen "Hüttenabend" im Wanderheim "Kreuzmoos" um dann anderentags zur Wanderkundgebung auf dem Hünersedel hinaufzugehen.



Denzlingen Wanderfreunde auf der Wanderkundgebung auf dem Hünersedel...



und beim anschließenden Schmaus;  
hier Wdfr. Storz und  
Erich Kern



## Gedanke-gang über d Brück

→ 18. Oktober 1974 ←



Fir d Stadt,  
fir d Lit,  
isch d Zit  
e Brück;

si het is trait  
vüm Gestert  
Züam Heit.

Lüag zrück,  
hät s Güat!

Gang virüzüa,  
ha Müat!

Vüm Alte ün Neie  
mian Pfeiler stoh  
fir d Brück,  
züam niber goh  
in selli Zit,  
wü s Heit  
züam Gestert wird.

Für die Wanderfreunde in Denzlingen

Karl Kurts.

## E i n w i c h t i g e s G l i e d i n d e r K e t t e

Liebe Wanderfreunde,

auf unseren schönen Wanderwegen trifft man sich heute wieder in großer Zahl. Wandern ist wieder populär geworden. Familien, junge und alte Menschen, alle Altersgruppen sind unterwegs.

Jeder, der schon einmal irgendeinen Wanderweg des Schwarzwaldes begangen hat, wird mir zustimmen, wenn ich sage: Es läßt sich gut wandern auf unseren heimischen Wanderwegen. An jeder Weggabelung findet man eine Markierung, die den weiteren Weg weist (sollte sie nicht von unvernünftigen Menschen abgerissen worden sein), Schrifttafeln informieren den Wanderer über Wanderziel, deren Weglänge u.a.m. Die Wege werden in hervorragender Weise gekennzeichnet, ausgebaut und instandgehalten. (Skeptiker dürfen sich vergleichsweise ruhig in anderen Ländern umsehen.)

Wem haben wir das alles eigentlich zu verdanken?

Einem, der seine oft schwere Arbeit still, heimlich und leise erledigt:

UNSEREM WEGWART!

Nicht selten ist er den ganzen Tag unterwegs, im Rucksack außer Vesper sein Arbeitsmaterial: Hammer, Nagel und Wegmarkierungen. Der Wegwart der Ortsgruppe Denzlingen erneuert in seinem Gebiet (ca. 60 km Wanderwege) die Wegmarkierungen, bringt neue an, hält die Wege sauber und beseitigt Hindernisse. In Denzlingen entsteht zur Zeit ein Heimatpfad. Das bedeutet für unseren Wegwart zusätzliche Arbeit. Hier ein kleiner Auszug aus seinem Bericht zur Vorstands-sitzung für die Zeit vom 11.5. bis 27.6.1974:

"Sickergräben wurden ausgehoben, Sickerrohre verlegt und zugeschüttet. Der Weg wurde ausgemäht, Splitt verteilt und eingeebnet. Querrinnen wurden ausgehoben, mit Querbalken versehen und mit Split angefüllt."  
(Für die Arbeiten am Heimatpfad finden sich an bestimmten Samstagen immer ein paar bereitwillige Helfer: meist sind es die gleichen, die den



Wegwart nicht im Stich lassen.) Nicht nur draußen in der Natur ist sein Arbeitsgebiet. Auch der Papierkrieg will erledigt sein. Es müssen Berichte geschrieben werden, gibt Schriftverkehr mit dem Hauptverein, Rundschreiben usw. Platz würde nicht ausreichen, wollte alle seine Arbeiten und Aufgaben aufzählen, die er gewissenhaft und in löblicher Weise doch schließlich und endlich nur für uns - den Wanderer - bewältigt. Ihm gebührt unser Dank und um auf die Überschrift zurückzukommen niemand kann bestreiten, daß er ein wichtiges Glied ist in der Kette der Aktiven des Schwarzwaldvereines.  
Helmut Nübling Heft 3/74 der Vereinsmitteilungen

Der Wegwart Alfred Kern bei seiner Arbeit



„Alle reden vom Wetter“

die Schwarzwaldvereinswanderer  
nicht

Ja, hin und wieder muß  
unser „Boss“ auch schon mal  
durch den „dicksten Dreck“



so ists richtig!  
„Mach mal Pause“  
Unserem 1. Vorsitzenden  
- hier mit seiner  
Lebens(wander)gefährtin -  
ist es sicherlich öfters mal zu  
gönnen.

Jahresprogramm 1975  
Schwarzwald-  
verein Denzlingen



Wem Gott will rechte Gunst erweisen,  
den schickt er in die weite Welt,  
dem will er seine Wunder weisen  
in Berg und Wald und Strom und Feld.

von Joseph Freiherr v. Eichendorff

## Wanderungen und Veranstaltungen 1975

- J a n u a r
19. Jan. "Sonntags auf den Brettern" - Skiwanderungen an den Wintersonntagen je nach Schneeverhältnissen.
22. Jan. Rund um Waldkirch - Führung: Mühl/Berger.
24. Jan. Mittwochwanderung - Eine Schneewanderung zur Hochburg - auf dem Josef-Weber-Weg über Sexau zur Hochburg. Führung: A. Kern.
- F e b r u a r
1. Febr. Lichtbildervortrag "Neuseeland und Japan" von Dr.H. Zwölfer, staatliches Naturkundemuseum Stuttgart, anschließend Wanderecke im "Grünen Baum".
9. Febr. Helau zur Fasnacht - föhliches Fasnachtstreiben im "Grünen Baum" in Heuweiler.
12. Febr. Kleine Schneewanderung über den Glotterpfad-Sanatorium-Luser-Einbollen. Führung:Storz/Windmüller.
23. Febr. Cafe-Wanderung zur Waldschenke Oberreute über Vörstetten-Schupfholz. Führung: A. Kern.
28. Febr. Auf zum Stilzerfritz über Hochburg-Tennenbach Langauweg-gebrannte Eiche-Schaukelwald. Führung: Storz/E. Kern.
- M ä r z
9. März Lichtbildervortrag "Der Kaiserstuhl" - Gesteine und Pflanzenwelt von Dr. med. Raspach, Glottertal, anschließend "W a n d e r e c k e" im "Ochsen".
15. März Frühlingswanderung durch den heimatlichen Wald Wasserer - Tenninger Wald - Vörstetterwald. Führung: Alfred und Erich Kern.
19. März Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe im Gasthof "Arnold".
21. März Rundwanderung von Denzlingen nach Denzlingen über den Einbollen-Wissereck. Führung:A. Kern.
23. März W a n d e r e c k e im "Hirschen"
- A p r i l
9. April Gemütliche Frühjahrswanderung von Elzach-Goldener Kopf-Biereck-Heidburg-Galgen. Führung:Völker/Schmidt.
13. April Mittwochwanderung- Rundwanderung über Lehenereck. Führung:A. Kern.
23. April Wanderung zum Wuspenhof von St.Peter-Merkelweg-Lindle Hof-Wuspenhof-Föhrental. Führung:Schmidt/Storz.
27. April Mittwochwanderung- Gemütlich nach Waldkirch- über Haseneckle-Kohlenbacher Hof. Führung:A.Kern/Mühl.
- M a i
1. Mai Über die Höhen des Kinzigtales von Wolfach-Hapbachtal-Weißes Kreuz-Brandenbach. Führung:H.Kern/Mogel.
11. Mai Keiner weiß wohin - wir werden schon eine Bleibe finden. Führung: Nübling/Windmüller,
14. Mai Gauwanderung zum Berglusthaus Hohbühl von Günterstal. Führung: Tormin.
28. Mai Mittwoch - Radwanderung über Kollmarsreute- Emmendingen-Tenningen-Bahlingen-Eichstetten-Schupfholz. Führung: A. Kern.
- Mittwochwanderung nach Gutach - Vögelestein. Führung: A. Kern.

- 31.Mai- Hauptversammlung des Hauptvereins  
 2.Juni in Lahr(Schwarzwald)  
 J u n i  
 8.Juni Auf zur Spielbank nach Baden-Baden mit Besichtigung  
 des Spielkasinos und Wanderung zum Fernsehturm auf  
 dem Fremersberg. Führung: K.Schmidt/E.Kern.
- 11.Juni Mittwochwanderung - Von Waldkirch nach Bleibach  
 Führung: A.Kern.
- 17.Juni Jedermann-Wanderung für jung und alt in Verbindung  
 mit dem Radsport- und Turnverein Denzlingen.
- 22.Juni Mit dem Vogesenclub Barr nach Rappoltsweiler  
 Wanderung: Rappoltsweiler-Ulrichsberg-Schwarzer  
 Kirschbaum zum Tännchel mit Hochfelsen-Rammelstein-  
 Glashütte. Führung: Reuschle/Frey-Tormin.
- 25.Juni Mittwochwanderung - Gemütlich zur Katherinenkapelle  
 über Endingen zur Katharinenkapelle-Silberbrunne.  
 Führung: A. Kern.
- 29.Juni Zur Ginsterblüte beim Siegelauer Eckle über  
 Buchholz-Haseneckle-Harnischwald-Gscheid-Eckleberg-  
 Siegelau. Führung: E. Kern/Schmidt K.
- J u l i  
 13.Juli Rund um den Feldberg - von der Zastler Hütte-St.  
 Wilhelmer Hütte-Feldberg-Feldberger Hof-Feldsee-  
 Raimartihof-Felsenweg-Zastlerhütte.  
 Führung:Storz/Windmüller.
- 16.Juli Mittwochwanderung - Gemütlich nach Waldkirch von  
 Waldkirch-Altersbach-Siensbach.Führung:A. Kern.
- 20.Juli Über den großen Kandelfelsen zu unserem Hausberg  
 von Waldkirch-Altersbach-Damenpfad-großer  
 Kandelfelsen Kandel-Thomashütte-Luser.  
 Führung:Berger/Adler.
- A u g u s t  
 3. Aug. Über den Alpinen Steig von Notschrei-Stübenwasen-  
 Alpiner Steig-St.Wilhelmer Hütte-St.Wilhlmer Tal-  
 Hohe Brücke. Führung: Berger/Völker.
17. Aug. Wanderung zum Schlüchtsee von der Steinasäge-  
 Saubach-hütte-Rothaus-Schlüchtsee-Grafenhausen-  
 Kameradenfelsen Kreuzplatzhütte-Ebnet.  
 Führung:Mogel/H. Kern.
27. Aug. Mittwochwanderung- Auf den Höhen im nördlichen  
 Schwarzwald von Kappelrodeck-Blaubronn-  
 Schwenderbuche-Schwend-Schauenburg-Oberkirch.  
 Führung:A.Kern/K.Feßler.
31. Aug. Über Berg und Tal vom Sägendobel-Schönhöfe-  
 Militärschlag-Hörnkopf-Plattensee-Kapfenkapelle-  
 Vogesenkapelle-Obere und Untere Eck.  
 Führung:H.Kern/Beckert.
- S e p t e m b e r  
 7. Sept. Über Brend zum Rohrhardsberg von Furtwangen-Brend-  
 Martinskapelle-Rohrhardsberg-Yach-Elzach.  
 Führung: Völker/Adler.
- 10.Sept. Mittwochwanderung - von Waldkirch bis Denzlingen  
 Führung: A.Kern.

- 12.-14. Sept. Drei herbstliche Wandertage auf der "Strada alta" dem herrlichen, einstigen spätmittelalterlichen Gotthardsaufpfad in der Leventina (Tessin).
17. Sept. Mittwochwanderung von "Denzlingen bis Horben über Merzhausen. Führung: A. Kern.
21. Sept. Von Hinterzarten nach Simonswald über Berghäusle-Weißstannenhöhe - Thurner - Neuhäusle - St.Märgen Führung: Nübling R./Windmüller.
- O k t o b e r**
5. Okt. Auf den Höhen von Schonach-Triberg über den Stöcklewaldturm. Führung: A. Kern/Fehrenbach.
8. Okt. Mittwochwanderung - Radwanderung über Gundelfingen Zähringen - Mooswald - Vörstetten. Führung: A. Kern.
10. Okt. Lichtbildervortrag - Nationalpark Bayrischer Wald das Wandergebiet des einzigen Nationalparks der Bundesrepublik Deutschland von Hansjörg Gaßner, Freiburg, anschließend Wanderecke im Gasthaus "Krone".
19. Okt. Ins Münstertal über Wasen-Wildsbacher Kopf-Gabler Eck-Rommelsbacher Eck-Münsterhalden. Führung: Adler/Schulze
- N o v e m b e r**
- 1./2. Nov. Zur Herbstwanderung auf die Alb von Uspring - Scharenstetten-Lautertal-Weidacher Hütte (Übernachtung), anderntags von Kiesental-Herrlingen-Blaubeuren-Blautopf-Klosterkirche. Führung: Haller/Mikloss
7. Nov. Lichtbildervortrag von Jugoslawien von B. Kotzer, Denzlingen, anschließend Wanderecke im "Rebstock".
9. Nov. Kartoffelsalatwanderung zum Hünersedel von der Ludinmühle zur Wanderkundgebung mit geselligem Beisammensein im Gasthaus z. "Sonne" in Ottoschwanden. Führung: Berger/Burger.
12. Nov. Schneewanderung nach Hinterzarten - Mittwochwanderung von Hinterzarten über den Hohenweg-Erlenbruck-Heizmannhof-Vohrenbühl-Weberbeuernhof. Führung: A. Kern.
23. Nov. Rehessen im Reichenbächlerhof über den Josef-Weber Weg -Hornwald-Sexauer Rebberg-Haseneckle-Rappeneck. Führung: Storz/Müller.
29. Nov. Heimatabend der Ortsgruppe mit der Alemannischen Heimatbühne „Der Hochstapler“ ein Lustspiel und anschließender Tanzunterhaltung.
- D e z e m b e r**
14. Dez. Jahresabschlußwanderung von Kollnau-Siensbach-über Eschenfirst nach Simonswald. Führung: Mühl/A. Kern.
19. Dez. W a n d e r e c k e - gemütliches Beisammensein zum Abschluß des Wanderjahres im Hirschen"
- Kinderwanderungen mit der Kindergruppenleiterin Gudrun Mikloss.
5. Febr. Fasnachtsvergnügen im Ortsgruppenheim.
4. Mai Wanderung von Köndringen - Burgruine Landeck -Ankele Weg - gebrannte Eiche - Emmendingen.
- 24./25. Mai Hüttenwochenende im Jugendhaus Schauinsland.
8. Juni Wanderung Denzlingen-Heuweiler-Roßkopf-Freiburg.
22. Juni Sternwanderung.
31. Aug. Kompaßwanderung.
21. Sept. Wanderung von St. Peter über Streckereck nach Denzlingen.
5. Okt. Besuch im Wildgehege Waldkirch.

Der Schwarzwaldverein Denzlingen wanderte auf der Strada alta...  
Wanderfreund und Pressewart Rudolf Nübling schildert die erlebnisreichen Tage in seinem Bericht in der "Badischen Zeitung"



Blick in das Tal der Leventina... Foto: Elsässer

Zu einer dreitägigen Bergwanderung fuhr der Schwarzwaldverein Denzlingen mit 50 Teilnehmern in das reizvolle Tessin, um in der Leventina im St.Gotthardgebiet auf der Strada alta zu wandern. Die Strada alta ist ein Höhenweg durch die Leventina, der im 12. Jahrhundert teilweise der alte St. Gotthardsaumweg war. Geführt wurde die Wanderung von Hermann Kipfer aus Grümlingen in der Schweiz, einigen sicher bekannt durch einen Filmvortrag im vergangenen Jahr beim Schwarzwaldverein Denzlingen. Strahlender Sonnenschein empfing die Wanderer nach kurzer Rast in Airolo, dem Ausgangspunkt der Wanderung. Nach der Bahnfahrt ging es auf altem Pflasterweg hinauf zur alten eigentlichen Gotthardstraße, vorbei an blumengeschmückten Häusern mit handgeschmiedeten Balkonen nach Valle. Über Madrano gelangte man nach kurzer Zeit nach Brugnasco. Über offenen Hang, durch Busch- und Tannenwald gelangte die Wanderschar nach Atlanca. Das Kirchlein von Atlanca liegt auf einem Felsvorsprung, herrlich ist der Blick von hier auf das obere Talbecken der Leventina zum Monte Piottino. Von Gresta di Sopra, dem höchsten Punkt der Strada alta (1428 m) ging es auf Wiesenpfaden unterhalb Ronco mit seinen alten, braungebrannten Holzhäusern in schönem Blumenschmuck vorbei nach Deggio.

Kurz nach Deggio erreichte man ein altes Baukunstwerk: Das alte Kirchlein von San Martino. Hier gab Wanderführer Kipfer ausführliche Informationen über die geschichtliche Vergangenheit der Kapelle. Der weitere Weg führte über Lurengo nach Freggio und Faido, wo das Standquartier bezogen wurde.

Sehr früh am nächsten Morgen fuhr die Gruppe mit dem Bus auf engen Bergsträßlein hinauf nach Monte Cari-Croce, einem Wintersportgebiet etwa 1600 m hoch.

Von Cari aus erreichte man nach steilem Abstieg über Weideplätzen und Buschwald, sowie im Sonnenlicht glänzenden prachtvollen Panoramablicken wieder die Strada alta bei Targner.



Malerische Dörfer wie Calpigna, Figione und Tengia - die Häuser sind mit Granitplatten gedeckt - lagen am Weg, vorbei ging es an Wasserfällen und Auen bis ein schattiger Waldrand zur gemütlichen Mittagsrast einlud. Der Weg führte dann über den Ri Sassengo durch Wälder mit mächtigen Kastanienbäumen nach Calonico.

Besichtigung der Martinskirche, die kühn auf einem Plateau mit sehr steil abstürzenden Felsen steht, führte der Weg nach Lavorgo Bahnstation für die Rückkehr nach Faido, wo zum zweiten Mal nach anstrengendem Wandertag die Nacht verbracht wurde. Der nächste Morgen zeigte sich dann nicht mehr mit dem bisherigen Traumwetter, dicke Wolken hingen im Tessiner Tal. Mit Bahn und Bus ging es nach Cavagnago, dem Ausgangspunkt der letzten Wanderung. Der Weg führte angenehm auf gleicher Höhe bleibend nach Sobrio, wo die Glocken der alten romanischen Kirche einen stimmungsvollen Empfang boten.



In einem netten, kleinen Gasthaus konnten sich die Wanderer mit wärmenden Getränken und Rucksackverpflegung erholen. Gegen Mittag wurde Poleggio erreicht, wo die Bahn die Wanderer für den letzten Weg zum Ausgangspunkt der dreitägigen Wanderung aufnahm, Airolo. Schon nach ein paar Stunden Bahnfahrt konnte

man die vielen schönen Erlebnisse zu Hause nachgenießen.

Oben: Mittagsrast....

Unten: Kleine Stärkung in einem kleinen Ristorante....

Fotos: Elsässer

## D a s 5 0 0 . M i t g l i e d g e e h r t



Mit einem Blumenstrauß und einem flüssigen Gruß beglückwünschte der Vorsitzende des Schwarzwaldvereins das 500. Mitglied. Hannelore Nübling in der Hauptstraße 93 ist die glückliche 500., die der Schwarzwaldverein seit seiner Gründung in Denzlingen vor neun Jahren als Mitglied begrüßt. Vorsitzender Tormin, der die Glückwünsche im Namen des Geamtvorstandes überbrachte, wies auf die Bedeutung des Vereins hin, die seit eh und je das Wandern und im gleichen Maße den Natur- und Landschaftsschutz auf seine Fahnen geschrieben habe. Gerade in Denzlingen habe der Verein starken Aufschwung genommen, und er sei sicher, daß sich die Familie Nübling in dem Verein wohlfühlen werde. Beweis für den Aufschwung sei auch die große Zahl von Mitgliedern, die sich in gleichem Maße aus Neu- und Altbürgern zusammensetze. Bei einem Glas Wein begoß man das feierliche Ereignis. Unser Bild zeigt den Ersten Vorsitzenden Tormin, der dem neuen Mitglied gratuliert.



### Partnerschaft

" Im Geschichtsbuch Denzlingens wird seit dem 1. Juni 1975 ein neues Blatt beschrieben " - so führt der Präsident des Partnerschaftskomitees Denzlingen, Herr Rainer Glaser, seine Ausführungen in der neuen Denzlinger Gemeindechronik an. Die Partnerschaft - eine Städtefreundschaft - zwischen der französischen Gemeinde am Mittelmeer Saint-Cyr-sur-mer und Denzlingen wurde vollzogen.

Amtlich ist der Beschluß für die Partnerschaft durch den Gemeinderat Denzlingen am 5. März 1974 und dem Gemeinderat von St.Cyr am 28. Juni 1974 gefasst worden.

Vom 26. bis 27. Oktober 1974 fanden in Denzlingen und vom 30. Mai bis 2. Juni 1975 in Saint-Cyr-sur-mer die offiziellen Feierlichkeiten zur Jumelage statt.

Der herzliche und überzeugend freundschaftliche Geist, der in allen Begegnungen zum Ausdruck kam, ist ein wichtiger Beitrag nicht nur in der Begegnung von Mensch zu Mensch über die Grenzen hinweg, sondern ein lebendiges Zeugnis der Völkerverständigung.

Als Symbol der Partnerschaft pflanzte man auf der Grünfläche an der Berlinerstraße drei Bäume.

# Partnerschaftsurkunde Denzlingen - Saint-Cyr-Sur-Mer



Wir, Wolfram Dennig, Bürgermeister der Stadt Denzlingen, und Auguste Amic, Bürgermeister der Stadt Saint-Cyr-Sur-Mer, in Anbetracht des Beschlusses des Gemeinderates von Denzlingen vom 5 ten März 1974 und des Beschlusses des Gemeinderates von Saint-Cyr-Sur-Mer vom 28 ten Juni 1974, unterzeichnen feierlich am heutigen Tage die Urkunde, die die Partnerschaft unserer beiden Gemeinden bekräftigt.

Wir beabsichtigen damit, unsere beiden Städte dauerhaft und bevorzugt zu verbinden.

Unsere Bürger sollen einander kennenlernen und sich näherkommen, damit das gegenseitige Verstehen zwischen unseren beiden Ländern im Geiste des Friedens gefestigt werde.

Wir wünschen bei unserer Jugend das Vorbild der Brüderlichkeit zu entwickeln.

und den europäischen Geist in Freiheit und Gerechtigkeit auszubilden.

und für uns alle eine bessere Zukunft zu bereiten.

In Saint-Cyr-Sur-Mer, den 31 sten Mai 1975



# Charte de Jumelage Denzlingen - Saint-Cyr-Sur-Mer



**Nous, Maires de Denzlingen et de Saint-Cyr-Sur-Mer.**

**Vu la délibération du Conseil Municipal de Denzlingen en date du 5 mars 1974.**

**Vu la délibération du Conseil Municipal de Saint-Cyr-Sur-Mer en date du 28 juin 1974.**

**Procédons ce jour, à la signature solennelle de l'acte consacrant le jumelage de nos deux communes, entendant ainsi,**

**Créer entre nos deux cités, des liens permanents et privilégiés.**

**Amener nos populations à mieux se connaître et à mieux se comprendre.**

**Développer un esprit de paix et d'entente réciproque entre nos deux pays.**

**Offrir un idéal de fraternité à notre jeunesse. Assurer le développement de l'esprit européen dans la justice et dans la liberté.**

**Préparer pour tous, un avenir meilleur.**

**A Saint-Cyr-Sur-Mer le 31 mai 1975**



*10 Jahre wandern wir zusammen  
Das war eine schöne Zeit  
Und immer neue Freunde kamen  
Doch keiner hat's bereut.*

*Viel Bergeshöh'n wurden erklimmen  
Bei Regen und bei Sonnenschein  
Manch Gläslein wurde hochgenommen  
Mit einem edlen Wein.*

*Gesungen wurden so viel Lieder  
Auf mancher schönen Wanderfahrt  
Und auch die nächsten Jahre wieder  
Das wünscht Euch Euer Wanderwart.*

*Albert Berger*

Wanderungen und Veranstaltungen zum Jahr der Heimatpflege  
im 10. Wanderjahr 1976

- J a n u a r  
"Sonntags auf den Brettern" - Skiwanderungen an den Wintersonntagen je nach den Schneeverhältnissen.  
Führung: Schulze S.
18. Jan. Jubiläumswanderung zum 10jährigen Bestehen des SV Denzlingen- über Einbollen-Wissereck-Suggental-Mauracherhof (Einkehr). Führung: Tormin/ Kern Erich
21. Jan. Kleine Schneewanderung. Führung: Alfred Kern
23. Jan. W a n d e r e c k e im "Ochsen".
- F e b r u a r  
6. Febr. "Ein Elsässer in Denzlingen"- Begegnung mit dem Mundartdichter Professor Dr. Matzer, Straßburg anschließend W a n d e r e c k e im "Hirschen".
11. Febr. Rundwanderung in Waldkirch. Führung: Kern A./A. Mühl
14. Febr. Fasnachtstreiben der Denzlinger Wandernarren - Narri-Narro- do simmer aber alle do... im Gasthaus "Adler" in Vörstetten.
25. Febr. "Kaffeewanderung" nach Heuweiler. Führung: A. Kern
27. Febr. "Erlebnis Lappland" Eindrücke einer Wanderung auf dem Königsweg in Nordschweden, ein Lichtbildvortrag von Fritz Hockenjos, Präsident des Schwarzwaldvereins  
anschließend W a n d e r e c k e im "Grünen Baum".
- M ä r z  
10. März "Gemütlich nach Emmendingen". Führung: A. Kern
14. März "Ein Stück auf dem Vier-Burgen-Weg" über Hochburg Landeck. Führung: E. Kern/Nübling.
20. März Jahresmitgliederversammlung mit einer kleinen Feier  
Zum 10jährigen Bestehen des SV Denzlingen  
im „Grünen Baum“
24. März "Zur Ruine Lichteneck"- Führung: A. Kern
28. März "Durchs Oberelsaß nach Straßburg"- Eine Fahrt durch eine zauberhafte Landschaft, Führung durch heimelige Winkel, Essen und Trinken nach elsässer Art.  
Kulturfahrt und Führung von W. Siebler-Ferry,  
Hauptgeschäftsführer des Schwarzwaldvereins.
- A p r i l  
7. April "Radwanderung" rund um Denzlingen. Führung: A. Kern
11. April "Über den Höhenweg Kaiserstuhl" - Ihringen-Neulindenberg-Vogelsang-Eichelspitze-Katharinenberg-Endingen  
Führung: E. Kern/Schmidt.
21. April „Rundwanderung um Denzlingen“ nach Suggenbad.  
Führung: A. Kern
25. April "Zwischen Münstertal und Val d'Orbey zum Lac Noir"  
von Orbey-Bärenstall-Barrenkopf-Col du Wettstein-  
Lac Noir- Pairis-Orbey- in Verbindung mit den  
elsassischen Wanderfreunden.  
Führung: Andernach/Windmüller.
- M a i  
1. Mai "De Buckel nuff, de Buckel nab" eine gemütliche  
1. Maiwanderung in der Frühe mit Hock.
5. Mai "Wanderung zum Schönberg" - Führung: A. Kern

9. Mai Gauwanderung nach Gütenbach - Gasthaus „Sternen - Simonsloch Spitzer Stein - Ganterhäusle-Gütenbach mit Eintopfessen. Führung: Tormin/Windmüller.
16. Mai Mit unseren Barrer Wanderfreunden in den nördlichen Schwarzwald - nach Ottenhöfen-Allerheiligen (Wasserfälle)- Blöckereck - Edelfrauengrab Führung: Fessler/A. Kern.
19. Mai Zur Ruine Landeck- Führung: A. Kern
- 22.-24. Mai Hauptversammlung des Schwarzwaldvereins in Oberkirch
- J u n i
2. Juni Gemütlich nach Horben - Führung: A. Kern
13. Juni Wanderung zum Dorerhof mit gemütlichem Beisammensein bei Speck und Most über Bleibach-Hörnleberg-Tafelbühl-Hintere Zinken- Führung: Mühl/Schmidt.
27. Juni Auf zur Schlüchtenwanderung nach Kirchsteig-Rötenbach -durch die Rötenbachschlucht-E-Werk-Räuberschlössle-Schattenmühle-Lothenbachklamm-Gündelwangen. Führung: Mogel/Müller.
30. Juni Gemütlich zur Zähringer Burg. Führung: A. Kern
- J u l i
11. Juli Über die Höhen des hinteren Elztales nach Wilhelmshöhe-Karlsstein-Huberfelsen-Prechtaler Schanz-Landwassereck-Oberprechtal.Führung: Völker/Adler.
14. Juli Radwanderung über Gundelfingen-Heuweiler. Führung: A. Kern
25. Juli Wanderung zum Spitzen Stein - nach Obersimonswald-Kilpachtal - Spitzer Stein über den Felsenweg zum Hintereck-Obersimons-wald. Führung: Mogel/Schulze.
28. Juli Wanderung im Glottertal- Führung: A. Kern
- A u g u s t
8. Aug. Rund ums Wildschappachtal zum Glaswaldsee - nach Wild-schappach-Kupferberg-Seilstock-Seebene-Glaswaldsee-Freier-bergerhütte-Littwegerhütte-Auf dem Schlegel.Führung: A.Kern/Windmüller.
11. Aug. Kaffeewanderung ins Glottertal- Führung: A. Kern
22. Aug. Radwanderung abseits der Straße durch Mooswald und die March über Gundelfingen-Mosswald-Hochdorf-Buchheim-Neuershausen- Holzhausen-Bottingen-Nimburger Wald-Almendwald-Denzlinger Wald. Führung: Burger/E. Kern.
26. Aug. Rundwanderung um Waldkirch nach Räulerhäusle-Altersbach. Führung: A. Kern/A. Mühl.
- S e p t e m b e r
5. Sept. Rund um den Napf - nach St. Wilhelm-Napf-St.Wilhelmerhütte --Stübenwasen - Katzenstaig - St. Wilhelm. Führung:Schulze/Mogel.
- 11/12. Sept. T a g d e r H e i m a t mit Veranstaltungen in Gemeinschaft mit denzlinger Vereinen und Schulen.
- 9.-13. Sept. 76. Deutscher Wandertag in Goslar
- 11.-18. Sept. Wander- und Kulturfahrt im Bayrischen Wald-Fahrten, Wanderungen, Heimatabend unter kundiger Führung von Wdfr.Gassner.
- 19.Sept. Zur Elz- und Donauquelle- nach Wilhelmshöhe-Blindensee-Elzquelle-Donauquelle-Martinskapelle-Rohrhardsberg. Führung: Völker/Adler.

- 22.Sept. Radwanderung -Heuweiler-Gundelfingen-Mooswald  
Vörstetten. Führung: A. Kern
- 26.Sept. Chateau d'Ottrott-Mont St.Odile-Klingenthal-Chateau  
d'otrott-Elsberg-Mont Odilie-Demelstein-Barr.  
In Barr gemütliches Beisammensein mit den  
elsässischen Freunden mit "Flammenkueche".  
Führung:Tormin/Windmüller.
- O k t o b e r
- 10.Okt. Rund um Sigelau-Rauchsbühl-Hohe Eck-Schillinger  
Berg Eckleberg. Führung: Windmüller/Nübling.
- 13.Okt. Herbstwanderung- Führung: A. Kern.
- 15.Okt. Geschichten und Gedichte in alemannischer Mundart,  
Begegnung mit Dr.Ph.Brucker, Oberbürgermeister,Lahr,  
mit anschließender W a n d e r e c k e im "Hirschen"
- 24.Okt. Zu neuem Wein und Zwiebelkuchen nach Staufen  
Kastelberg Ballrechten-Dottingen-Einkehr in der  
Winzerstube. Führung: Adler/Müller.
- N o v e m b e r
- 3.Nov. Rundwanderung - nach Emmendingen-Windenreute-  
Hochburg. Führung: A.Kern.
- 5.Nov. Schwarzwaldprobleme- Fremdenverkehr und Landschafts  
schutz - Verbündete oder Gegner- ein Lichtbilder-  
vortrag von Dr. Ekkehard Liehl, Hinterzarten,  
anschließend W a n d e r e c k e im "Hirschen".
- 14.Nov. Auf dem Elztalpfad von Elzach nach Waldkirch- Elzach  
Elztalpfad - Bleibach-Kollnau.  
Führung:Berger/Windmüller.
- 27.Nov. Heimatabend- Fröhliches, lachendes Wiesental  
Ein Abend mit der Trachtengruppe im Wiesental-  
Zell - und dem Hebelpreisträger Gerhard Jung.  
Volkstänze und Lieder aus unserer Heimat.  
Mundartspiel "De Herr Direkter meint" von Gerhard  
Jung, Lörrach.
- D e z e m b e r
- 1.Dez. Schneewanderung, wenn es Schnee hat!- Denzlingen-  
Einbollen Glogttert. Führung: A. Kern.
- 5.Dez. Rehessen im "Reichenbächler Hof"- Wanderung  
Heimatpfad Buchholz-Rappeneck-Sexauer Haseneckle-  
Reichenbacher Hof. Führung: Windmüller/Nübling.
- 17.Dez. W a n d e r e c k e zum Abschluß des Wanderjahres  
1976 im "Hirschen".  
K i n d e r g r u p p e - Wanderungen und  
Veranstaltungen mit Leiterin Gudrun Mikloss
- 11.Febr. Fasnachtsvergnügen
- 23.Mai Zur Ritterschlacht auf die Hochburg
- 20.Juni Wer findet den Schatz des Seeräubers Flint?  
Sommerferien - Zeltlager auf der Bockhornhütte
- 28./29.Aug. Die Dämmerung fällt - eine Nachtwanderung zum  
Berghäusle.
- 12.Sept. Essbar oder giftig - ein Pilzlehrgang
- 10.Okt. Bunt sind schon die Wälder- Herbstwanderung

Zum J u b i l ä u m eine Wanderung auf gleichen Pfaden....

10 Jahre Schwarzwaldverein Denzlingen



Zum Anlaß des zehnjährigen Bestehens hatte der Schwarzwaldverein, Ortsgruppe Denzlingen, seine Mitglieder und Freunde des Wanderns und der Natur zu einer Jubiläumswanderung eingeladen. Es sollte wieder dieselbe Wanderung sein, die bereits vor 10 Jahren durchgeföhrt wurde. Die Teilnahme war hervorragend; so konnten die Wanderführer Tormin und Kern 87 Wanderfreunde begrüßen.

Bei strahlendem Sonnenschein erreichte man bald den altvertrauten Glotterweg, und gemütlich wanderte die Gruppe über den Einbollen; hier bot sich ein herrlicher Ausblick auf Denzlingen, Tuniberg und Kaiserstuhl. Bald war auch das Wissereck erklommen, wo eine kurze Rast eingelegt wurde. Gemeinsam sang man das Lied "Wer recht in Freuden wandern will", danach gab Wanderfreund Tormin die Namen derer bekannt, die bereits vor 10 Jahren dabei waren und freute sich, daß sich die Mehrheit auch diesesmal wieder eingefunden hat.

Über den "Vogelsanghof" begann man schließlich wieder den Abstieg ins Suggental. Über den hinteren Einbollen, am alten Schuttplatz, der jetzt schön eingeebnet und zur Neuanpflanzung hergerichtet wurde, erreichte man die "Losele".

Hier sammelte sich die Wandergruppe und Vorsitzender Tormin grüßte nochmals die Wanderkameraden, die schon 1966 mitgewandert sind und dankte ihnen für ihre Vereinstreue.

Tormin führte weiter aus, daß die vor 10 Jahren gegründete Gemeinschaft sich sehr gut bewährt habe dank des uneigennütigen Wirkens vieler Freunde im Vorstand, sei es als Wanderführer oder als Fachwart der verschiedenen Sachgebiete im Verein. Mit den Jahren sei der Verein auf über 550 Mitglieder angewachsen und ist nun wohl als größter Verein Denzlingens anzusehen. Auch im Hauptverein sei der SV Denzlingen als sehr rührige Ortsgruppe bekannt.

Über das Neubaugebiet "Stuttgarterstraße" erreichte man das Gasthaus "Hirschen", wo der Abschluß der Wanderung stattfand. Die hungrigen und durstigen Wanderfreunde wurden bald gut versorgt, und bei Musik und Gesang saß man noch recht lange beisammen.

## Im Bayerischen Wald und im Nationalpark

Abwechslungsreiche Tage bei der Wander- und Kulturwoche der Ortsgruppe Denzlingen vom 11. - 18. September 1976 mit Wanderfreund Hansjörg Gaßner. Er berichtet anschließend hierüber.....

10 Jahre war sie alt, die Ortsgruppe Denzlingen. Zu diesem Jubiläum bot man den Mitgliedern etwas Besonderes; eine Wander- und Kulturwoche im Bayerischen Wald. Wanderfreund Hansjörg Gassner, selbst ein "Waidler", wie die Bewohner des Bayer-ischen Wald heißen, der von Bonndorf kommend, zu den Denzlinger Wanderfreunden stieß, war als Wanderführer "auserkoren". Auch um die restlichen "Kleinigkeiten" hatte er sich zu kümmern. September war's und mit über 50 Wanderfreunden gings los. 10 Stunden Busfahrt, festlicher Empfang mit Blasmusik und "Bärwurz", ein Nationalgetränk des Bayerischen Waldes, Begrüßungsworte durch den Lallinger Bürgermeister, Quartierbezug und Abend-essen. Das war der erste Tag.

Standquartier bezog man natürlich in der Heimatgemeinde von Wdfrd. Gaßner in L a l l i n g im "Lallinger Winkel". Am Sonntag lud Wdfrd. Gaßner zu einer „Eingehtour“ im vorderen Bayerischen Wald ein. Der Breitenauer Riegel, die Oberbreitenau und St.Hermann, der bedeutendste Wallfahrtsort im Bayerischen Wald wurde angesteuert. Sieben Stunden Gehzeit, 600 m Höhenunterschied. Ganz schön fürs erste. Zwischendurch kurze Rasten zum Schauen. Großartig der Lallinger Winkel im Gegenlicht der warmen Herbstsonne. Über den Dunst der weiten Ebene schauten die bereits verschneiten Spitzen der Berchtesgadener Alpen herüber. Ein kalter Gruß. Als gewaltig kann man bereits die Eindrücke bezeichnen, die die Wanderschar aus dem Schwarzwald in den ersten beiden Tagen im Bayerischen Wald gewinnen konnte.



Standquartier Lalling  
im Frühlingskleid.  
Foto: Gaßner



Großer Arbersee...

Foto: Gaßner

Am Montag gings zum "König des Bayerwaldes" zum Arber. Betrübliches gabs und über-wältigende Wandererlebnisse strömten auf die Wanderscharen. Die Grenze nach Böhmen hin, der "Eiserne Vorhang", schaurig zum Ansehen. Doch dann die Natur, unverfälscht und wildromantisch. Der kleine Arbersee, der kleine Arber, der große Arber und der große Arbersee. Steil gings hinauf zum Gipfel, überwältigend war der Empfang: Tausende von Marienkäfern bevölkerten den Gipfel. Bekannt war bereits bei allen Teilnehmern, der erste deutsche Nationalpark, der "Nationalpark Bayerischer Wald". Am Dienstag wurde er zum Teil durchwandert. Die

"Himmelsleiter" stieg man hoch, um den Lusengipfel, den Eigenartigsten unter den Bayerwaldgipfeln zu besuchen. Grau und grün und silbern schimmerten die mächtigen Steinquader, die diesen Gipfel bilden. In der Gehegzone bei Neuschönau machte man sich am Nachmittag mit der Tierwelt wie Luchse, Wölfe, Dachse, Füchse, Hirsche und Fischotter bekannt.

Abends dann im Hotel „Lallinger“ wo man jeden Abend das gemeinsame Essen einnahm, gings hoch her. Ein echter "Hoangoatn" wurde veranstaltet. Der Lallinger Heimat- und Trachtenverein, die, Ohetaler Musikanten und die Hengersberger Stubenmusik brachten Tänze, Lieder und Musik aus dem, Bayerischen Wald.

Am Mittwoch dampften die Wanderstiefl aus. Kulturstätten an an der Donau wurden besichtigt. Bauwerke von König Ludwig I. standen im Mittelpunkt. Die Befreiungshalle in Kelheim und die Walhalla bei Donaustauf. Zwischendurch die Besichtigung des Klosters Weltenberg und die unvergeßliche Fahrt durch den Donau-durchbruch.



Die Himmelsleiter hoch...

Foto: Gaßner



Am Donnerstag regnete es, trotzdem wurde gewandert. Der Rachelgipfel stand auf dem Programm. Von der Racheldienststütte stieg man aufwärts zum Kachelsee. Alles war grau in grau, man war naß und fror, es war ungemütlich. Wenigstens der Bus war dann geheizt. Bald waren alle wieder trocken, und die Besichtigung der schönsten Spätbarockkirche des Bayerischen Waldes, der früheren Klosterkirche von Rinchnach, setzte einen bleibenden Schlußstrich unter diesen Tag.

Am Freitag dann wieder was zum Mitdenken. Man besichtigte den Pfahl, diesen eigenartigen Quarzaufwurf, der sich quer durch den Bayerischen Wald zieht, besuchte eine Glasblä-

erei in Bodenmais und betrachtete am Nachmittag die vielen Dinge, die es im "Waldmuseum" in Zwiesel zu sehen gab.

Was bei den verschiedenen Wanderungen auffiel, waren die sogenannten "Totenbretter", die man an Wegkreuzungen, vor einem Bauernhaus und andernorts aufgestellt sah. Früher wurden die Verstorbenen in dieser

Gegend bis zur Beerdigung auf diesen Brettern aufbewahrt. Heute werden sie zum Gedenken des Verstorbenen aufgestellt. Der Abend war der Unterhaltung gewidmet. Die "Oswald-Derndl" und das "Wöfle-Duo" waren angetreten, um für Stimmung zu sorgen. Auch die Schwarzwälder Wanderer boten einen Chor auf, um der dortigen Bevölkerung, die zu diesem Abend eingeladen war, und auch sehr zahlreich gekommen ist, Schwarzwälder Wanderlieder zu präsentieren. Wdfrd. Gaßner zeigte mit einigen Farblichtbildern die Schönheiten des Schwarzwaldes. Gastgeschenke wurden ausgetauscht, die Wdfrd. Tormin überreichte. Spät wurde es und man dachte wehmütig an den Abschied.



„Totenbretter besondere charakteristische Merkmale alter Überlieferung

N a c h r u f

A u g u s t S t o r z weilt nicht mehr unter uns.....



Gestorben am 11.11.76

Der Schwarzwaldverein Denzlingen hat mit dem Tod von August Storz einen uns in langen Jahren lieb gewonnenen Wanderkameraden verloren. Als echtem Schwarzwälder gehörte die Liebe zum Wandern, zur Natur und Heimat zu seinem von selbstlosem Dienst an der Heimat erfülltem Leben. So schloß er sich bei der Gründung des Schwarzwaldvereins Denzlingen diesem sogleich an und gehörte trotz seiner vielen sonstigen ehrenamtlichen Verpflichtungen über 10 Jahre dem Verein als Beisitzer im Vorstand und als Wanderführer an. Sein Rat im Vorstand wie vor allem sein lebendiges Mitwirken bei Wanderungen und Veranstaltungen haben unsere Gemeinschaft mitgeprägt und zum Ansehen des Schwarzwaldvereins Denzlingen beigetragen.

Für besondere Verdienste um den Schwarzwaldverein Denzlingen wurde August Storz mit dem Ehrenzeichen in Bronze und für seine hervorragende Beteiligung an den Vereinswanderungen mehrfach mit dem Wanderleistungsabzeichen geehrt.

August Storz möge uns über seinen Tod hinaus als Vorbild eines frohen und selbstlos für Natur und Heimat wirkenden Wanderkameraden lebendig bleiben.

Der Vorstand

Mit seinem sonnigen und unschlagbaren Humor, seine gewürzten und sinnigen, witzreichen Episoden erzählend und vortragend ist uns August Storz ein lieber und unentbehrlicher Wanderfreund geworden....



Hier beim Erzählen im Kreise seiner Wanderfreunde....



Auch in den höchsten Höhen nicht unterzukriegen....



immer zu einem handfesten Schabernack aufgelegt (hier mit der Kindergruppenleiterin Frl. Roser)....

## Jugendwandern - Schwarzwaldvereins-Jugend

Die Satzung des Schwarzwaldvereins besagt u. a. in Artikel 2: "Der Jugend gilt unsere besondere Fürsorge".

Dieser Erkenntnis entsprang auch das Hauptanliegen des Vorstandes, der Gründung der Ortsgruppe bald die Bildung einer Jugendgruppe folgen zu lassen. Diese wurde im April 1966 von Walther Mikloss gegründet. Die 8 Gründungsmitglieder wuchsen bald auf 14 Jugendliche an. Die ersten Gruppenstunden wurden im katholischen Kindergarten in der Hinterhofstraße abgehalten. Da dieser Raum nur sehr unregelmäßig benutzt werden konnte, wurde der Schwerpunkt auf die Wanderungen gelegt. Auch Hüttenwochenenden, vor allem über Ostern auf der Geschwänderobelhütte, wurden begeistert aufgenommen.

Hier ein Auszug aus einem Bericht über das Hüttenwochenende vom 12. bis 15. April 1968:

Am Karfreitag fuhren wir um 9 Uhr über St. Peter und St. Märgen zur Geschwänderobelhütte. Den Waldweg mußten wir des hohen Schnee's wegen zu Fuß zurücklegen. Ein Teil des Gepäck's schleppten wir mit, den Rest beschlossen wir später zu holen. Nach diesem Gewaltmarsch kam uns die Hütte wie ein Paradies vor, geheizt war sie dann schnell. Es dauerte nicht lange und Kaffee und Tee erfrischte uns, Konserven stillten unseren großen Hunger. Das restliche Gepäck lag uns schwer im Magen,



der Weg mußte wohl oder übel noch einmal zurückgelegt werden. Das war ein Vergnügen!! Danach waren wir für den Rest des Tages vollkommen erledigt. Das Abendessen verlief verhältnismäßig still, da alle mehr oder weniger abgekämpft waren. Beim Schein von drei Petroleumlampen - die Hütte hat kein elektrisches Licht - sangen wir noch einige Lieder und suchten dann müde unser Nachtlager auf.

Schon im ersten Jahr ihres Bestehens richtete die Jugendgruppe den Bezirksjugendtag in Denzlingen aus. Es mußten Schlafgelegenheiten besorgt werden und Möglichkeiten zum Mittagessen erkundet werden. Als Abschluß war eine Schnitzeljagd nach Waldkirch vorgesehen. •

Als Gruppen- und Vereinsheim konnte bald ein alter Raum in der Gartenstraße gefunden werden. Dieser wurde in Eigenarbeit ausgebaut und renoviert.

Ab September 1967 wurden alle 14 Tage Volkstänze in der Turnhalle geprobt. Der erste öffentliche Auftritt war 1968 am "Tag der Heimat", bei dem die Schwarzwaldvereins-Jugend vor dem Rathaus tanzte. Auch bei der Gestaltung der Sonnwendfeiern und der Heimatabende wirkte die Jugendgruppe mit.

Nachdem der Jugendleiter Walther Mikloss aus beruflichen Gründen aufhörte, übernahm Hans-Peter Berger, danach Helmut Nübling und später Rudi Reinbold die Gruppe. Im Jahre 1973 zerfiel leider die Jugendgruppe.



Gleichzeitig hatte Hedwig Roser in unregelmäßigen Abständen mit den 8 bis 14jährigen Kindern gebastelt und gespielt. Nachdem ihr dies aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich war, übernahm Gudrun Mikloss 1973 die Kindergruppe. In den 14tägigen Gruppenstunden wurden Waldläuferspiele und Schnitzeljagden veranstaltet. U. a. wurde der Bahnhof Denzlingen und eine Glasbläserei besichtigt.



Auch am Rosenmontagsumzug wirkte die Gruppe mit mehreren selbstgebastelten Wagen mit. Da Hüttenwochenenden bei den Kindern und Jugendlichen sehr beliebt sind, wurden mit dieser Gruppe ebenfalls einige durchgeführt. Nachstehend ein Bericht von einem Besuch auf der Ankelehütte:  
Am Spätnachmittag des 9. Oktober traf sich die Gruppe an der Haltestelle „Grüner Baum“. Wir wollten ein Wochenende

auf der Ankelehütte verbringen, zu der in einer Nachtwanderung von Elzach aus marschiert werden sollte. Schon von weitem waren riesige Rucksäcke, Schlafsäcke sowie Petroleum- und Taschenlampen zu sehen. Einige waren so ausgerüstet, als wären sie mindestens eine Woche unterwegs. Kaum waren wir im Bus und hatten Denzlingen noch nicht verlassen, begann es eigenartig zu riechen, jeder wurde verdächtigt. Die Erklärung hierfür hatten wir dann schnell: Ein Rucksack war an der Haltestelle am Baum gestanden, und bekanntlich suchen Hunde dieselben gerne für ihre „Geschäfte“ auf. Am Ortseingang von Elzach stiegen wir aus und konnten bei Vollmond und warmen Wetter die 10 km lange Wanderung zur Hütte beginnen. Die Größeren rannten gleich los und mußten etwas gebremst werden, damit keiner zurückblieb. Auf halber Strecke wurde Rast gemacht, alles fiel über die



Rucksäcke her und aß und aß ...

Auf unserem Wanderweg lag die Kreuzmooshütte, dort kauften sich die meisten noch Limonade, da die Ankelehütte nicht bewirtschaftet ist. Durch die Flaschen wurden die Rucksäcke noch schwerer, und mancher hatte seine liebe Not ihn das letzte Stück zu tragen. Andere waren wiederum fußkrank und klagten über Blasen. Trotzdem erreichten wir nach 2 1/2 Stunden gut die Hütte.

Kaum war die Tür aufgeschlossen, so ging der Kampf um das Matratzenlager los, ein jeder wollte zuerst oben sein, was bei der engen, steilen Treppe nicht möglich war. Als man sich einig war und alle ein Nachtlager hatten, wurde vor der Hütte auf dem Hünersedel ein Lagerfeuer angezündet. Obwohl ein heißer Tee mit „Rum“ getrunken wurde, vertrieb uns bald ein kalter Wind. Nach ein paar Geistergeschichten gingen wir dann zu Bett. Wie man sich denken kann, war von Schlafen keine Rede, und beim Knabbern von allerlei Süßigkeiten wurde noch lange gequatscht. Am nächsten Morgen, nach dem gemeinsamen Frühstück, mußte der Schlafraum in Ordnung gebracht, das Geschirr gespült und Holz gesammelt und zersägt worden. Nach einigen harten, aber fairen Geländespielen, war der Linseneintopf auf dem Holzherd fertig. Um den Eintopf schmackhafter zu machen, waren noch Pilze im Wald gesucht worden. Beim Essen ging jedoch das Gerücht herum, der grüne Knollenblätterpilz sei mit dabei. Am frühen Nachmittag wanderten wir zurück nach Elzach, und von dort fuhren wir mit dein Zug nach Hause.

Im Oktober 1976 konnte eine zusätzliche Gruppe, in der die 6 bis 10jährigen Aufnahme fanden, gegründet werden. Gruppenleiterinnen waren Gerda Huber und Ulrike Kammans, die später von Martina Knobloch abgelöst wurde. Zur Unterscheidung taufte man die Gruppen „Markgraf“ und „Rasselbande“.

In den darauffolgenden Sommerferien unternahm die Gruppe „Markgraf“ mit der Jugendgruppe Emmendingen eine neuntägige Wanderung von Pforzheim nach Hinterzarten. #

Walther Mikloss

# 220 Kilometer zu Fuß durch den Schwarzwald

Schwarzwaldjugend unternahm eine neuntägige Ferienwanderung auf dem Westweg

**Emmendingen/Denzlingen.** Während die meisten Jugendlichen die ersten Ferientage in Ruhe genossen, hatte sich eine Gruppe Wanderlustiger der Schwarzwaldvereinsjugend Denzlingen und Emmendingen Großes vorgenommen, nämlich auf einer neuntägigen Ferienwanderung die Schönheiten des Schwarzwaldes zu erkunden. Kein bequemes Unterfangen mit schweren Rucksäcken und bei Tagesetappen von etwa 25 Kilometern.

Ab Denzlingen ging es mit dem Zug nach Pforzheim, dem Ausgangspunkt der Westwegswanderung. Herrliches Wanderwetter ließ schnell gute Stimmung aufkommen. Singend zog man durch Dobel zur Herberge im Gaistal, welche für die erste Nacht Quartier bot.

Am nächsten Tag, bevor der Weg steil hinab nach Forbach führte, stieg man zum Lerchenstein auf, und bewunderte die Naturschönheiten am Hohlohsee. Auf der anderen Seite des Tales erwartete die Wanderer ein mühevoller Aufstieg zum Herrenwieser See, in dessen Nähe die Franz-Kölble-Jugendherberge Schutz vor der Nacht und einem aufkommenden Gewitter bot. Am dritten Tag waren keine großen Höhenunterschiede zu überwinden. An Unterstmatt vorbei, zur Hornisgrinde, der höchsten Erhebung des Nord-schwarzwaldes, zog dre Weg, markiert durch eine rote Raute, hinunter zum sagenumspönnenen Mummelsee. Am Ruhestein wurde eine eintägige Ruhepause eingelegt. Neben dem Wanderheim der Ortsgruppe Kehl wurden die Zelte aufgeschlagen. In der Nacht prasselte Regen auf die Planen, und am Morgen lag alles in dichtem Nebel. Gespenstisch sah es aus im Naturschutzgebiet Schliffkopf, wo noch urtümliche Waldgebiete zu finden sind. Über den Rossbühl und die Alexanderschanze erreichte man das Naturfreundehaus Kniebis. Am nächsten Morgen schlen wieder die Sonne. Früh brach man auf um über die Wiesen der Letztstädter Höhe nach Ladstett und Hirzwasen zu gelangen. Abends mußte ein geeigneter Platz gefunden werden, da man diese Sommernacht unter freiem Himmel verbringen wollte.

## Nach dem Vesper wieder fit

Alles lag noch in tiefem Schlaf als früh die Sonne aufging. Ein großes Laufpensum stand

bevor. Über den Hofberg marschierte man hinab nach Hausach und diesem Abstieg auf 237 Meter folgte dann ein nicht gerade bequemer Anstieg auf den 790 Meter hohen Farrenkopf. Manchem mag der Aufstiegsweg unendlich vorgekommen sein, doch jeder erklommene Meter wurde durch neue Ausblicke gelohnt. Nach einem kräftigen Vesper aus dem Rucksack und heißem Tee, wurde recht bald auch der Letzte wieder fit. Über den Haselberg und Fährlefelds schlenderte man mit letzten Kräften der Jugendherberge Hornberg entgegen. Am nächsten Morgen stieg man in den Zug nach Triberg, von wo man auf einem Zugangsweg durch die Wasserfälle den West-

weg am Blindensee kreuzte. Man passierte die Elzquelle und erreichte die Donauquelle bei der Martinskapelle und überschritt damit die europäische Wasserscheide. Über die imposanten Günterfelsen kam man an das Naturfreundehaus am Brend, wo die Wanderer vom zweiten „Vorsitzenden“ der Ortsgruppe Denzlingen besucht wurden, der den durstigen Seelen Getränke spendierte.

Für den letzten Tag hatte man sich viel vorgenommen, denn über 30 Kilometer mußten bewältigt werden; vom Brand hinab in den Schweizersgrund zur kalten Herberge, durch den Höhlen Graben zur Weißstannenhöhe. Inzwischen gab es ein geradewegs fürstliches Mittagessen, das die Mühen des Abstiegs über das Berghäusle nach Hinterzarten vergessen ließ. Noch im Zug, der die tapferen Wanderer wieder nach Hause brachte, sprach man über die schönen Stunden, die man zusammen gebracht hatte und äußerte den Wunsch, solch ein Erlebnis zu wiederholen.

# U n s e r e F r e u n d e v o m

## V o g e s e n c l u b B a r r

Eine langjährige Freundschaft verbindet die Wanderer der Ortsgruppe Denzlingen mit der Wandergruppe Sektion B a r r vom Vogesenclub. Zustandegekommen ist diese Wanderkameradschaft über die Grenzen hinweg durch unserern Schriftführer, Wanderfreund Karl S t r e i t. Wdfrd. Streit stammt aus dem Elsaß, aus Barr, sein Geburtshaus ist das Forsthaus Hungerplatz.

Die erste Begegnung erfolgte auf dessen Einladung am 20. August 1967, als eine Wandergruppe aus Barr an der Wanderung " Rund um den Schluchsee " teilnahm.

Die Gäste aus unserem Nachbarland waren von der rasch zustandegekommenen Wanderkameradschaft so stark beeindruckt, daß sie zu einem Gegenbesuch einluden. Dieser Gedanke wurde hocheifrig aufgegriffen, und so machte man sich am 21. April 1968, im nächsten Jahre also, auf den Weg zu einem Gegenbesuch zu den elsäßischen Freunden auf einer Wanderung " Rund um Barr " .

Besuch und Gegenbesuch wechselten nun in regelmäßiger Folge und immer tiefer und herzlicher wuchs die freundschaftliche Verbundenheit der Wanderer dieseits und jenseits des Rheins.

Jedesmal wurden diese Wanderungen und Begegnungen tiefgreifende Erlebnisse aus Landschaft und alten Kulturgut, gaben aber auch die heitere Atmosphäre wieder beim gemütlichen und herzhaften Umtrunk beim guten Tropfen, die die liebevolle Landschaft zu geben vermag und frohe Stimmung aufkommen ließ.

Man trennt sich immer wieder mit den Wunsche, immer mehr von der Heimat, der Landschaft und den Menschen gegenseitig kennenzulernen, und daß sich alle Heimat- und Wanderfreunde in einer großen Gemeinschaft zusammenfinden mögen, die keine Landesgrenzen kennt.



Erster Freundschaftsbesuch im Elsaß auf der Wanderung „Rund um Barr“ am 21. April 1968 hier bei der Ruine Landsberg und Andlau





Wanderfreund und  
Pressewart Rudolf Nübling  
mit der Handharmonika und  
Wanderführer Kern Erich  
spielen frohe Weisen  
auf...

Hier bei den Barrer  
Freunden bei der  
Wanderung nach Le  
Hohwald (Rotbach) am  
25.6.1972



Über den Odilienweg  
mit den elsässischen  
Freunden am 20.  
April 1969...  
Foto Eckmann



Drei Burgen auf einem Berge...  
Auf dem Dreiburgenweg von  
Rappoltsweiler (Ribeauville)  
- Tännechen - Rammelstein -  
Glashütte am 22. Juni 1975  
Foto Elsässer

N A T U R S C H U T Z -  
einer der wichtigsten Aufgaben des Schwarzwaldvereins

Wie ernst und weltweit man dieses Problem sieht, geht aus einer Botschaft von 2200 Wissenschaftlern, darunter 4 Nobelpreisträger, hervor, die davor warnten, welche gemeinsame Gefahr die Menschheit heute bedroht, und dem Generalsekretär der Vereinten Nationen, U Thant, in New York überreicht wurde.

U Thant führte u.a. aus "

" Die Menschheit ist sich heute, glaube ich, endlich der Tatsache bewußt geworden, daß auf der Erde und rund um die Erde ein fein ausgewogenes physikalisches und biologisches Gleichgewicht herrscht, das nicht willkürlich zerstört werden darf, während wir auf der Bahn unseres technischen Fortschrittes dahinrasen...

Die tödliche Gefahr, die den Keim der Vernichtung der gesamten Menschheit in sich birgt, bedroht uns alle, und vielleicht ist es gerade sie, die sich schließlich als die geheimnisvolle Macht erweist, welche alle Menschen zur Einheit zwingt.

Der Kampf um das Überleben der Menschheit kann nur gewonnen werden, wenn alle Völker sich im gemeinsamen Bestreben um die Erhaltung des Lebens auf diesem Planeten zusammenschließen.

Dieser " S O S - Ruf " ist beim Schwarzwaldverein schon längst kein Schlagwort mehr, sondern satzungsgemäße verantwortliche Verpflichtung. Daher ist es auch nicht verwunderlich, daß, getragen von der Sorge der Verantwortlichen, die mühevollen Arbeit des Naturschutzes einen breiten Raum einnimmt.

Die Wanderfreunde Eckmann und Friedrich Müller als Naturschutzwärter haben die nicht zu unterschätzende Rolle und allen Menschen dienende und wichtige Aufgabe in besonderer Weise mitgetragen.

Aber nicht nur dort, wo die Zerstörung der Landschaft bedroht wird, sondern Tiere und Pflanzen vor der Ausrottung und dem Aussterben zu schützen gilt, heißt es wachsam zu sein. So sind alljährlich ehrenamtliche Helfer des Naturschutzes auch von unserer Ortsgruppe in den Naturschutzgebieten des Kaiserstuhls, Schönberg und Kandel mit Streifen im Einsatz, um die Flora zu schützen.

Auch an der Aktion "Praktische Landschaftspflege" beteiligen sich - wie im anschließenden Bild erkenntlich - ehrenamtlich Mitglieder.



Vorbildlicher Einsatz von Mitgliedern verschiedener Ortsgruppen des Schwarzwaldvereins.

Übersicht der Wanderwege

im Bezirk der Ortsgruppe des SV Denzlingen

Aufgestellt durch den Wegwart, Wdfrd. P. Bauer

Riegel

Landeck

Vier

Els

EMMENDINGEN

Wesisa

Nimburg

Rhein-Kaiserstuhl-Schwarzwald

Eichstetten

Gloter

Bh

Vörstetten



Rhein-Kaiserstuhl-Schwarzwald



Weberweg: Denzlingen-Hochburg



Rundweg: zum Hornbühlkopf:



Rundweg: zum Wissereck



Randweg: Suggental-Einbollen



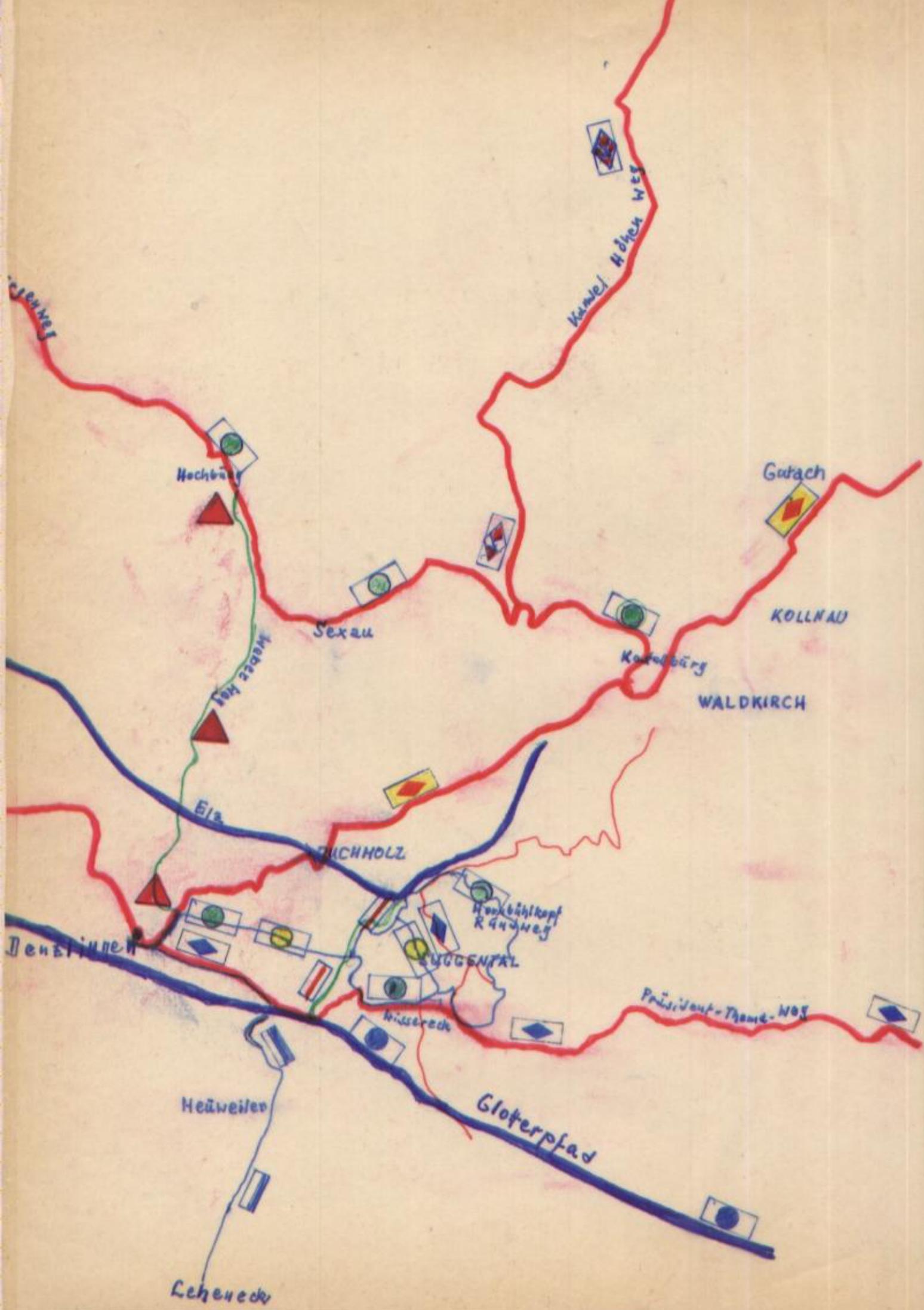
Anschlußweg: zum Leheneck

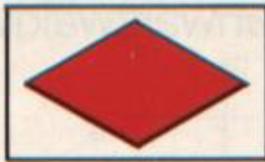


Glatterpfad: Denzl-Glattertal



Präsident-Thoma-Weg: Denzlingen-Kandel

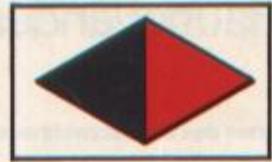




Westweg  
Pforzheim – Basel  
275 km



Mittelweg  
Pforzheim – Waldshut  
228 km

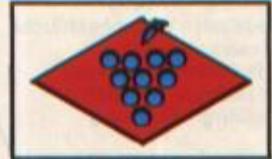


Ostweg  
Pforzheim – Schaffhausen  
227 km



Kandel-Höhenweg  
Oberkirch – Freiburg  
108 km

## Die Markierungszeichen der Hauptwanderwege des Schwarzwaldvereins



Ortenauer Weinpfad  
Baden-Baden – Offenburg  
64 km



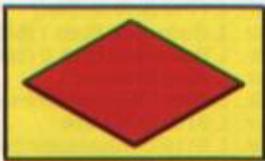
Querweg Gengenbach – Alpirsbach  
50 km



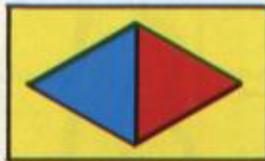
Gäurandweg Mühlacker – Schopfloch  
94 km



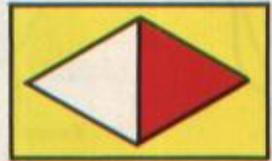
Schwarzwald – Jura – Bodenseeweg  
St. Georgen – Radolfzell  
93 km



Querweg Rhein – Kaiserstuhl – Schwarzwald  
Breisach – Donaueschingen  
114 km



Querweg Lahr – Rottweil  
87 km



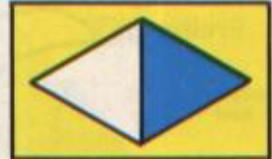
Querweg Freiburg – Bodensee  
166 km



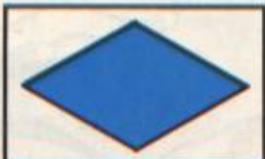
Hotzenwald Querweg  
Schopfheim – Waldshut  
50 km



Rheinaueweg Basel – Kehl  
162 km



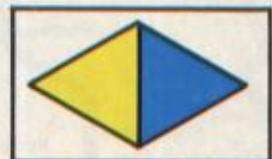
Hochrhein-Querweg  
Rheinfelden – Albrück  
44 km



Zugangswege zum  
Westweg vom Rheintal her



Zugangs- und Verbindungswege  
zwischen den Höhenwegen



Zugangswege zum Ostweg  
vom Neckarvorland her

Schriftführer Karl S t r e i t dokumentiert in seiner rückblickenden, zusammengefaßten Übersicht die aufschlußreichen Bewegungen innerhalb des Vereins, die umfangreiche und intensive Tätigkeit des Vorstandes sowie die verwirklichten Beschlußfassungen:

" Auf den 11. Dezember 1965 hatte der damalige Gauobmann des Schwarzwaldvereins, Gau Breisgau - Kaiserstuhl, Herr Brachet über den Verkehrsverein Denzlingen eine Reihe mutmaßlicher Interessenten zu einer Vorbesprechung zwecks Gründung einer Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins in Denzlingen eingeladen. Die Zusammenkunft, zu der 14 Damen und Herren erschienen waren, fand bei Gastwirt "Arnold" statt.

Alle Anwesenden stimmten der Gründung einer Ortsgruppe zu und legten den Gründungstermin auf den 15. Januar 1966 fest.

Zu der Gründungsversammlung am 15.1.66 erschienen 45 Damen und Herren, außerdem der Präsident des Schwarzwaldvereins, Herr Dr. Schweigler, der Geschäftsführer des Hauptvereins, Herr Schaaf und der Bezirksjugendwart, Herr Tormin. Die Leitung hatte Herr Brachet.

Die Ortsgruppe wurde mit 31 Mitgliedern gegründet und auch gleich ein Vorstand gewählt.

1. Vorsitzender wurde Wdfrd. Tormin,

2. Vorsitzender Wdfrd. Kraus,

Schriftführer Wdfrd. Streit,

Rechner Wdfrd. Fahner,

Wegwart Wdfrd. Weber,

Wanderwart Wdfrd. Schöchlin,

Revisor Wdfrd. Jauch,

Jugendleiter Wdfrd. Mikloss und

Beisitzer Wdfrd. Fritz Gerber.

Am 26.1.66 fand die erste Vorstandssitzung statt. In ihr wurde Herr Franz Nübling zum Presse- und Werbewart gewählt.

Ferner wurden die Jahresbeiträge festgesetzt und zwar:

für Einzelmitglieder auf 12 DM, für Ehepaare auf 16 DM und für

Jugendliche von 15 - 21 Jahre auf 6 DM. Jugendliche bis 15 Jahre sind beitragsfrei.

Am 2.4.66 hatte die Ortsgruppe 90 Mitglieder. In dieser Sitzung wurden folgende Beschlüsse gefasst: Bei der Aufstellung der Wanderprogramme sind 2 Wanderführer vorzusehen und diese im Programm zu benennen. Am Haus der Sparkasse soll ein Schaukasten angebracht werden.

In der Vorstandssitzung am 13.7.66 teilte der 1. Vorsitzende mit, daß Pressewart Nübling sein Amt niedergelegt und daß Wdfrd. Viktor Beckert daselbe übernommen habe. Er selbst habe sein Amt als stellv. Hauptjugendwart niedergelegt um mehr Zeit für die Ortsgruppe zu haben. Der Wanderwart teilte mit, daß sich 18 Mitglieder als Wanderführer zur Verfügung gestellt haben.

Es wurde beschlossen, während des Winterhalbjahres jeden 3. Freitag im Monat einen Stammtischabend im „Hirschen“ abzuhalten.

Am 2.9.66 teilte der Jugendleiter mit, daß die Jugendgruppe 14 Mitglieder zählt. Ferner sollen alle 2 Monate Vorstandssitzungen stattfinden.

Am 11. November 1966 teilte Wdfrd. Tormin folgende Veränderungen im Vorstand mit: Wdfrd. Kraus legte sein Amt als 2. Vorsitzender nieder, daselbe wurde von Wdfrd. Elsässer übernommen. An Stelle von Wdfrd. Schöchlin wurde Wdfrd. Albert Berger Wanderwart. Wdfrd. Schöchlin wurde Naturschutzwart. Es wurde beschlossen, daß die Jugendgruppe die von ihren Mitgliedern gezahlten Beiträge zurückerhält. Pressewart Beckert hat ein Schreiben entworfen, das ab 1.1.67 sämtlichen neu Zugezogenen

zugestellt wird.

Am 10.2.67 verlas der Schriftführer die von Wdfrd. Tormin, Elsässer, Weber und Streit aufgestellte Satzung, die Zustimmung fand.

Bei der Jahreshauptversammlung am 25.2.67 wurden die seit der Gründung der Ortsgruppe neu eingesetzten Vorstandsmitglieder, Wdfrd. Elsässer als 2. Vorsitzender, Wdfrd. A. Berger als Wanderwart, Wdfrd. Schöchlin als Naturschutzwart und Wdfrd. Beckert als Presswart in ihren Ämtern bestätigt, Wdfrd. Storz wurde als 2. Beisitzer gewählt. Die inzwischen aufgestellte Satzung wurde einstimmig beschlossen. Außerdem wurden für 1966 = 19 Wanderer das Wanderehrenzeichen verliehen und an 18 Mitglieder für die Werbung von 52 neuen Mitgliedern Werbeprämien vergeben.

Die Vorstandssitzung vom 21.4.67 fand erstmals in dem vom Schriftführer zur Verfügung gestellten Schwarzwaldstüble in dessen Hause statt.

Es wurde besonders begrüßt Frl. Hedwig Roser als Leiterin der neu gebildeten Kindergruppe und Hans-Peter Berger als stellvertretender Jugendleiter. Der Wanderwart teilte mit, daß der Wimpel, dessen Anschaffung am 11.1.66 beschlossen worden war, fertiggestellt sei. Der Wegwart gab die der Ortsgruppe zugeteilten 15 Wege bekannt, und die Jugendgruppe die Zusammensetzung ihres Vorstandes. Jugendleiter war Walther Mikloss, Stellvertreter Hans Peter Berger, Schriftführerin Frl. Inge Mikloss und Rechner Frl. Elisabeth Nübling.

Am 6.10.67 teilte der Wegwart mit, daß er gemäß dem Beschluß vom 21.4.67 das Bürgermeisteramt schriftlich gebeten habe, über den Schwanenbach eine Brücke zu bauen. Die Jugendgruppe hat mit 6 Paaren eine Volkstanzgruppe gebildet. Auf die ins Auge gefassten Anmietung eines Raumes bei Familie Kautz, Hindenburgstrasse 88, als Jugendheim soll verzichtet werden, da die Monatsmiete von 30 DM nicht aufgebracht werden kann. Dieser Beschluß wurde am 13.10. wieder aufgehoben, da sich inzwischen durch den Schriftführer angeregte Ausgabe von Partnerschaftsbriefen die Finanzierung verbessert hatte. Es wurden vier Partnerschaftsbriefe von je 30 DM jährlich ausgestellt.

Am 8.12.67 teilte der Schriftführer mit, daß er für die Verteilung von der Zeitschrift „Der Schwarzwald“ Verteilerkarten aufgestellt habe und daß die Verteilung künftig durch die Kindergruppe erfolgt.

Nachdem am 1.2.68 Wdfrd. Tormin und Berger mit Frau Kautz verhandelt hatten und am 7.2.68 ein Heim-Ausschuss, bestehend aus den Mitgliedern Wdfrd. Elsässer als Vorsitzenden, ferner Wdfrde. Berger, Fahner, Gerber, Mikloss, Frl. Roser und Streit, gebildet worden war, teilte am 1.3.68 der 2. Vorsitzende mit, daß der Raum für das Jugendheim am 15.2.68 mit einer Monatsmiete von 30 DM gemietet wurde. Die Instandsetzung, für die Wdfrd. Gerber die Bauleitung übernahm, oblag dem Verein.

Am 23.3.68 fand die Jahreshauptversammlung statt. Der Wegwart der Ortsgruppe, Wdfrd. Josef Weber war am 10.3.68 bei einer Dienstfahrt tödlich verunglückt. 1967 war das älteste Mitglied der Ortsgruppe gestorben, ihrer wurde still gedacht. Das Amt des Wegwarts übernahm Wdfrd. Risse, das Amt des Rechners an Stelle des zurückgetretenen Wdfrd. Fahner, Wdfrd. Gässler.

Sie wurden einstimmig gewählt, ebenso die bereits eingesetzte Kindergruppenleiterin, Wdfrdin. Hedwig Roser. Es wurden 25 Wanderehrenzeichen verliehen und 11 Mitglieder für die Werbung von 34 neuen Mitgliedern Werbeprämien vergeben.

In der Vorstandssitzung am 14.6.68, die zum ersten Mal im Jugendheim stattfand, wurde beschlossen, daß künftig von Beiträgen der Jugendlichen 3 DM an den Hauptverein, 2 DM an die Jugendgruppe und 1 DM an die

Kindergruppe gezahlt werden. Jahreshauptversammlung am 1.3.69 - Neuwahl des Gesamtvorstandes-. Naturschutzwart Schöchlin legte sein Amt nieder, daselbe blieb vorerst unbesetzt. Es wurden 11 Wanderehrenzeichen verliehen und an 13 Mitglieder für die Werbung von 18 neuen Mitgliedern Werbeprämien vergeben.

Am 14.11.69 berichtete der 1. Vorsitzende, daß Gauobmann Wdfrd. Brachat aus Altersgründen sein Amt niedergelegt habe, das dann von Wdfrd. Rothweiler aus Waldkirch übernommen wurde. Wdfrd. Mikloss legte aus beruflichen Gründen das Amt als Jugendleiter nieder und übergab es seinem Vertreter H.P. Berger, der es nach kurzer Zeit wegen Wegzug ebenfalls niederlegen musste, sodaß die Jugendarbeit vorübergehend eingestellt werden musste.

Jahreshauptversammlung am 7.3.70. Der 1969 verstorbenen Frau Kuhn wurde schweigend gedacht. Das Amt des Naturschutzwartes wurde wieder neu besetzt und von Wdfrd. Eckmann übernommen. Presse- und Werbewart wurde an Stelle von Wdfrd. Beckert, der aus beruflichen Gründen sein Amt niederlegte, Wdfrd. Rudolf Nübling. Das Amt des Jugendleiters blieb vorläufig unbesetzt. Am Heimatabend 1969 hat Wdfrd. Streit das Ehrenzeichen in Bronze erhalten, was nochmals Erwähnung fand. Für 1969 wurden 12 Wanderehrenzeichen verliehen und an 6 Mitglieder für die Werbung von 10 neuen Mitgliedern Werbeprämien vergeben.

Am 24.4.70 teilte Wdfrd. Storz mit, daß die Gemeinde Denzlingen keine Bedenken gegen die Benutzung der Aula der Schule Stuttgarterstraße habe, sodaß der Heimatabend 1970 dort abgehalten werden könne.

Am 12.12.70 fand dann auch die erste Veranstaltung mit der „Alemanischen Heimatbühne“ Freiburg statt.

Am 10.7.70 teilte Wdfrd. Tormin mit, daß er in der Hauptversammlung in Baiersbronn am 31.5.70 zum 2. stellvertretenden Präsidenten gewählt worden sei.

Am 11.2.71 bittet Wdfrd. Risse um Enthebung von seinem Amt als Wegwart.

Am 14.1.71 übernahm Herr Helmut Nübling die Leitung der Jugendgruppe.

Jahreshauptversammlung am 6.3.71- An Stelle von Wdfrd. Risse wird Wdfrd. Alfred Kern Wegwart, Wdfrd. Helmut Nübling wird als Jugendleiter bestätigt. Für 1970 wurden 12 Wanderehrenzeichen verliehen und an 5 Mitglieder für die Werbung von 14 neuen Mitgliedern Werbeprämien vergeben.

In der Vorstandssitzung vom 23.4.71 wurde beschlossen, daß die Ortsgruppe künftig vierteljährlich ein Mitteilungsblatt „Die Vereinsmitteilungen“ herausgibt. Die Schriftleitung wurde Wdfrd. Reichenbach übertragen.

Am 30.7.71 wird bei Wdfrd. Künstle eine Anmeldestelle zu den Wanderungen eingerichtet. Die Ortsgruppe tritt als Körperschaft dem Verkehrsverein bei.

Am 27.11.71 wird entlang der B 294 beim Hotel „Suggenbad“ ein Pfad angelegt.

An der Jahreshauptversammlung am 18.3.72 ergaben sich bei der Neuwahl des Gesamtvorstandes folgende Veränderungen: 2. Vorsitzender wurde an Stelle von Wdfrd. Elsässer, der sein Amt aus beruflichen Gründen niederlegte, Wdfrd. Windmüller, An Stelle von Wdfrd. Eckmann, der aus gesundheitlichen Gründen zurücktrat, wurde Wdfrd. Fr. Müller Naturschutzwart. Für Wdfrd. Helmut Nübling, der zur Bundeswehr einrückte, wurde Wdfrd. Reinbold Jugendleiter. Das Ehrenzeichen in Bronze erhielten Wdfrd. Elsässer und A. Berger. Für 40-jährige Mitgliedschaft erhielt Frau Martha Linder das Ehrenzeichen in Gold.

Für 1971 wurden 16 Wanderehrenzeichen verliehen und an 17 Mitglieder für die Werbung neuer Mitglieder (34) Werbeprämien vergeben. In der Vorstandssitzung vom 5.5.72 wurden folgende Beschlüsse gefasst: Ab 1.1.73 soll Beitragseinzug erfolgen. Kinder bis zu 14 Jahren zahlen bei Busfahrten den halben Preis. Für Abrechnung der Busfahrten wird ein Sonderkonto eingerichtet. Am 10.6.72 wird eine „Elzputzede“ durchgeführt. Zur Straffung der Vereinsarbeit werden Arbeitskreise gebildet: Geschäftsordnung, Naherholung, Vereinschronik, Wanderwochen und Werbung. 14.7.72. An der Nordseite des Mauracherberges soll ein Naturlehrpfad angelegt werden. Beginn der Arbeit ist am 18.10.72. Die Mittwochwanderungen, die von Wdfrd. Kern aufgestellt und geführt werden, erscheinen ab 1973 im Wanderprogramm. 1973 soll erstmals eine „Jedermann-Wanderung“ durchgeführt werden. Für „saubere Landschaft“ findet am 30.9. eine Säuberung des Waldrandes am Einbollen und der Losele statt. Die Teilnahme am Naturschutzstreifendienst gilt als Wanderung. Am 15.9.72 wurde festgelegt, daß die Einweihung des von der Ortsgruppe gebauten Weges zur Hochburg, der den Namen „Josef-Weber-Weg“ erhielt, am 10.12.72 anlässlich einer Wanderung nach Buchholz erfolgt. 3.11.72. Die Ortsgruppe tritt dem Förderkreis Ur- und Frühgeschichte bei.

Die Vorstandssitzung am 19.1.73 bestimmt, daß in der Mitgliederversammlung am 17.3.73 die Erhöhung der Beiträge auf 16, 22 und 24 DM zum 1.1.74 beantragt werden soll.

Jahreshauptversammlung am 17.3.73. Seit der letztjährigen Hauptversammlung sind folgende Mitglieder gestorben: Das seit der Gründung der Ortsgruppe als Beisitzer angehörendes Vorstandsmitglied Wdfrd. Fritz Gerber, Wdfrd. Gerweck, Wdfrd. Pannwitz und Wdfrdin Edith Pannwitz. Es wurde Ihrer gedacht. Die erforderlich gewordenen Ergänzungswahlen hatten folgendes Ergebnis: An Stelle von Wdfrd. Gäbler, der aus gesundheitlichen Gründen zurücktrat, wurde Wdfrd. Verweyen zum Rechner gewählt. Das Amt des Jugendwartes, das zum ersten Mal besetzt wurde, erhielt Wdfrd. Walther Mikloss. Für den verstorbenen Wdfrd. Gerber wurde Wdfrd. Künstle Beisitzer. Der Antrag des Vorstandes auf Erhöhung der Beiträge auf 16-22 und 24 DM fand Zustimmung. Wdfrd. Gäbler erhielt das Ehrenzeichen in Bronze.

Wdfrd. Streit wurde das erste „Ehrenmitglied“ der Ortsgruppe. Wdfrd. Dr. Krell erhielt für 25-jährige Mitgliedschaft das Treuezeichen in Silber und Frau Manger für 40-jährige Mitgliedschaft daselbe in Gold. Für 1972 wurde 31 Wanderehrenzeichen verliehen und an 14 Mitglieder für die Werbung von 33 neuen Mitgliedern Werbeprämien vergeben.

Am 20.7.73 hatte die Ortsgruppe 399 Mitglieder. Die Namen neuer Mitglieder sollen laufend in den Vereinsmitteilungen veröffentlicht werden.

15.2.74. Mitglieder, die bereits in einer anderen Ortsgruppe Mitglied sind, zahlen Beitrag wie Ehefrauen.

Jahreshauptversammlung am 16.3.74. Durch eine Schweigeminute wurde der seit der letzten Hauptversammlung verstorbenen Mitglieder: Wdfrd, Bühler, Busch, Emmy Kotzer, Langenberger und Rudi Schmidt gedacht. Im Vorstand ergaben sich folgende Veränderungen: Wdfrdin.Hedwig Roser legte aus gesundheitlichen Gründen das Amt als Kindergruppenleiterin nieder, Nachfolgerin wurde Wdfrdin. Gudrun Mikloss. Für den ebenfalls zurückgetretenen Jugendleiter R. Reinbold fand sich kein Nachfolger, sodaß das Amt vorläufig unbesetzt blieb. Das Ehrenzeichen in Bronze erhielten Wdfrd. Hedwig Roser und August Storz, Das Treuabzeichen in

Silber erhielt für 25-jährige Mitgliedschaft Familie Gerber und das Treuezeichen in Gold für 40-jährige Mitgliedschaft Wdfrd, Gastwirt Arnold. Für 1973 wurden 20 Wanderehrenzeichen verliehen und an 14 Mitglieder für die Werbung von 39 neuen Mitgliedern Werbeprämien vergeben.

20.9.74. Zur Förderung des Skiwanderns wurde Wdfrd. Schulze als Skiwanderführer eingesetzt.

In der Vorstandssitzung vom 31.10.74 wurden die vom Hauptverein herausgegebenen Arbeitshilfen in Umlauf gesetzt. Für die Sachgebiete Wegwart, Wanderwart, Naturschutz und Jugend erhielten die betreffenden Warte in der Vorstandssitzung vom 13.12.74 die für ihr Gebiet bestimmten Exemplare.

14.2.75. Frau Hanelore Nübling wurde als 500. Mitglied aufgenommen und entsprechend geehrt. Beim Rosenmontagumzug erhielt der Schwarzwaldverein, der sich daran beteiligte von über 40 Gruppen den 4. Preis. Die Ortsgruppe soll einen Rundweg Denzlingen-Einbollen anlegen. Es wurde beschlossen, ihn „Rundweg Einbollen-Denzlingen“ zu benennen. Die Vereinsmitteilungen bringen künftig die 70., 75., 80., 85. und jährlich weiteren Geburtstage der Mitglieder.

22.5.75. Fachwarte sollen in Stichworten Bericht über Aufgabenbereich vorlegen.

24.10.75. Mitgliederbeiträge für 1976 sollen nicht erhöht werden. Bei angemeldeter nicht benutzter Busfahrt sollen angemessene Kosten gefordert werden.

5.1.76. Vorstandsbeschluss über Erhöhung der Mitgliederbeiträge ab 1.1.77 wie folgt:

Einzelmitglieder ab 25 Jahren von 16.- auf 20.- DM,

Ehepaare von 20.- auf 28.- DM,

Familienmitgliedschaften von 20.- auf 28.- DM,

Jugendliche von 15-25 Jahren bleiben 6.- DM,

Jugendliche unter 15 Jahren beitragsfrei.

7.5.76. Hunde, die zu Wanderungen mitgebracht werden, sind grundsätzlich an der Leine zu führen. Bei Wanderungen sollen leichte Herzkreislaufmittel mitgeführt werden.

2.7.76. Ab 1977 Leistungswanderungen (E) im Wanderprogramm aufnehmen. Jahreshauptversammlung am 20.3.76. Die in der Vorstandssitzung vom 5.1.76 beschlossenen Beitragserhöhungen wurden bestätigt. Totengedenken für Wfr. Pollmann.

Das Ehrenzeichen in Bronze erhielten: Viktor Beckert, Erich Kern, Herbert Kern, Walther Mikloss, Rudolf Nübling und Walter Windmüller. Geehrt wurden für 40-jährige Mitgliedschaft Frau Hildegart Gerwig und für 50-jährige Mitgliedschaft Herr Otto Schemmer.

# 10 Jahre SV-Ortsgruppe Denzlingen

## Ü b e r s i c h t

über die Entwicklung und Leistungen.....

Wander- jahr	Mitglieder- stand	Wanderungen km	Teilnehmer	Wander- km	Wander Leistungs abzeichen
1966	118	19	669	382	19
1967	167	27	946	496	25
1968	206	25	743	506	11
1969	217	25	687	435	12
1970	240	24	748	384	12
1971	288	26	966	458	16
1972	324	38	1323	687	31
1973	405	36	1164	804	20
1974	485	49	1403	776	32
1975	553	50	1290	835	26
1976	592	61	1634	722	36

Ab 1972 wurden die Mittwochwanderungen eingeführt.



Gerhard Tormin  
geb. am 29.März 1917  
1.Vorsitzender der Ortsgruppe Denzlingen  
des Schwarzwaldvereins

Wanderfreund Gerhard Tormin hat sich schon bald nach dem 2. Weltkrieg den Zielen und Interessen des Schwarzwaldvereins zugewandt. 1952 erwarb er die Mitgliedschaft bei der Ortsgruppe Freiburg. 1955 übernahm er bis 1963 das Amt des Jugendleiters der Ortsgruppe Freiburg. 1957 wurde Wdfrd. Tormin zum Bezirksjugendwart gewählt, dessen Aufgaben und die des stellvertretenden Hauptjugendwarts und Jugendbeiratsmitgliedes er bis ins Jahr 1967 erfüllte. 1966 bei der Gründungsversammlung der Ortsgruppe Denzlingen am 15. Januar 1966 wurde er von den Gründungsmitgliedern nicht ohne Grund zum 1. Vorsitzenden gewählt. 1970 kam das Amt des zweiten stellvertretenden Präsidenten des Hauptvereins hinzu. 1974 erfolgte die Wahl in den Vorstand des Verbandes der Deutschen Gebirgs- und Wandervereine. 1975 erhielt Gerhard Tormin für die besonderen Verdienste die goldene Ehrennadel des Schwarzwaldvereins.



Überreichung der goldenen Ehrennadel.....

...anlässlich. des Festbankettes bei der Hauptversammlung in Oberkirch.  
Im Vordergrund der Präsident des Hauptvereins, Wanderfreund Hockenjoos,  
daneben Frau Tormin und Wdfrd. Tormin.

Immer sah Wanderfreund T o r m i n seine Hauptaufgabe in der Aktivierung von Menschen, im Übertragen von Aufgaben und Wecken von Begeisterung für eine Sache. Die Voraussetzungen für seine Tätigkeit beim Schwarzwaldverein waren ihm schon von seiner Pfadfinderzeit mitgegeben. Deshalb fiel es ihm nicht schwer, auf Aufforderung des. seinerzeitigen 1. Vorsitzenden der Ortsgruppe Freiburg, Dr. Brendel, das Amt des Jugendleiters zu übernehmen.

Er identifizierte sich voll mit den Aufgaben und Zielen des Schwarzwaldvereins und versuchte immer, die ihm anvertrauten Jugendlichen in diesem Sinne zu führen.

Er sah und sieht heute noch in seiner Tätigkeit eine politische, staatstragende Aufgabe.

Das Amt des 1. Vorsitzenden unserer Ortsgruppe, das Wanderfreund Tormin nunmehr 10 Jahre mit großem Engagement und viel Aktivität bekleidet, hat unsere Ortsgruppe aufblühen und zu einer der größten Gemeinschaften in unserem Ort werden lassen.

Seine Vitalität und Aktivität verdeutlicht folgendes Bild, hier neben sich seine Gattin, anlässlich eines Treffens der Teilnehmer am Deutschen Wandertag in Zwiesel - Bayrischer Wald.



10 Jahre Schwarzwaldverein Denzlingen  
10 Jahre Arbeit für die Heimat

Vor rund 10 Jahren fanden sich auf Initiative des damaligen Obmannes des Gaus Breisgau-Kaiserstuhl, Karl B r a c h a t, eine Handvoll Denzlinger Bürger zusammen, um in Denzlingen eine Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins zu gründen.

Schon über 100 Jahre bestand der Gesamtverein und bezeugten die ringsum bestehenden Ortsgruppen das beständige und segensreiche Wirken dieses ältesten Deutschen Gebirgs- und Wandervereins.

Es zeigte sich bald, daß Denzlingen als eine durch Zuzüge rasch wachsende Gemeinde in schöner Wohnlage am Rande des Schwarzwalds und in guter Nachbarschaft zur lebendigen Großstadt Freiburg der ideale Standort für eine Schwarzwaldvereinsortsgruppe sein würde. So entsprach auch die Aufgabenstellung bei der Gründung der jungen Gemeinschaft von Natur- und Heimatfreunden den Zielen des Gesamtvereins wie den örtlichen Gegebenheiten; dies waren:

Die Neubürger durch Wandern im geselligen Kreis heimisch zu machen, die bestehenden Wanderwege zu pflegen und neue Wege anzulegen, durch Wandern die Heimatliebe zu wecken und dem Menschen körperliche und seelische Entspannung zu bringen,

den Sinn für den Natur- und Landschaftsschutz zu fördern und die Landschaft zu schützen, das uns anvertraute Volks- und Brauchtum zu pflegen und weiter-zuentwickeln, die Jugend für das Wandern, für Natur und Heimat zu begeistern und der Dorfgemeinschaft im Einvernehmen mit den örtlichen Vereinen und der Gemeindeverwaltung zu dienen.

Die Verwirklichung dieser Aufgaben und Ziele erforderte:

eine zielbewußte Öffentlichkeitsarbeit,

einen aktiven Kern von Mitarbeitern,

eine breite Grundlage von Mitgliedern und

vor allem ein von ideellem Denken getragenes tatkräftiges Wirken in allen Aufgabenbereichen.

Die Öffentlichkeitsarbeit fand in all den Jahren seit Bestehen unserer Ortsgruppe durch eine lebendige Pressarbeit und durch ständige Mitglieder-Direktwerbung ein gutes Echo und führte zu einem steten Mitgliederzuwachs von heute über 550 Mitgliedern in Denzlingen.

Schwerpunkt unserer Tätigkeit im Schwarzwaldverein Denzlingen war von Anfang an das Wandern in seinen vielfältigen Formen. So erlebten wir auf Halbtags-, Tages- und Mehrtageswanderungen Land und Leute im Schwarzwald und seiner Vorgebirgszone, in den Vogesen, in der Schwäbischen Alb, der Schweiz und in Österreich. Besonderen Anklang fanden die vor wenigen Jahren eingeführten Mittwochswanderungen. Wir erfreuten uns bei natur- und heimatkundlichen Wanderungen; und in den Wintern fand sich schließlich auch eine muntere Schar von Skiwanderern ein. Unvergeßlich bleiben uns durch das Erlebnis der Bergwelt wie aber durch die dabei überwundenen Anstrengungen und Entbehrungen die Wanderwochen im Rätikon, in den Lechtaler und Stubai Alpen, aber auch die Wanderungen auf dem Westweg von Pforzheim nach Basel und auf der Strada alta im Tessin. Und kaum eine Wanderung, eine Rast oder ein Hüttenwochenende, welche nicht vom frohen Gesang unserer schönen Volks- und Wanderlieder begleitet waren. Jung und alt, Menschen aus allen sozialen Schichten, Alt- und Neubürger haben sich so im geselligen Wandern zu einer Gemeinschaft von Freunden der Natur, Heimat und des Wanderns zusammengefunden.

Doch ohne die in Jahrzehnten vom Schwarzwaldverein geschaffenen und markierten Wanderwege wären die meisten Wandererlebnisse kaum möglich gewesen. So haben unsere unermüdlichen Wegwarte in den vergangenen Jahren die bestehenden Wege unterhalten und neue Wege zu schönen Wanderzielen geschaffen. Hier sei vorweg der "Josef - Weber - Weg" genannt, welcher Denzlingen mit der Hochburg verbindet. Vor der Vollendung steht der in vielen freiwilligen Arbeitsstunden geschaffene "Heimatweg Mauracher Berg" und als Rundwanderweg der Weg Denzlingen - Wissereck - Denzlingen.

Das Wandern, wie überhaupt das Leben in unserer schönen Heimat am Oberrhein wird überstrahlt von dem Reiz einer in Jahrhunderten von Mensch und Natur geschaffenen Landschaft. Die dieser Landschaft in den letzten Jahren zunehmend drohende Zerstörung durch Zersiedelung, durch Industrieansiedlungen und dem Verkehr erfordert von uns Wanderern immer stärker den ganzen Einsatz zu Schutz von Natur und Landschaft. Natur- und Umweltschutz werden daher für den Schwarzwaldverein zu besonderen Schwerpunktaufgaben. Unsere Naturschutzhelfer waren daher in vielen Einsätzen am Kaiserstuhl zum Schutz seltener Pflanzen; in mehreren Aktionen wurden Elz- und Waldputzete durchgeführt und in Zusammenarbeit mit der "Aktion Umweltschutz" die Probleme der Landschaftspflege angegangen.

Zu all dem haben wir uns immer bemüht, durch Veranstaltungen, durch Eingaben und Aktionen die Öffentlichkeit zur Besinnung auf die uns anvertrauten unersetzlichen Werte der Heimat hinzuweisen.

Die uns von der Schöpfung überlassene Natur und Landschaft wäre jedoch unvollkommen ohne die vom Menschen im Wandel der Zeiten geprägten Heimatkultur. Daher galt der Heimatpflege und der Weiterführung unseres heimischen Volks- und Brauchtums stets besondere Fürsorge. Durch heimatkundliche Wanderungen, in vielen Heimatabenden, bei Mundartlesungen, bei Fasnachtsveranstaltungen, bei Besuchen von Museen, bei Wanderungen durch die Ur- und Frühgeschichte vertiefte sich bei unseren Mitgliedern der Sinn und die Hingabe für die unvergänglichen kulturellen Werte in unserem alemannischen Raum und förderte gleichzeitig das ideelle Wirken und Werken der uns verbundenen Frauen und Männer alemannischer Gesittung.

Unvergessen mögen so manche Abende geblieben sein, welche wir mit unseren Freunden Dr. Brucker, Gassner, Hockenjos, Kurrus, Kipfer, Jung, Dr. Liel, Dr. Rasbach, Schneider und anderen erleben durften. In frohem Beisammensein, bei Musik und Gesang, aber auch beim Plaudern in gemütlicher Runde fanden diese Abende in den Wintertagen in Wanderecken einen geselligen Abschluß.

Wenn sich auch bei den Wanderungen, den Veranstaltungen und wo auch sonst meist jung und alt zusammenfanden, galt dem Eigenleben und der Fürsorge für die Jugend unser besonderes Augenmerk. In der Jugend- und vor allem der Kindergruppe galt es, unsere Schwarzwaldvereinsjugend für unsere Ziele, für Natur, Heimat und Wandern zu begeistern. In der Gemeinschaft der Gleichaltrigen wuchs sie in die Aufgaben des Schwarzwaldvereins hinein und lernte sie, sich in die Grundlagen unserer demokratischen Gesellschaft einzufügen. Bei den Heimabenden in unserem vereinseigenen Heim konnten sich unsere Kinder bei Singen, Spielen, Basteln, beim Laienspiel und anderem mehr erfreuen.

Wenn sich auch der stetig wachsende Verein in seinem starken Kern in einem ständigen Austausch von Erlebnissen und Gedanken zu einer lebendigen Gemeinschaft entfalten konnte, so bestand lange Zeit zu der großen Zahl der nicht aktiven und uns durch ihre materielle Hilfe doch überaus wertvollen Mitglieder kaum die Möglichkeit, auf örtlicher Ebene sich mitzuteilen. Hier ermöglichten es die vor einigen Jahren geschaffenen Vereinsmitteilungen, eine Verbindung zwischen Vorstand und allen Mitgliedern herzustellen. Schwerpunkt dieser Mitteilungen sollte dabei der Austausch von aktuellen Gedanken und Problemen im Bereich unserer Ortsgruppe sein. So wurden in Leitartikeln und Leserzuschriften Fragen angesprochen, wie "Jugendwandern", "Naheholungsgebiet Mauracherberg", "Leben in Denzlingen", "Heimatpflege in Denzlingen", "Freizeit - Erholung - Nahe-holung" und die "Förderung nach einer erholungswürdigen Landschaft".

Von Anfang an sollte die Arbeit des Schwarzwaldvereins nicht nur den Mitgliedern zugute kommen, sondern verstanden wir uns immer als ein der gesamten Bevölkerung dienender Verein. Daher war es stets unser Bemühen, zu den Denzlinger Vereinen, wie vor allem zur Gemeindeverwaltung ein gutes Verhältnis zu haben. Durch gegenseitige Mitgliedschaft, wie durch Gemeinschaftsveranstaltungen haben wir uns besonders mit dem Verkehrsverein, dem Verein für Ur- und Frühgeschichte, dem Denzlinger Kulturkreis, dem Turnverein, dem Radsportverein Breisgauperle und zur Fasnachtszeit den Welschkorngeistern verbunden.

Nicht unerwähnt bleiben dürfen die jahrelangen freundschaftlichen Bande, welche wir bei den Wanderungen in den Vogesen und im Schwarzwald mit dem Vogesenclub Barr gepflegt haben.

Getragen wurde all dies Wirken im Schwarzwaldverein Denzlingen in 10 Jahren von den Aktiven des Vereins, insbesondere den Mitgliedern des Vorstandes, den Wanderführern und Naturschutz Helfern. Dabei seien jene genannt, welche mit mir von Anfang an bis heute im Vorstand tätig waren. Es sind Albert Berger, Walther Mikloss und Karl Streit.

Wir gedenken in diesen Tagen besonders der Wanderfreunde aus dem Vorstand, welche inzwischen ihre letzte Wanderung angetreten haben. Es sind dies Fritz G e r b e r und Josef W e b e r.

Bei diesem Anlass wollen wir auch jene nennen, welche für ihre besondere Leistung und Treue zu unserer Sache geehrt wurden. Mit dem bronzenen Ehrenzeichen wurden geehrt: Albert Berger, Ludwig Elsässer, Rupert Gässler, Alfred Kern, Hedwig Roser und Karl Streit. Mit dem silbernen Ehrenzeichen und der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft wurde unser jetzt über 80jähriger und immer noch unermüdlich für den Verein tätige Wanderfreund Karl Streit geehrt.

Sie alle sind uns leuchtende Beispiele eines tatkräftigen Wirkens für Natur, Heimat und Wandern. Ihnen, wie allen, die mitgeholfen haben, den Schwarzwaldverein Denzlingen und damit unsere gute Sache zu stärken, herzlichen Dank.

Möge sich diese Gemeinschaft noch in vielen Jahren und Jahrzehnten bewähren und Gutes schaffen.

Gerhard Tormin

Freiburg im Breisgau,  
im Januar 1976



(Aufn. 1975)

Liebe Wanderfreunde !

Die Ortsgruppe Denzlingen des Schwarzwaldvereins blickt in diesen Tagen auf ihr 10-jähriges Bestehen zurück. Wie schnell doch die Zeit vergeht!

Noch gut erinnere ich mich des Abends ~~des~~ im Januar 1966, wo ich als damaliger Präsident des Vereins nach Denzlingen fuhr, um nach der eifrigen Vorarbeit alter Schwarzwaldvereinsmitglieder zu helfen, die neue Ortsgruppe aus der Taufe zu heben. Allerdings muß ich gestehen, daß ich damals nur mit halbem Herzen dem „langen Dorf“ entgegenfuhr.

Zweifel hatten zuvor lange den Vereinsboß geplagt: War es richtig für den Gesamtverein, eine neue Ortsgruppe mit einem von vornherein schon qualifizierten Vorsitzenden zu erhalten, doch damit auch gleichzeitig einen ausgezeichneten und erfolgreichen Bezirkswegewart zu verlieren? —

Es war richtig !!

Das sollte sich bald herausstellen. Eine jüngere Ortsgruppe

erstand, die sich mit Schwung und Begeisterung unter dem früheren Bezirksjugendwart rasch in die Spitze der besonders aktiven Ortsgruppen schob. Daß ihrerster Vorsitzender inzwischen auch zum stellvertretenden Präsidenten des Vereins aufrückte, darf mit zur Ehre der jubilierenden Ortsgruppe gerechnet werden. Nicht umsonst umfaßt sie heute schon mit rund einem halben Tausend Mitgliedern über ein Zehntel der Mitgliederzahl des Gesamtvereins.

So habe auch ich allen Grund, mich des damaligen Entschlusses zu freuen und danke Wanderfreund Tormin und allen seinen Mitstreitern in diesen Jahren für ihre Aufbauleistung.

Allen mit aufrichtigen guten Wünschen in die nächsten Jahrzehnte hinein

ein kräftiges Waldheil  
Ihr

B. Walter Zingler

Ehrenpräsident des Schwarzwaldvereins

Freiburg im Breisgau, den 17. Januar 1976

Wenn ich die Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins Denzlingen zur 10. Jahresfeier hiermit begrüße, so tue ich dies als Erinnerung an jenen Tag, an dem ich vor 10 Jahren im Hotel " Arnold ", unter Anwesenheit vieler Interessenten die Ortsgruppe von Denzlingen gründete, wo Herr Dr. Schweigler, der damals residierende Präsident des Schwarzwaldvereins, sowie Herr Tormin 1. Vorsitzender der Ortsgruppe, der diese zur vielfachen Mitgliederzahl führte, eine Jugendgruppe gründete und sich auch der Kulturarbeit widmete. Allen Mithelfern sei bestens gedankt. Möge die neu gegründete Ortsgruppe weiterhin erstarken.



Wünsche alles Gute und grüße die Gruppe mit unserem alten Wandergruß



## Zum F'leit!

Am Wämm'r immer firschi geht  
Um niene's lang am Wegrand steht,  
A' bissli z'nich zott mir doch schau:  
Wer z'nichliegt dappht mit grad ins Blau!  
Wer z'nichliegt kennt doher dr Weg,  
Um zieht voris an schön ä Steg!

Der Ortsgruppe Leuchingen des Schwarz-  
Waldvereins zum Aufbruch der Chronik,  
in der viele schöne, lebensreiche Stunden  
festgehalten sein mögen.

Philipp Murtz  
Oberbürgermeister der Stadt Lehr

Januar 1975

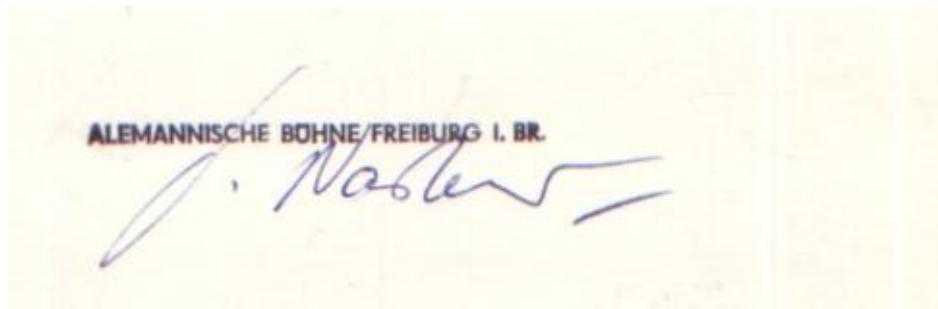
# F r e u n d s c h a f t s e r k l ä r u n g

D'Alimannisch Bühni spielt schu mengis Johr  
im Schwarzwaldverein, hier, ebbis vor.  
Viel Lüt ein komme als in selli Pausehalle.  
's hät ne au schiints allwiil gfalle.

Mir spiele gern bi nette Lit,  
wo fröhlig sin zu alle Zit,  
Also, wenn Ihr uns rüefe, sin mir allwiil do!  
Dodruf könne Ihr Euch fest verloh.

Ob " Erasmus vom Stille Winkel ",  
" Hochstapler " oder " E Tröpfli 'Ewigkeit ",  
" Dr klei Wahlkampf ", alles nix für feini Pinkel,  
aber Volksstück' für's Volk voller Lebendigkeit!

Beifall spende mir jetz drum  
Eurer Organisation un Publikum.  
De Denzlinger Schwarzwaldverei, er lebe hoch,  
un au in hundert Johre noch!



ALEMANNISCHE BÖHNE/FREIBURG I. BR.

The image shows a handwritten signature in blue ink over a yellowed piece of paper. Above the signature, the text "ALEMANNISCHE BÖHNE/FREIBURG I. BR." is printed in a bold, sans-serif font.

Fester Bestandteil im Veranstaltungskalender bei den alljährlichen Heimatabenden des Schwarzwaldvereins Denzlingen ist die Alemannische Bühne Freiburg i.Br. geworden. Geschäftsführer und Regisseur ist Bert G. Norbert. 1974 wurde die Alemannische Bühne Freiburg 50 Jahre alt. Man muß schon rechtzeitig kommen, um einen guten Platz in der Aula des Bildungszentrums Denzlingen zu erwischen. Angeschlossen einige Bühnenbilder....



"Dr klei Wahlkampf" von Heinrich Laschinger



"D'Hauptsach m'r sin glücklich" von Kurt Heynicke



Mit besten Grüßen

Gerhard und Klärli Jung

Brücke

von Rand zu Rand,

Brücke

von Land zu Land,

Brücke

von Mensch zu Mensch,

aus dem die andere Mensch,

selle, wo dann steht

um hat wie Du sie Not

um hat wie Du sie Freund.

Brücke

für die Menschlichkeit

um für's Vertrauen.

Die

soll nur bauen!

Richard Wagner

Bi allem  
was am Freud un Leid  
am Sorg un Sege s Lebe trait,  
bi allem  
was mir weifs un wott  
un allem  
was mir mache sott,  
un allem  
was mir mache cha,  
un was mir macht,  
clummt s dodruf a:  
Aß ein zum andre gold  
un sait:  
I hilf dr!  
Des  
isch Menschlichkeit!

Richard Wagner

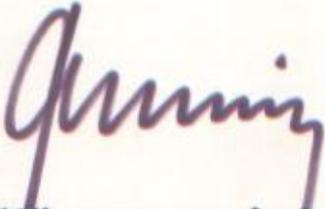
# Zum 10 jährigen Vereinsjubiläum

In den 10 Jahren seines Bestehens wurde der Schwarzwaldverein Denzlingen zu einem der mitgliederstärksten und rührigsten Bürgervereine unserer Gemeinde. Das ist nicht nur Ausdruck eines zeitgemäßen Bedürfnisses vieler Menschen auf eine sinnvolle Erfüllung ihrer Freizeit, sondern vor allem das Ergebnis der Arbeit der Verantwortlichen, die ihre Kraft für diesen Verein und seine Mitglieder zur Verfügung stellen. Nun ist es aber nicht so, daß nur die Mitglieder von dieser Arbeit profitieren, sondern auch alle diejenigen, die Wanderkarten, Wegmarkierungen, Veranstaltungen und vieles mehr ohne Mitglied zu werden gern nützen und bereits als etwas selbstverständliches hinnehmen. Mit dem Schwarzwaldverein ist eine Bürgerinitiative am Werk, die nicht nur eigennützig fordert, sondern die selbst

zupackt und in eigener Verantwortung  
den Lebensraum mitgestaltet.

Das 10-jährige Jubiläum soll Anlaß sein,  
dem Schwarzwaldverein und seinen  
aktiven Helfern herzlich zu danken,  
verbunden mit dem Wunsch auf eine  
gute Zukunft und auf eine gedeihliche  
Entwicklung. Der Schwarzwaldverein hat  
sich um das Wohl unserer Bürger  
große Verdienste erworben.

Denzlingen den 10.3.1976

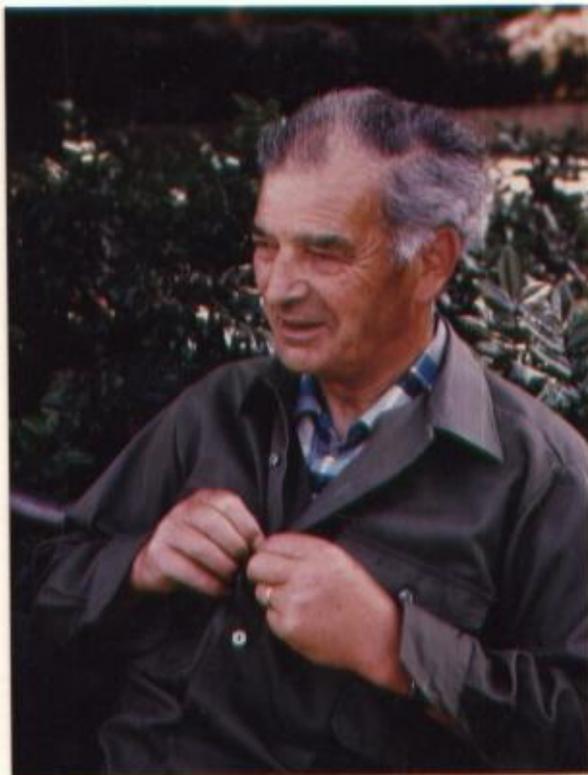
  
Bürgermeister

Das Jugendzelt bringt miran Herkun-  
denkmal herein, und die Herkun-  
denkmal bringt junge, welche Ortsgruppen  
zu miran von Diakon hat sie die Ortsgruppen  
Danzlingen unter der zielbestimmten, Aufklärigen  
Leitung von Jugendfunktionärin Gerdwin Lorenz  
entwickelt. Keines der großen Aufgabene-  
gebiete das Jugendzeltmarktes liegt  
bei ihr vor: Stunden, Stunden, Stunden,  
Kontrollen, Heimatspflege, Förderung der Jugend,  
und besonders wichtig ist, dass sie diese  
Aufgaben im Geist derer Kommando erfüllt.

Ortsgruppen mit fünf Danzlingen müssen in  
dem Jugendzeltmarkte noch mehr.

Langzeit fünf Jahre jugendliche Führung  
und lässt fünf von Aufklärungsbereitschaft!

Fritz Goussard  
Präsident



Freiburg i. Br.,  
im März 1976

Wenn wir Theodor Zeller in unserer Chronik mit seiner großzügigen Widmung in den Reigen der manigfachen Erinnerungen und auch Persönlichkeiten einbeziehen, so nicht nur, weil er ein heimatlicher Künstler ist, sondern er hat sein künstlerisches " Testament ", oder wie er es selbst be-zeichnete sein " Lebenswerk " in unserem Denzlinger Kleinod, im "Storchenturm" hineingelegt bzw. gestaltet.

Der Kunstmaler Theodor Zeller hat der Gemeinde mit dem Aus-malen der Versöhnungskapelle im 1000 Jahre altem Storchenturm, sicher auch dem Verständnis des kunstsinnigen Bürgermeister Dennig zu verdanken, ein Kleinod von unschätzbarem Wert geschenkt



Am 8.5.1900 erblickte Theodor Zeller in Donzdorf b. Geißlingen/Steige - als gebürtiger Schwabe - das Licht der Welt. Er studierte Theologie und Philosophie an den Universitäten in Freiburg und Tübingen. So lernte er also während des Studiums das Land am Oberrhein kennen und lieben. Bei Lembke in Freiburg lernte er Palette und Leinwand kennen. Besuche an der Akademie in München und Florenz folgten und formten die Liebe zu dem klassischen Land der Malerei. Wieder in Deutschland, lebte er in Freiburg und war bald ein weit be-kannter Künstler, dessen ausgeprägter, eigener Stil keinen geringeren als Cassirer zu dem Ausspruch veranlasste: " Ihr Schaffen ist für die Ewigkeit". 1927 baute er sein Häuschen in Denz-lingen und seither sind Theodor Zeller, der "Moler am Berg" und seine Katzen aus dem Denzlinger Leben nicht mehr wegzudenken.

Daran hinderten ihn weder die schweren persönlichen Prüfungen, die das Leben von ihm forderte, noch das schwere

Leid, das er durch die Nazizeit erdulden mußte. Es begann mit der Flucht seiner Familie nach Italien, wohin selbst bald folgte und endete mit einem "Berufsverbot auf ewige Zeiten". Die Ausstoßung aus der deutschen Wehrmacht rundete dieses Bild noch ab. Daneben gab er künstlerische Höhepunkte, wie die erste Illustration von Dantes "Divina Commedia", die zusammen mit den unzähligen Radierungen zum "Adamas" den überragenden Anteil an Zellers Lebenswerk ausmachen. Alle die Jahre waren geprägt vom Ringen um den künstlerischen Ausdruck, der für Theodor Zeller immer Ausdruck einer Weltanschauung und Ringen um letztlich durch göttliche Gnade vermittelte Einsicht in das Wesen der Dinge ist. Neben zahlreichen Radierungen, Tempera-Bildern, Aquarellen und Ölgemälden werden von Theodor Zeller als Vermächtnis das Abts-häuschen bleiben, das er für die Toten des "Herder-Verlags" in Freiburg gestaltete.

Leben und Malen sind eins bei Theodor Zeller.

Dusseldorf 19. Februar 1975

inferno 21, 97  
10 465  
18. 10



Zwischenfall  
gesteht im Geiste Dante's, der im  
Ergänzung des Zeichens aufzeigt in die  
Dusselinger Formel für mich.

$\frac{3}{2}$

## E R W I N K R U M M, der Elzacher Schuttigmaler

Wenn von einem Künstler die Rede ist, der heimatliches Volksbrauchtum in seinem künstlerischen Gestalten und Schaffen sich zur Aufgabe gemacht hat, so ist es der heimatverbundene Graphiker, Maler und Bildhauer Erwin Krumm, Ehrenbürger von Elzach, Erznarr der Narrenzunft Elzach, der hier als vollwertiger Alemanne dies in vielen Werken und unerschöpflichen Themen dargestellt und zum Ausdruck gebracht hat.

Erwin Krumm ist am 10. August 1898 in Elzach geboren. Hier begann auch seine Künstlerlaufbahn als Bildhauer.



In seiner Jugend besuchte er die Schnitzerschule in Furtwangen; nacher war er an der Karlsruher Künstlerakademie. Durch eine schwere Verwundung an der Hand im ersten Weltkrieg gezwungen, wandte sich der junge Bildhauer zunächst der Malerei und der Graphik, insbesondere dem Holzschnitt zu. Das damals neuentdeckte, reizvolle Feld des Holzschnittes hat er mit Erfolg bearbeitet und es darin zu einer wahren Meisterschaft gebracht.

Die Erlebnisse des Weltkrieges haben im jungen Künstler bleibende Eindrücke hinterlassen. Das Kriegerdenkmal an der Pfarrkirche zu Elzach mit der Grablegung des Gefallenen ist eine tiefempfundene, im eigenen Erleben wurzelnde Aussage. Nicht minder das Denkmal in Oberwinden, das in seinem Motiv die religiöse Seite des Künstlertums zeigt. Ergreifend der alternde Bauer, der nochmals die Sense schultern muß, weil der Hoferbe im Kriege

blieb. Er nimmt die schwere Last auf sich, weil er sich dem Willen Gottes nicht verschließt, unter dessen Kreuz er steht.

Einen breiten Raum nehmen volkskundliche Darstellungen ein - darunter an erster Stelle die alemannisch-schwäbische Fasnet - besonders der S c h u t t i g, und die anderen Elzacher Narrengestalten.

Als besonderes Werk schuf Erwin Krumm auch den Elzacher Narrenbrunnen. Die Naturverbundenheit Erwin Krumms, die Bande des Bluts, die ihn mit den bauerlichen Ahnen verbinden, nehmen Gestalt an in seinen wuchtigen, markanten Holzschnitten seiner Bauernportraits. Der Alemanne bleibt seiner Art treu, wie der Bauer so auch hier der Maler.

In mehreren Ausstellungen fand der Künstler bei Wissenschaft und Volkstumpfleger große Beachtung.

Mehrere weitere Werke seines künstlerischen Schaffens, so in Elzach unter anderem das Relief einer Pieta am Haus Drogerie Fischer, das Nikolaus - Fresko an der östlichen Außenwand der Pfarrkirche, zwei Wandgemälde in der 1953 erbauten Volksschule und im Treppenhaus ein Kolossalgemälde: St. Franziskus predigt den Vögeln des Waldes, zeugen von seinem überragenden Können und ihrer Aussagekraft.

Als passionierter Volkskundler betätigte sich Erwin Krumm auch schriftstellerisch und schuf hier eine künstlerische Meisterleistung in dem vor kurzem herausgegebenen Buch

„Masken unserer Stadt“. In 27 Feder- und Pinselzeichnungen werden die interessantesten Larven und Bräuche wiedergegeben.

Erwin Krumm wohnt in Denzlingen, am Mauracherberg, wo seine Künstlerklausur steht, mit seiner besorgten Gattin, Frau Dr. Christa Krumm, im Herzen ein Elzacher, ein Künstler, der unberührt von allen Zeitströmungen seinen Weg ging, ständig in sich hineinhorchend und der Sprache seines Wesens lauschend, fand er die Formen seines manigfachen Schaffens.

In den anschließenden beiliegenden Blättern, die uns der Künstler Erwin Krumm dankbarer Weise überließ, gibt er uns einen bescheidenen Einblick seines Gestaltens; einem Holzschnitt "Schwarzwälder Hirtenbühne" und der Original-Radierung "Der Feuerreiter".



Ein Wümm

Original-Radierung; eigenhändiger Druck

Der Fährreiter



Schwarzwälder Hirtenbüble (vom Rohrhardsberg) Erwin Krumm  
Holzpfund. Grundriß

Dem Schwarzwaldderein Dornhüsen herzlich zugeeignet, am 22. II. 1976